

Dürener Zeitung

DIENSTAG, 19. OKTOBER 2021 · 149. JAHRGANG



Literaturwissenschaftlerin

Nicole Seifert sieht Frauen in der Literatur benachteiligt

Kultur



US-Basketball

Die NBA startet mit sieben Deutschen in die 75. Saison

Sport



Astronaut

Matthias Maurer fliegt bald zur Raumstation ISS

Aus aller Welt

Nummer 244

www.az-web.de

1,80 Euro

KREUZAU

Älter, aber nicht wehrlos

In Kreuzau nehmen zehn Frauen an einem Sicherheitstraining 60+ teil. An insgesamt acht Terminen übt Trainerin Petra Zalfen-Harzheim mit den Teilnehmerinnen Selbstverteidigung. Jeweils eineinhalb Stunden lang stehen folgende Themen auf der Tagesordnung: Kriminologie, Selbstvertrauen entwickeln, eigene Stärken entdecken und Übungen aus der taktischen Selbstverteidigung. Der Kurs ist aufgrund eines Landeszuschusses kostenfrei.

> Lokales

WETTER



18°

max Tag

14°

min Nacht

> Bunte Seite

TELEGRAMME

Deutscher Buchpreis für Antje Rávik Strubel

FRANKFURT Der Deutsche Buchpreis 2021 geht an die Schriftstellerin Antje Rávik Strubel. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Montag in Frankfurt bekannt. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert. Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury. Neben Strubel waren Norbert Gstrein („Der zweite Jakob“), Christian Kracht („Eurotrash“), Thomas Kunst („Zandschower Klinken“), Mithu Sanyal („Identität“) und Monika Helfer („Vati“) auf der Shortlist. (dpa)

> Kultur

Deutschland erhöht den Druck auf Belarus

LUXEMBURG Wegen steigender Flüchtlingszahlen auf der Route über Belarus wollen Deutschland und andere EU-Staaten den Druck auf das autoritär regierte Land erhöhen. Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) sprach sich bei Beratungen der EU-Außenminister in Luxemburg für EU-Sanktionen gegen Fluggesellschaften aus, die Belarus beim Schleusen von Flüchtlingen nach Europa unterstützen. Maas erhob harte Vorwürfe gegen den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko: Dieser „sei nichts anderes als der Chef eines staatlichen Schleuserrings“, sagte er am Montag. (afp)

> Politik

KONTAKT

Fragen zu Abo und Zustellung:

☎ 0241 5101-701
🕒 Mo.-Fr. 6.30-17 Uhr, Sa. 6.30-12 Uhr
✉ kundenservice@medienhausaaachen.de

Zentrale Medienhaus:

☎ 0241 5101-0
🕒 Mo.-Fr. 7.30-17 Uhr
www.aachener-zeitung.de/kontakt



4 194121 901806 2 0042

SITZORDNUNG

Stühlerücken im Bundestag?



Grafik: MHA

Die FDP möchte im nächsten Bundestag nicht mehr neben der AfD sitzen – das wollte sie schon 2017 erreichen. Vor vier Jahren blieb dieser Wunsch unerfüllt; dieses Mal sind die Voraussetzungen für die Liberalen besser.

> POLITIK

Weg frei für Koalitionsgespräche

Die FDP stimmt für die Aufnahme intensiver Verhandlungen mit der SPD und den Grünen, die noch diese Woche starten können. Erste Personaldiskussionen laufen bereits.

BERLIN Rund drei Wochen nach der Bundestagswahl können die Koalitionsverhandlungen zur Bildung der ersten Ampel-Regierung auf Bundesebene beginnen. Nach SPD und Grünen stimmte am Montag auch die FDP für die Aufnahme intensiver Gespräche. „Wir begeben uns nun auf den Weg, Verantwortung für Deutschland mit zu übernehmen“, sagte Parteichef Christian Lindner in Berlin. Zugleich begannen vor allem zwischen Grünen und FDP bereits unterschwellige Debatten über die Besetzung wichtiger Ministerien.

Große inhaltliche Unterschiede

Bisher hatten SPD, Grüne und FDP Sondierungsgespräche geführt, um unverbindlich Gemeinsamkeiten und Differenzen auszuloten. Bei Koalitionsgesprächen, dem nun anstehenden Schritt, haben die Partner eine gemeinsame Regierung schon fest im Blick. Die Verhandlungen könnten noch in dieser Woche starten.

Lindner machte allerdings deutlich, das angestrebte Bündnis sei vor der Wahl keine Wunschkonstellation

gewesen und werde wohl eher ein Zweckbündnis. Es gebe nach wie vor große inhaltliche Unterschiede, bei denen es auch in Zukunft bleiben werde. Diese erfordere von allen viel Toleranz und Bereitschaft zu „neuem Denken“.

Am Freitag hatten die Ampel-Unterhändler ein gemeinsames Ergebnispapier ihrer Sondierungsgespräche präsentiert, in dem einige Konflikte geklärt, andere Differenzen aber noch ungeklärt blieben. Danach sollen wichtige Steuern wie die Einkommen- und Unternehmenssteuern nicht erhöht werden. Außerdem soll die Schuldenbremse wieder eingehalten werden. Der gesetzliche Mindestlohn soll auf zwölf Euro pro Stunde steigen. Beim Klimaschutz sind unter anderem ein beschleunigter Ausbau der erneuerbaren Energien und ein Kohleausstieg im Idealfall schon bis 2030 geplant.

In den Koalitionsgesprächen soll das Sondierungspapier konkretisiert werden. Dabei wird es in den

kommenden Wochen auch um den Zuschnitt und die Besetzung der Ministerien gehen. Allerdings sollen zunächst die inhaltlichen Vorhaben des Koalitionsvertrags festgelegt werden. SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz hatte im Wahlkampf stets betont, sein Kabinett solle paritätisch, also mit gleich vielen Frauen und Männern, besetzt sein. Davon

zeigten sich führende FDP-Politiker nun wenig begeistert. „Bei der Besetzung von Kabinettsposten sollte immer die Qualifikation und

die Fähigkeit, ein Ministerium zu führen, eine Hauptrolle spielen“, sagte FDP-Vize Wolfgang Kubicki. FDP-Vorstandsmitglied Marie-Agnes Strack-Zimmermann erklärte: „Wenn man die gesellschaftliche Realität im Kabinett abbilden möchte, macht es natürlich Sinn, Minister und Ministerinnen gleichermaßen im Kabinett zu haben.“ Aber zualtererster müsse die fachliche Kompetenz eine Rolle spielen.

Vor allem um die Besetzung des Finanzressorts bahnt sich eine Aus-

einandersetzung zwischen Grünen und FDP an. Lindner signalisierte bereits Interesse, betonte aber zugleich, so etwas solle jetzt nicht öffentlich diskutiert werden.

Mehrere Spitzenpolitiker der Ampel-Parteien versuchten, die Personaldebatte auszubremsen. SPD-Chef Norbert Walter-Borjans drang darauf, zuerst über Inhalte zu sprechen. „Wir reden jetzt nicht darüber, was an einzelnen Ministerien wie zugeschnitten wird“, sagte er. Lindner wolle scheinbar bereits Pflöcke einschlagen für Verhandlungen.

Auch Lindners Parteifreund, FDP-Generalsekretär Volker Wissing, bezeichnete Personaldiskussionen als verfrüht. „Natürlich müssen am Ende, wenn man Koalitionsverhandlungen abgeschlossen hat, auch Ressortfragen geklärt werden“, sagte er. „Aber die jetzt zu thematisieren, halte ich nicht nur für verfrüht, sondern auch für wenig hilfreich, weil es von den Inhaltsfragen ablenkt.“ Grünen-Chef Robert Habeck sagte, es gehöre „zur Fairness, zum guten Ton und auch zur politischen Klugheit“, jetzt keine Personaldebatten aufzumachen. (dpa)

> Meinung

Diesel teuer wie nie, Benzinpreis vor Allzeithoch

MÜNCHEN Diesel kostet so viel wie nie – und auch der Benzinpreis kratzt am Allzeithoch. Autofahrer mussten am Sonntag im bundesweiten Durchschnitt 1,555 Euro pro Liter Diesel zahlen und damit mehr als je zuvor, wie der ADAC mitteilte. Für Benzin der Sorte Super E10 wurden im Durchschnitt 1,667 Euro pro Liter fällig. Das ist nur wenige Zehntelcent vom Allzeithoch entfernt. Das bisherige Allzeithoch erreichte der Dieselpreis laut ADAC am 26. August 2012 mit 1,554 Euro. Wenig später, am 13. September 2012, wurde der bislang höchste Stand beim Benzinpreis registriert, er lag bei 1,709 Euro.

Für die Entwicklung der Kraftstoffpreise sind der Rohölpreis und der Wechselkurs von Dollar und Euro ausschlaggebend. Der Rohölpreis ist derzeit zwar niedriger als 2012. Der Dollar ist jedoch deutlich stärker als vor neun Jahren. Das verteuert Ölimporte nach Europa. Eine Rolle spielt außerdem die zu Jahresbeginn eingeführte CO₂-Abgabe. (afp)

> Die Seite Drei

Bundestag: Frauen in der SPD wollen eine Präsidentin

BERLIN Die Frauen in der SPD haben ihre Fraktion aufgefordert, eine Frau für das Bundestagspräsidium zu nominieren. Es müsse „zwingend“ eine Nachfolgerin für Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) geben, sagte die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen, Maria Noichl: „Im Zukunftsprogramm der SPD wird das Jahrzehnt der Gleichstellung gefordert. Diese Worte fordern Taten. Daher ist die Position der Bundestagspräsidentin auch zwingend mit einer Frau zu besetzen.“ In der SPD-Bundestagsfraktion gebe es „kompetente und tolle Frauen. Die altbekannte Ausrufe, es würde sich keine Frau finden, lassen wir nicht gelten.“ SPD-Chef Norbert Walter-Borjans hatte Fraktionschef Rolf Mützenich für das Amt des Bundestagspräsidenten vorgeschlagen. Damit wären mit dem möglichen Kanzler Olaf Scholz und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die höchsten politischen Posten mit Männern besetzt. (dpa)

> Politik

Spahn für Ende der „epidemischen Lage“

Gesundheitsminister möchte Ausnahmeregelung Ende November auslaufen lassen. RKI: Risiko für Geimpfte ist „moderat“.

BERLIN Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hat sich für ein Auslaufen der sogenannten „epidemischen Lage nationaler Tragweite“ ausgesprochen. Wie ein Ministeriumssprecher bestätigte, äußerte sich der CDU-Politiker entsprechend am Montag bei Corona-Beratungen mit den Gesundheitsministern der Länder. Das Robert Koch-Institut stuft „das Risiko für geimpfte Personen als moderat ein“, somit könne angesichts der aktuellen Impfquote die epidemische Lage als bundesweite Ausnahmeregelung am 25. November 2021 beendet werden, wurde Spahn von Teilnehmern zitiert: „Damit wird ein seit dem 28. März 2020 und damit mithin seit

fast 19 Monaten bestehender Ausnahmezustand beendet.“

Die Entscheidung liegt allerdings beim Bundestag. Der hatte die „epidemische Lage von nationaler Tragweite“ erstmals im März 2020 zu Beginn der Pandemie festgestellt und danach immer wieder verlängert, zuletzt Ende August für weitere drei Monate. Sie läuft automatisch aus, wenn sie vom Parlament nicht erneut verlängert wird. Die „epidemische Lage“ gibt Bundes- und Landesregierungen Befugnisse, um Verordnungen zu Corona-Maßnahmen oder zur Impfstoffbeschaffung zu erlassen.

Was Spahns Äußerungen konkret bedeuteten, ist noch offen. Unklar

ist, ob mit einem Auslaufen der epidemischen Lage automatisch eine Art „Freedom Day“ mit einem Ende aller Beschränkungen käme, wie zuletzt immer wieder diskutiert wurde. Denn für Corona-Maßnahmen sind die Bundesländer selbst zuständig. Sie legen Abstands-, Veranstaltungs- und Maskenregeln jeweils in ihren eigenen Coronaschutzverordnungen fest und schreiben diese regelmäßig fort. Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) hatte bereits gesagt: „Klar ist: Wenn der Bundestag die epidemische Lage nicht mehr verlängert, dann bedeutet dies wohl das Ende aller Sicherheitsauflagen. Denn nur das Feststellen der epidemischen Lage ist

Basis und Rechtsgrundlage für die Infektionsschutzverordnungen der Länder. Dann hätten wir Ende November indirekt den Freedom Day.“

EMA: Die Europäische Arzneimittelbehörde EMA prüft nun auch die Zulassung des Corona-Impfstoffes der Hersteller Biontech und Pfizer für Kinder im Alter von fünf bis elf Jahren. Die Hersteller hatten bereits in der vergangenen Woche angekündigt, entsprechende Daten zu den klinischen Untersuchungen an die EMA zu schicken.

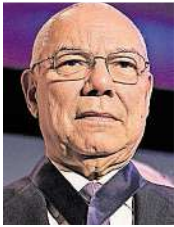
Die Studien zeigen nach Angaben von Biontech und Pfizer, dass der Impfstoff von Kindern in dieser Altersgruppe gut vertragen wird und

eine stabile Immunantwort hervorruft. Anders als bei Jugendlichen bekamen die Kinder dieser Altersgruppe nur ein Drittel der üblichen Dosis. Der Impfstoff Cominarty ist zur Zeit in der EU nur für Menschen ab zwölf Jahren zugelassen. Eine Empfehlung über die Erweiterung der Zulassung wird in einigen Monaten erwartet. Die endgültige Entscheidung liegt dann bei der EU-Kommission. Das aber gilt als Formsache. (dpa)

Aktuelle Informationen online auf: **aachener-zeitung.de**, hier gibt es auch einen Überblick über alle Anbieter, die Schnelltests durchführen; Bürgertelefon: **0211/91191001**; Infos online: **land.nrw/corona** und **rki.de**

7-TAGE-INZIDENZ IN DER REGION > **STÄDTEREGION AACHEN** ➔ 35,4 | **KREIS DÜREN** ➔ 59,2 | **KREIS HEINSBERG** ➔ 33,1 > **AACHENER-ZEITUNG.DE/CORONAVIRUS**

GESTORBEN



Der frühere Außenminister der USA, **Colin Powell** (Foto: Imago), ist tot. Der pensionierte General starb im Alter von 84 Jahren an Komplikationen in Folge einer Corona-Infektion, wie seine Familie am Montag bei Facebook mitteilte. Er war demnach gegen das Virus geimpft worden. Der Republikaner war von 2001 bis 2005 unter Präsident George W. Bush als erster Afroamerikaner Außenminister der USA. Bekannt ist Powell unter anderem für einen umstrittenen Auftritt vor den Vereinten Nationen 2003, wo er zur Begründung für einen Einmarsch der USA im Irak vermeintliche Belege für Massenvernichtungswaffen präsentierte, die Bagdad gar nicht besaß. Vor seiner Zeit als Minister war Powell – ebenfalls als erster Schwarzer – US-Generalstabschef. Vor der Präsidentschaftswahl im November 2020 stellte er sich hinter den demokratischen Kandidaten Joe Biden und gegen den republikanischen Amtsinhaber Donald Trump. (afp)

LEUTE



Ein gegen den Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts, **Stephan Harbarth** (Foto: dpa), in einem Verfahren zur sogenannten Bundesnotbremse wegen eines Abendessens im Bundeskanzleramt eingereichter Befangenheitsantrag ist abgelehnt worden. Das Verfassungsgericht begründete die Entscheidung zu Harbarth und einer weiteren Verfassungsrichterin am Montag damit, dass Treffen mit der Bundesregierung kein Grund für den Vorwurf der Befangenheit seien. Harbarth und die Verfassungsrichterin Susanne Baer waren am 30. Juni zum Abendessen im Bundeskanzleramt. Bei dem Treffen sollte zu dem Thema „Entscheidung unter Unsicherheiten“ diskutiert werden, zu dem Baer in der Runde einen Vortrag hielt. Auch Bundesjustizministerin Christine Lambrecht (SPD) hielt einen Vortrag. Ein Kläger sah darin einen Bezug zu dem vor dem Bundesverfassungsgericht laufenden Verfahren über die wegen der Pandemie geschaffene Bundesnotbremse, die dem Bund weitgehende Entscheidungsmöglichkeiten für Corona-Beschränkungen gab. (afp)

KONTAKT

Politikredaktion

📞 0241 5101-393
🕒 Mo.-Fr. 10-18 Uhr
📧 politik@medienhausaaachen.de

IMPRESSUM

Aachener Zeitung

Eifeler Zeitung, Stolberger Zeitung, Eschweiler Zeitung, Geilenkirchener Zeitung, Heinsberger Zeitung, Dürener Zeitung, Jülicher Zeitung.

Herausgeber: Aachener Verlagsgesellschaft mbH
Chefredakteur: Thomas Thelen (verantwortlich),
stellvertretender Chefredakteur: Amien Idries,
Chefin vom Dienst: Anja Clemens-Smicek.
Verlag: Medienhaus Aachen GmbH
Geschäftsführung: Andreas Müller
Postanschrift: Postfach 500 110, 52085 Aachen
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen.
Anzeigen: Jürgen Carduck
Druck: Euregio Druck GmbH,
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen.

Bei Nichtlieferung der Zeitung ohne Schuld des Verlages – etwa in Fällen höherer Gewalt oder durch Störung des Arbeitsfriedens – entsteht kein Entschädigungsanspruch.
Keine Gewähr für unverlangte Manuskripte.
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1. Januar 2021.
Die Kündigungsfristen für den Bezug der Zeitung richten sich nach dem jeweiligen Abonnementvertrag.
Im Abonnements- und Einzelverkaufspreis sind 7 % Mehrwertsteuer enthalten.

Für die Herstellung der Aachener Zeitung und ihrer Heimatzeitungen wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.



STEINMEIER MAHNT

Erinnerung an Deportationen

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (im Bild mit Ehefrau Elke Biedenbender) hat dazu aufgerufen, Rassismus und Judenhass entschlossen entgegenzutreten. „Nie wieder darf Antisemitismus einen Platz in unserer Gesellschaft haben“, sagte er am Montag laut Redemanuskript in Berlin. „Nie wieder dürfen antisemitisches Denken und Handeln ohne Widerspruch und öffentliche Reaktionen bleiben.“ Jüdinnen und Juden hätten einen selbstverständlichen Platz in unserer Gesellschaft. Steinmeier äußerte sich bei einer Veranstaltung am Mahnmal Gleis 17 in Berlin-Grunewald, wo an den Beginn der Deportation jüdischer Menschen in Ghettos und Vernichtungslager vor 80 Jahren erinnert wurde. Am 18. Oktober 1941 verließ der erste „Osttransport“ den Bahnhof Grunewald. FOTO/TEXT: DPA



Die FDP will den „Linksruck“

Gerangel um die Sitzordnung: Die Liberalen möchten im Bundestag nicht mehr neben der AfD sitzen und streben in die Mitte des Plenarsaals. Dagegen regt sich in der Union Widerstand.

VON GREGOR MAYNTZ

BERLIN Als der sogenannte Vorlärtestenrat die konstituierende Sitzung des neuen Bundestages nächsten Dienstag vorbereitete, galt noch einmal die alte Aufstellung. Auch die Frage, wer wo sitzen soll, sah der scheidende Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) als Aufgabe seiner Nachfolge an. Und so macht sich die neue Mehrheit aus SPD, Grünen und FDP noch nicht sogleich bemerkbar: Vom Rednerpult aus gesehen sitzen die Linken ganz links, es folgen die SPD, die Grünen, die Union, die FDP und die AfD. Doch so dürfte es nicht bleiben. Denn die FDP will weg von der AfD, rein in die Mitte – und findet dabei Unterstützung im Parlament.

Auch 2017 hatten sie in die Mitte gewollt – und wer weiß, wie die Stimmung in den gescheiterten Jamaika-Verhandlungen geworden wäre, wenn die Union beim Sitzwunsch der FDP nicht gleich aufstürzgeschaltet hätte. CDU und CSU konnten darauf verweisen, dass die FDP schon immer rechts von ihr saß. So hatte es sich in der parlamentarischen Nachkriegsordnung entwickelt. Im ersten Bundestag saßen links die (dann verbotenen) Kommunisten, daneben die SPD, die Union, die FDP und ganz rechts die aus Zentrum und Bayernpartei hervorgegangene Föderalistische Union sowie die rechtsgerichtete Deutsche Partei. Von Wahl zu Wahl verschwanden mehr rechte

Parteien und die FDP rutschte immer mehr nach rechts.

Da blieben die Freien Demokraten sogar in den Zeiten der sozialliberalen Koalition. Und als 1983 die Grünen neu hinzukamen, wollte die Union diese zunächst ganz links unterbringen. Das hätte im Bonner Plenarsaal den Nebeneffekt gehabt, dass sie unter den Presse- und Zuschauertribünen von den Kameras kaum wahrgenommen worden wären. Doch die SPD stand damals auf dem Standpunkt, dass es links neben ihr keine Partei geben solle. Als die Grünen mit einem Stehprotest in die Konstituierung hineingehen wollten, gab die Union einen Tag vor der Sitzung nach. Seitdem sitzen die Grünen in der Mitte.

Die Sitzordnung ist nicht ohne Belang. Schon die üblichen Charakterisierungen einer Partei als eher links oder eher rechts sind auf die ersten Parlamente nach der französischen Revolution zurückzuführen. In der Deputiertenversammlung 1814 fühl-

ten sich die Adligen rechts vom Präsidenten am wohlsten. Sie standen künftig für Parteien, die das Bewahren in den Vordergrund rückten. Dagegen fanden sich die Vertreter des dritten Standes links vom Präsidenten ein. Sie standen von nun an für Vertreter, die die bestehende Ordnung verändern wollten.

Da die Liberalen häufig in linksgerichtete und national orientierte Gruppen zerfielen, ergibt sich für die Zeit bis 1949 kein einheitliches Bild. In den Landtagen wird es ebenfalls unterschiedlich gehandhabt. In NRW sitzt die FDP neben der AfD, in Rheinland-Pfalz in der Mitte neben den Grünen, in Hessen musste sie 2018 aus der Mitte heraus zur AfD wechseln, weil CDU und Grüne als Koalition zusammensitzen wollten.

Vier Jahre auf Tuchfühlung mit der AfD haben den Liberalen im Bundestag jedenfalls mehr als gereicht. Manche Zwischenrufe aus nächster Nähe erschütterten die FDP-Parlamentarier immer wieder. Sie zeig-

VERJÜNGUNGSKUR

Jeder Vierte im neuen Bundestag unter 40

Der neue Bundestag ist im Schnitt zwei Jahre jünger als der alte. Der Frauenanteil ist zudem von 30,7 auf 34,8 Prozent gestiegen. Das geht aus der Statistik des Bundeswahlleiters nach Vorlage des endgültigen Wahlergebnisses hervor. Demnach liegt das Durchschnittsalter der Abgeordneten jetzt bei 47,3 Jahren. Nach der Wahl 2017 lag es bei 49,4 Jahren. Gemessen an der Größe des Parlaments ist jeder vierte Bundestagspolitiker unter 40 (26,2 Prozent). 2017 war es nicht mal jeder Fünfte (17,9 Prozent). (dpa)

Debatte um Kontrollen an deutsch-polnischer Grenze

Ruf nach Maßnahmen wegen steigender Flüchtlingszahlen aus Belarus. EU-Minister beraten Sanktionen gegen Airlines.

BERLIN/LUXEMBURG Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will den starken Anstieg unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze über Belarus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte der Sprecher des Ministeriums, Steve Alter, am Montag.

Die Bundesregierung und auch die Regierungen in Lettland, Litauen und Polen beschuldigen den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko, in organisierter Form Migranten und Flüchtlinge aus Krisenregionen an die EU-Außengrenze zu bringen. Lukaschenko hatte Ende Mai angekündigt, dass Minsk Migranten nicht mehr an der Weiterreise in die EU hindern werde – als Reaktion auf verschärfte westliche Sanktionen gegen sein Land. Seitdem mehrten sich Meldungen über versuchte irreguläre Grenzübertritte an den EU-Außengrenzen zu Bel-

arus sowie an der polnisch-deutschen Grenze. Seit August seien hier rund 4500 illegale Einreisen festgestellt worden, teilte das Bundesinnenministerium mit.

Regierungssprecher Steffen Seibert sagte, Vergleiche mit der sogenannten Flüchtlingskrise, als binnen weniger Monate mehr als eine Million Asylbewerber ins Land gekommen waren, seien unangebracht.

Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Teggatz, dringt derzeit auf die Einführung temporärer Kontrollen an der Grenze zu Polen. Er begründete dies in einem Schreiben an Seehofer auch mit der Gesundheitsgefährdung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundespolizei aufgrund hoher Corona-Infektionszahlen in den Herkunftsländern der Geflüchteten, wie „Bild“ berichtete. „Seit mehreren Monaten steigen die Zahlen der Aufgriffe na-

hezu explosionsartig an“, zitierte das Blatt aus dem Brief der Bundespolizeigewerkschaft. Nur mit der Einführung temporärer Grenzkontrollen könne die Bundesregierung einem „Kollaps“ an den Grenzen wie 2015 vorbeugen.

Brandenburgs Innenminister Michael Stübgen (CDU) äußerte Bedenken gegen den Vorschlag befristeter Grenzkontrollen. „Ob die Kapazitäten der Bundespolizei ausreichen, mehrere hundert Kilometer Grenze zu Polen zu kontrollieren und ob der Aufwand sich lohnt, kann nur die Bundesregierung entscheiden“, sagte Stübgen am Montag. Er warnte vor einer „Eskalationsspirale“ an der Grenze. Für vorübergehende Kon-



trollen sprach sich hingegen die sächsische CDU-Fraktion aus.

„Aktuell sehen wir keinen Anlass für Grenzkontrollen“, sagte der Vorsitzende des Bezirks Bundespolizei der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Andreas Roßkopf, der dpa. „Ja, es muss reagiert werden, aber wir bevorzugen eine Intensivierung der Grenzfehndung“, fügte er hinzu.

Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) sprach sich für EU-Sanktionen gegen Fluggesellschaften aus, die Belarus beim Schleusen von Flüchtlingen nach Europa unterstützen. Maas forderte am Montag zum Auftakt von Beratungen der EU-Außenminister in Luxemburg „Konsequenzen“ für solche Airlines. Den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko bezeichnete er als „Chef eines staatlichen Schleuserring“. Gegen

Nennt Machthaber Alexander Lukaschenko „Chef eines staatlichen Schleuserrings“: Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD). FOTO: DPA

Nuklearexperte: Endlager erst ab 2050 in Betrieb

AUGSBURG/HANNOVER Hoch radioaktive Abfälle aus den deutschen Atomkraftwerken werden wegen eines fehlenden Endlagers voraussichtlich noch weit über ein halbes Jahrhundert an den Akw-Standorten verbleiben müssen. Davon geht der Nuklearexperte Michael Sailer aus, der bis 2019 die Entsorgungskommission des Bundes leitete. Damit würde dann auch die genehmigte Betriebsdauer der 16 Zwischenlager in Deutschland weit überschritten werden. Sailer geht davon aus, dass die Einlagerung der Nuklearabfälle in das geplante Endlager erst um das Jahr 2080 abgeschlossen werden kann.

Nach dem Aus für das ehemals geplante Endlager in Gorleben hat sich der Bund zur Auswahl eines neuen Standorts bis 2031 verpflichtet. „Danach kommen Genehmigungsverfahren und Bau“, sagte Sailer der Deutschen Presse-Agentur in Augsburg. „Das wird geschätzt 20 Jahre dauern.“ Danach könne das Endlager in den Probetrieb gehen. Bei den meisten Zwischenlagern laufe die Genehmigungsdauer 2045/46 ab. Nach vernünftiger Schätzung könne es ungefähr 30 Jahre dauern, bis alle Behälter ins Endlager gebracht seien. „Das heißt, dass die Einlagerung (...) von 2050 bis 2080 dauern wird.“ (dpa)

Russland schließt vorerst seine Nato-Vertretung

MOSKAU Russland schließt bis auf weiteres seine Vertretung am Nato-Hauptquartier in Brüssel. Auch die Vertretung der Militärallianz in Moskau werde vorerst geschlossen, erklärte am Montag der russische Außenminister Sergej Lawrow. Moskau reagiert mit der Maßnahme darauf, dass die Nato zu Beginn des Monats acht Mitgliedern der russischen Vertretung bei der Nato wegen Spionagevorwürfen die Akkreditierung entzogen hatte. „Angesichts gewisser Maßnahmen der Nato sind die Grundvoraussetzungen für eine gemeinsame Arbeit nicht mehr gegeben“, erklärte Lawrow. Die Schließungen der Vertretungen werden nach seinen Angaben zum 1. November oder wenige Tage später wirksam.

Bei den russischen Mitarbeitern, denen die Akkreditierung entzogen worden war, handelte es sich nach Angaben der Nato um „verdeckte russische Geheimdienstmitarbeiter“. Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg hatte Russland „böserartige Aktivitäten“ vorgeworfen. Moskau reagierte mit scharfer Kritik auf das Vorgehen der Nato. (afp)

Auch Superbenzin nähert sich dem Rekord

Seit Monaten treiben steigende Ölpreise die Kosten an der Zapfsäule. Jetzt hat Diesel seinen gut neun Jahre alten Höchststand geknackt.

VON THERESA MÜNCH UND
CHRISTOF RÜHRMAIR

MÜNCHEN Die Fahrt zur Tankstelle wird für Millionen Autofahrer von Woche zu Woche schmerzhafter. Diesel ist in Deutschland inzwischen so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord vom 26. August 2012 minimal. Auch Benzin nähert sich dem Höchststand: Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord vom 13. September 2012.

Die Spritpreise steigen seit Monaten. Treiber ist vor allem der Ölpreis. Er zieht mit dem Wiedererstarken der Konjunktur nach dem Corona-Schock an und hat sich binnen Jahresfrist in etwa verdoppelt. Investoren machen sich vor den Wintermonaten Sorgen um ein zu geringes Angebot. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war am Montag mit Preisen um 86 Dollar je Barrel (159 Liter) zeitweise so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr.

Tiefstände im Vorjahr ...

Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund sechs bis acht Cent je Liter

inklusive Mehrwertsteuer.

Besonders drastisch ist die Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Damals hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor Anfang November 2020 die Trendwende kam.

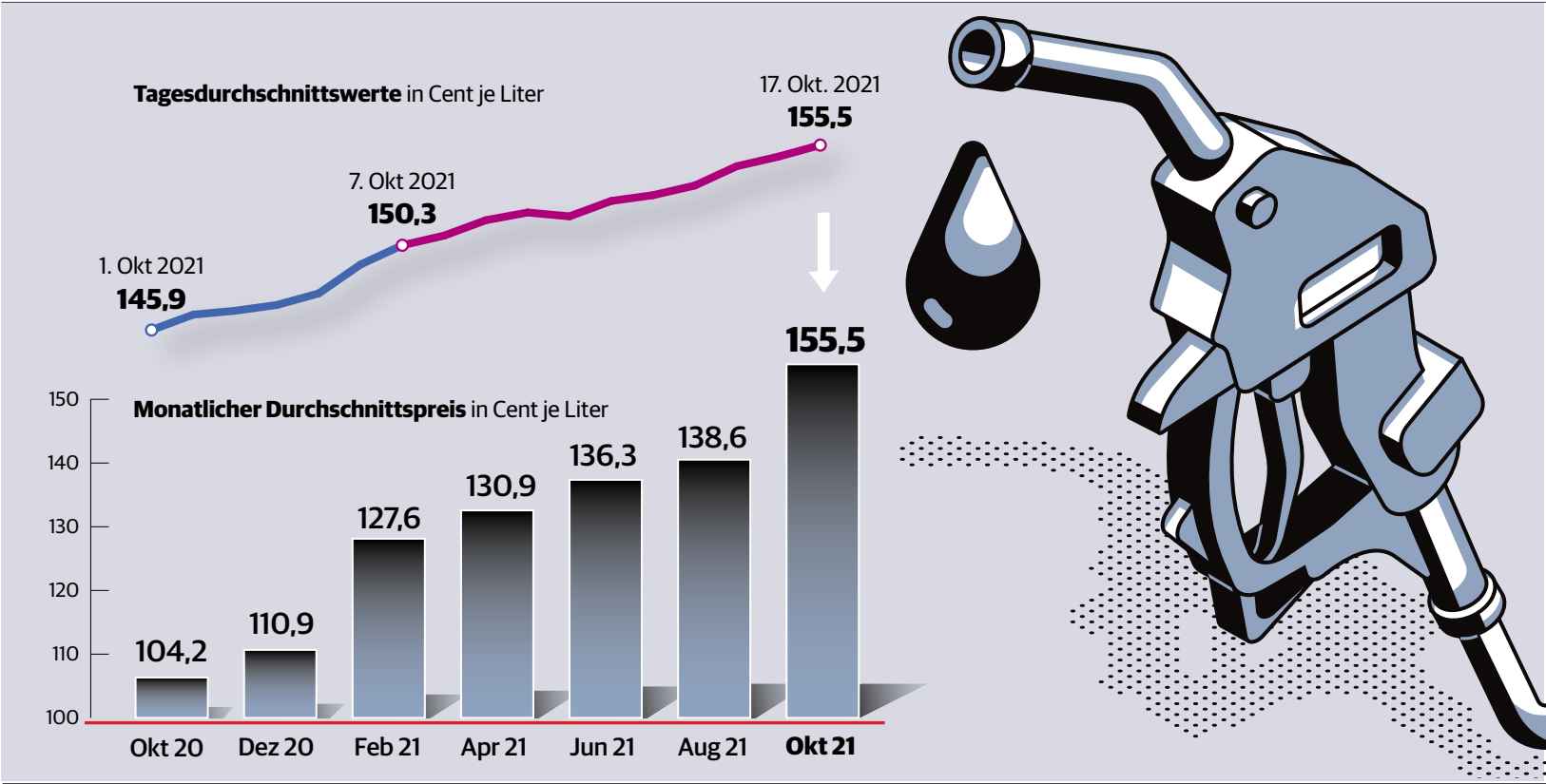
Die Preisspirale sorgt auch für politische Debatten. Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an den Zapfsäulen sind Mineralölsteuer, Mehrwertsteuer und CO₂-Preis: Bei Diesel macht das auf dem aktuellen Preisniveau rund 78 Cent pro Liter aus, bei Superbenzin zwischen 97 und 98 Cent.

Rechtlich nicht möglich

Die aktuelle Bundesregierung sieht allerdings kaum Möglichkeiten, die Höhe der Spritpreise zu beeinflussen. Sie hängen von Großhandelspreisen ab, sagte eine Ministeriumssprecherin am Montag. „Ein Eingriff staatlicherseits ist nicht nur nicht üblich, sondern ist auch rein rechtlich nicht möglich.“ Dennoch würde Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) die Belastung für Haushalte mit geringen Einkommen gern reduzieren. So habe er vorgeschlagen, die Preissteigerung über ein höheres Wohngeld abzufedern. Außerdem sinke zum kommenden Jahr die EEG-Umlage zur Förderung von Ökostrom.

Altmaier hatte bereits Ende vergangener Woche angedeutet, ein Entlastungspaket könne im Parlament rasch beschlossen werden,

Der Preis für Diesel



MHA-INFOGRAFIK · QUELLE: DPA/ADAC

wenn man das wolle. Der neue Bundestag kommt am 26. Oktober zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Der Minister kündigte Gespräche mit den Fraktionen an, die derzeit über die Bildung einer neuen Regierung sprechen.

Auch Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) hat Finanzminister Olaf Scholz (SPD) bereits aufge-

fordert, die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen kurzfristig finanziell zu entlasten. „Dies dient unserem gemeinsamen Ansatz, dass Mobilität in unserem Land bezahlbar bleiben muss“, schrieb er in einem Brief an den Vizekanzler. Sollte der normale Benzinpreis in diesem Jahr noch die Zwei-Euro-Marke überschreiten, wäre das für viele

Menschen nicht mehr tragbar. Experten halten es aber für unwahrscheinlich, dass diese Grenze kurzfristig überschritten wird.

Auch der ADAC warnt im Zusammenhang mit den immer weiter steigenden Spritpreisen davor, die Bevölkerung zu überfordern. „Ich hoffe – und gehe angesichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon

aus, dass ein noch schneller ansteigender CO₂-Preis vom Tisch ist“, sagte ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand in Richtung der Koalitionsgespräche von SPD, Grünen und FDP. „Die Verhandlungsparteien müssen auch an jene Menschen denken, die bisher keine Alternative zum fossil angetriebenen Pkw haben.“

Abends tanken, Apps nutzen, rechtzeitig schalten

So können Sie Geld sparen. Der richtige Zeitpunkt und Ort sind entscheidend für einen günstigeren Spritpreis.

AACHEN Diesel ist so teuer wie noch nie und auch der Benzinpreis kratzt am Allzeithoch. Autofahrer können sich aber die Schwankungen der Preise an der Tankstelle zunutze machen. Zum Nachschauen gibt es zahlreiche Apps.

Wann ist der beste Zeitpunkt zum Tanken?

Die Preise schwanken tagtäglich. Das Bundeskartellamt verzeichnet tägliche Schwankungen an ein und derselben Tankstelle um die zwölf Cent. Bei Tankstellen in Städten sind es im Schnitt sogar bis zu 22 Cent. Laut einer Auswertung des ADAC gilt grundsätzlich: Abends zu tanken ist günstiger als morgens. Wer billig tanken will, der sollte die Tankstelle zwischen 18.00 und 19.00 Uhr ansteuern. Ab circa 6.00 Uhr beginnt laut ADAC ein Preisanstieg, der um kurz nach 7.00 Uhr seinen

Höhepunkt erreicht. Zwar sinkt der Preis anschließend wieder ab, es folgen aber weitere Preisspitzen gegen 10.00 Uhr, 13.00 Uhr, 16.00 Uhr, vor 18.00 Uhr, vor 20.00 Uhr und schließlich ab 22.00 Uhr.

Welche digitalen Angebote gibt es für Autofahrer?

Eine Reihe von Apps ermöglicht es Autofahrern, die aktuellen Spritpreise an Tankstellen in ihrer Nähe abzufragen. Ermöglicht wird dies durch die Daten der Markttransparenzstelle für Kraftstoffe des Bundeskartellamts. Auf seiner Internetseite hat das Bundeskartellamt insgesamt 56 solcher Verbraucher-Anwendungen aufgelistet.

Wo ist der Sprit entlang der Autobahn am günstigsten?

Abseits der Autobahn sind die Spritpreise oft deutlich günstiger als auf den Raststätten. Laut einer

Erhebung des ADAC gibt es bedeutende Preisunterschiede zwischen Raststätten und Autohöfen: Der Liter E10 ist auf Autohöfen abseits der Autobahn im Schnitt 26 Cent günstiger, bei Diesel liegt die Differenz bei 25 Cent. In einzelnen Fällen beträgt die Differenz sogar 39 Cent pro Liter

Benzin und 34 Cent pro Liter Diesel.

Wie lässt sich Sprit sparen?

Eine sparsame Fahrweise ist gut für Umwelt und Geldbeutel. Der ADAC empfiehlt rechtzeitiges Hochschalten bei einer Drehzahl von circa 2000 Umdrehungen pro Minute

GÜNSTIGSTER PREIS IN WALDFEUCHT-HAAREN

Preise in der Region zwischen 1,509 und 1,609

Ein Check der App „clever tanken“ am Montagmittag ergab für unsere Region ziemlich moderate Preisunterschiede, die maximal zehn Cent betrugen. Einen Liter Diesel gab es in der Städtereion Aachen am günstigsten bei einer Tankstelle in Lammersdorf (1,519 Euro), am teuersten war er an der Trierer Straße in Aachen (1,609). Nur sechs Cent

Unterschied betrug die Spanne im Kreis Düren, in Titz gab es den Liter für 1,539 Euro, an verschiedenen Tankstellen im Dürener Stadtgebiet lag der Preis bei 1,599.

Den besten Preis in unserem Verbreitungsgebiet hatte eine Tankstelle in Waldfeucht-Haaren im Kreis Heinsberg, dort kostete der Liter Diesel „nur“ 1,509 Euro. In Übach-Palenberg musste man dagegen 1,609 Euro bezahlen. (red)

und allgemein das Fahren mit niedriger Drehzahl. Zurückschalten sollten Autofahrer erst dann, wenn der Motor ruckelt oder zu brummen beginnt. Autofahrer sollten außerdem auf den richtigen Reifendruck achten.

Auch vorausschauendes Fahren kann helfen, denn Bremsen vergeudet Energie. Die Motorbremse sollte deshalb so lange wie möglich genutzt werden, vor einer Ortschaft sollten Fahrer etwa frühzeitig vom Gas gehen und nicht abrupt abbremsen. Wer voraussichtlich länger als 20 Sekunden stillsteht, beispielsweise an einer roten Ampel, sollte außerdem den Motor abschalten.

Außerdem kann das Abschalten der elektronischen Geräte im Auto Sprit sparen, denn auch Klimaanlage und Standheizung verbrauchen Sprit. Allgemein gilt: Kurze Strecken sollten nicht mit dem Auto zurückgelegt werden. (afp)

Das waren noch Zeiten ... Eine Aufnahme aus den 1980er Jahren, als die Preise für Diesel und Benzin auf die Eine-Mark-Grenze zusteuernten.

FOTO: IMAGO

Das Digitalpaket: Newsportale + ePaper



Die perfekte Ergänzung
zu Ihrer gedruckten
Zeitung



Die Vorteile des Digitalpakets im Überblick:

- **Unbegrenzter Zugriff** auf alle Inhalte der Newsportale und eine ePaper-Ausgabe nach Wahl
- Das Wichtigste aus der Region und dem Rest der Welt auf **PC, Tablet** und **Smartphone** verfügbar
- Noch komfortabler lesen mit den **kostenlosen Apps** „AZ/AN-News“ und „AZ/AN-ePaper“
- Viele Zusatzfunktionen wie **Online-Archiv**, **Startseiten-Personalisierung** und **Push-Notifications**

Für Sie als Abonnent:

~~29,90 €~~ **6,99 €** im Monat*

*Preis von 6,99 €/Monat gültig bei einem aktiven Abonnement einer gedruckten Lokalausgabe der Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten bzw. 29,90 €/Monat für Neukunden ohne aktives Abonnement unserer Lokalausgabe. Ohne Verpflichtung und mit jederzeit garantierter Kündigungsfrist von 4 Wochen zum Ende eines Kalendermonats.

Infos & Bestellung unter: aachener-zeitung.de/upgrade | aachener-nachrichten.de/upgrade

Ein Produkt aus dem

MEDIENHAUS
AACHEN

KOMMENTAR ZUR FINANZIERUNG DER AMPEL-PLÄNE

Kassensturz

Jetzt wird es ernst. Es geht ums Geld. Wenn die Sondierer von SPD, Grünen und FDP in dieser Woche in konkrete Koalitionsverhandlungen einsteigen, müssen sie Kassensturz machen. Bislang wichen die Unterhändler nach vier Sondierungsrunden gerne Fragen aus, wie sie ihre großen Reformvorhaben bezahlen wollen. Nur Geduld, das klären wir alles in Koalitionsverhandlungen! Aber nun kommen sie nicht mehr daran vorbei, sehr konkret zu werden, woher das viele Geld kommen oder wie es umgeschichtet werden soll, mit dem eine Ampel-Koalition Staat, Wirtschaft und Gesellschaft moderner, digitaler und klimagerechter machen will. Denn das ist der Plan.

Einfluss des Finanzministers

Schon ist dabei auch ein Wettlauf um das Bundesfinanzministerium entbrannt. FDP oder Grüne? Christian Lindner oder Robert Habeck? Beide wollen, aber nur einer kann es werden. Beide wissen, dass in einer Bundesregierung, die sich den Aufbruch auf ihre Koalitionsfähnen geschrieben hat, das Finanzministerium ein absolutes Schlüsselressort sein wird – neben dem Kanzleramt. Wer die Hoheit über die Finanzen hat, kann in Verhandlungen über künftige Bundeshaushalte entscheidend steuern, wie viel einer rot-gelb-grünen Regierung Klimaschutz, Ausbau des öffentlichen Personenverkehrs mit Bahn und Bus oder digitale Netze wert sind. Der Minister fürs Geld wird in dieser nächsten Regierung mehr Einfluss haben als die Ministerinnen oder Minister für Außen, Verteidigung und Innen – gleichfalls zentrale Posten einer Regierung.

Ja, die Ampel und das liebe Geld. Das wird noch ungemütlich werden. Die Grünen wären bereit, für ihren großen Klima-Plan, aber auch um den unstrittigen Investitionsstau in vielen Kommunen aufzulösen und den Konsum anzukurbeln, die Schuldenbremse

aufzuweichen. Die FDP ist strikt dagegen. Die SPD verweist pragmatisch darauf, dass eine Zweidrittelmehrheit in Bundestag und Bundesrat für ein starkes Verändern der Schuldenbremse ohnehin nicht in Sicht ist. Die Schuldenbremse zwingt Parlamente und Regierungen, ihre Entscheidungen für Investitionen mit Bedacht zu treffen. Die Gießkannenmethode funktioniert da nicht mehr. Ein Investitionsprogramm von 500 Milliarden Euro in zehn Jahren, wie es etwa den Grünen vorschwebt, will bezahlt sein. Mit oder ohne neue Schulden – das ist hier die Frage?

Allein mit dem Streichen von Subventionen oder den Einnahmen aus einer Mindeststeuer für Großkonzerne wie Amazon oder Google wird der Aufbruch in eine neue Zeit nicht zu bezahlen sein. Auch die Hoffnung der FDP, mit einem Koalitionsvertrag den Rahmen dafür zu schaffen, dass in der Folge mehr privates Kapital, also unternehmerischer Wagemut, für Transformationsprojekte aktiviert wird, dürfte alleine nicht ausreichen. Es wird auch nicht genügen, dass öffentliche Förderbanken wie etwa die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) Investitionen absichert.

All dies zusammengekommen reicht nicht aus für einen 500-Milliarden-Euro-Investitionsplan in zehn Jahren. Also werden sich die Unterhändler ehrlich machen und neue Finanzquellen aus dem Ampel-Hut zaubern müssen, sonst trägt es nicht. Noch steht alles unter Finanzierungsvorbehalt. Und so lange schaltet die Ampel auch nicht auf Grün – für freie Fahrt.

..... politik@medienhausaaachen.de

HOLGER MÖHLE



ZUR PERSON

Orbans Herausforderer



Der Kandidat der ungarischen Opposition: Peter Marki-Zay.

FOTO: DPA

Der konservative und parteilose Außenseiter Peter Marki-Zay wird als Oppositionskandidat den rechtsnationalen Ministerpräsidenten Viktor Orban bei der Parlamentswahl 2022 herausfordern. Der 49-Jährige gewann überraschend eine von der Opposition organisierte Vorwahl mit deutlichem Vorsprung vor seiner sozialdemokratischen Rivalin Klara Dobrev, wie die Vorwahlkommission am Sonntagabend mitteilte. Demnach kam Marki-Zay auf 56,71 Prozent der Stimmen und Dobrev auf 43,29 Prozent.

Eine derartige Vorwahl gab es in Ungarn zum ersten Mal. Sechs bisher zerstrittene Oppositionsparteien – von links-grün bis rechtskonservativ – sollen den Sieger im Wahlkampf gegen Orban unterstützen.

„Revolution der kleinen Leute“

Heute haben wir auch die Opposition ausgewechselt“, sagte Marki-Zay. Es könne nur gemeinsam gelingen, Orban zu besiegen. „Der Ausweg ist weder rechts noch links, sondern nur aufwärts“, fügte er hinzu. Er sei sich mit Dobrev darin einig, dass der Zusammenhalt der Opposition nicht zerstörbar sei. „Dies ist die Revolution der kleinen Leute“, betonte Marki-Zay. Vor allem junge Leute hätten die

Wahl für ihn entschieden. Das Durchschnittsalter seiner Wähler habe unter 40 Jahren gelegen.

Marki-Zays Stärke: Als Konservativer aus dem ungarischen Tiefland, bekennender Katholik und Vater von sieben Kindern kann er Wähler auf dem Land ansprechen, die konservativ eingestellt sind, aber von Orbans Herrschaft möglicherweise nicht mehr so überzeugt sind. Zugleich vergrault er die urbanen, eher linken Wähler der Großstädte nicht, weil sich sein Konservativismus mit Weltoffenheit, Toleranz und Kompromissfähigkeit verbindet.

Rekordbeteiligung an Vorwahl

Marki-Zay studierte Wirtschaft, Elektrotechnik und Geschichte. Von 2004 bis 2009 lebte er mit seiner Familie in Kanada und den USA. In die Politik stieg er erst 2018 ein. Damals gewann er – gleichfalls überraschend – die Bürgermeisterwahl in Hodmezövasarhely. Der Ort galt bis dahin als uneinnehmbare Hochburg der Orban-Partei Fidesz. Im Jahr darauf wiederholte er den Wahlsieg.

Die Beteiligung an der Vorwahl erreichte eine Rekordhöhe: 662.016 Wähler stimmten binnen sechs Tagen ab. An der ersten Runde der Vorwahl Ende September hatten sich 633.811 Bürger beteiligt. Schon dieser Wert hatte die Erwartungen der Organisatoren übertroffen. Fünf Spitzenkandidaten standen damals zur Auswahl. In der ersten Runde stimmten die Bürger zudem in 94 von 106 Wahlkreisen über die jeweiligen gemeinsamen Direktkandidaten für das Parlament ab. (dpa)

Wer soll das bezahlen?

Was die Ampel-Pläne für Steuerzahler, Verbraucher, Firmen, Hausbauer bedeuten. Und warum es einfacher werden könnte, eine Putzhilfe zu finden. Kritik an mangelnder Gegenfinanzierung.

VON ANTJE HÖNING

BERLIN Das Eckpunktepapier der Sondierer weist der Ampel den Weg für die Koalitionsverhandlungen. Schon jetzt lassen sich konkrete Folgen ablesen.

Steuerzahler: Hier legt sich die Ampel fest im Sinne der FDP: „Wir werden keine neuen Substanzsteuern einführen.“ Damit wird es keine Vermögenssteuer geben, die ein Schrecken für Familienbetriebe geworden wäre. Und: „Wir werden Steuern wie die Einkommen-, Unternehmen- oder Mehrwertsteuer nicht erhöhen“, sagen die Sondierer zu. Das Forschungsinstitut Ifo hat berechnet, was das bedeutet: „Ein Steuerkompromiss der Ampelkoalition könnte für die Bürger bis zu 16,4 Milliarden Euro Entlastung bringen.“ Dann müsste sich die SPD mit ihrem Tarif durchsetzen, was die Entlastung der unteren Einkommen angeht; die FDP müsste sich mit der Forderung nach einer kompletten Soli-Abschaffung durchsetzen. Zudem sollen Firmen Investitionen in Klimaschutz und Digitalisierung als Superabschreibung geltend machen können.

Minijobber: Die Minijob-Grenze wird von 450 auf 520 Euro erhöht. So viel darf ein Minijobber künftig im Monat insgesamt verdienen, wobei er wie bisher auch mehrere Arbeitgeber haben darf. Der Minijobber darf künftig maximal zehn Stunden in der Woche arbeiten und muss Mindestlohn erhalten, den die Koalitionäre auf zwölf Euro erhöhen wollen. Die Midijob-Grenze, bis zu der reduzierte Abgaben gelten, soll von 1300 auf 1600 Euro erhöht werden.

Mindestlohn: Die Ampel will den Mindestlohn auf zwölf Euro pro Stunde erhöhen. Derzeit liegt er bei 9,60 Euro. Damit will der Staat einmalig eingreifen, über künftige Anhebungen soll die Mindestlohnkommission entscheiden. Das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) ist alarmiert: „Mit dem Eckpunktepapier ergibt sich insgesamt ein Anstieg des Mindestlohns um 36 Prozent binnen vier Jahren. Negative Folgen für die Beschäftigung im Bereich einfacher Tätigkeiten sind wahrscheinlich“, sagt IW-Geschäftsführer Hans-Peter Klös.



Obergrenze für Minijobber, Solardächer auf Neubauten, Kohleausstieg, Rentenniveau und mehr: Die voraussichtliche Ampel-Koalition hat einige teure Vorhaben auf dem Programm stehen.

FOTOS: DPA

Hausbauer: Konkret wird es beim Thema Solardach. So werden Investoren verpflichtet, gewerbliche Neubauten künftig mit einem Solardach auszustatten. Für private Hausbauer soll es, anders als von den Grünen gewünscht, keine Pflicht geben. Um Schwarzkäufe zu verhindern, soll ein Verbot des Immobilienkaufs mit Bargeld erlassen werden.

Kohle-Beschäftigte: Die Ampel will den Kohleausstieg auf 2030 vorziehen. „Niemand wird ins Bergfreie fallen“, verspricht die Ampel. Das Anpassungsgeld, mit dem die Brücke zwischen Entlassung und Rente geschlossen wird, soll entsprechend erhöht werden. Noch unklar ist, was es heißt, wenn künftig nicht mehr RWE, sondern eine neue Stiftung für die Renaturierung zuständig ist.

Privatpatienten: „Die gesetzliche und die private Kranken- und Pflegeversicherung bleiben erhalten“, heißt es im Ampel-Papier. Damit wird es die von Grünen und SPD gewünschte Bürgerversicherung nicht geben, die bestehenden Privattarife bluten nicht (weiter) aus. Es bleibt

abzuwarten, ob Grüne und SPD in den Koalitionsverhandlungen einen Zuschuss von der privaten an die gesetzliche Krankenversicherung verlangen, um gesichtswahrend dieses Kapitel schließen zu können.

Hartz-IV-Bezieher: Anstelle der Grundsicherung will die Ampel ein Bürgergeld einführen. Dies sei „weder ein realistischer noch erforderlicher Systemwechsel“, warnt Klös. So will die Ampel Teile der Agenda 2010 zurückdrehen: „Während der Corona-Krise galten großzügige Regelungen zu Schonvermögen und zur Überprüfung der Wohnungsgröße. Wir prüfen, welche dieser Regeln wir fortsetzen wollen“, heißt es in dem Beschluss.

Rentner: Die Koalitionäre wollen das Mindestrentenniveau bei 48 Prozent sichern und das Rentenalter nicht erhöhen. Damit müssen die Rentenbeiträge kräftig steigen – oder der Bundeszuschuss. „Das bedeutet eine demografisch unzureichende Rentenpolitik“, warnt Klös. Die Reform der privaten Altersvorsorge reiche nicht aus, um das zu neutralisie-

ren. So wollen die Koalitionäre einen öffentlichen Fonds schaffen, in dem jeder künftig automatisch einen privaten Rentenvertrag abschließt – es sei denn, er entscheidet sich aktiv dagegen. Zugleich betont die Ampel: „Es gilt ein Bestandschutz für laufende Riester-Verträge.“ Zur Förderung der privaten Vorsorge soll der Sparerpauschbetrag von 801 auf 1000 Euro steigen.

Bundeshaushalt: Die FDP hat sich durchgesetzt: Die Schuldenbremse bleibt. „Wir werden im Rahmen der grundgesetzlichen Schuldenbremse die nötigen Zukunftsinvestitionen gewährleisten“, heißt es im Ampel-Papier. Allerdings summieren sich die Ankündigungen auf Milliarden, daher heißt es: Man wolle Haushaltsspielräume gewinnen, in dem man überflüssige und klimaschädliche Subventionen und Ausgaben überprüfe. Solche Ankündigungen gab es immer wieder, hier muss die Ampel ein dickes Brett bohren. „Mit nachhaltiger Finanzpolitik sind die Beschlüsse nicht vereinbar“, kritisiert Ifo-Chef Clemens Fuest.

So steht es um die Union

CDU und CSU richten sich in der Opposition ein, inklusive Postenkampf und vieler offener Fragen.

VON HAGEN STRAUSS

BERLIN Die Lage ist ziemlich unübersichtlich. Das zeigte sich offen auf dem Deutschlandtag der Jungen Union (JU) am Wochenende, etwa bei der Bewertung des Sondierungspapiers der Ampel-Parteien – „strammste Linksagenda“ (Fraktionschef Ralph Brinkhaus) versus „in Ordnung“ (CDU-Parteichef Armin Laschet). Es fehlt an Führung und damit der Kurs. In der Union gibt man zu, dass man vom zügigen und konsequenten Vorgehen von SPD, Grüne und FDP überrascht worden ist. Das zwingt schneller als gedacht zu eigenen Entscheidungen. Fragen und Antworten zum desolaten Zustand der Union.

Wo stehen CDU/CSU?

Auf jeden Fall mit beiden Beinen in der Opposition. Immer mehr führende Unionspolitiker nehmen dieses Wort in den Mund. Hoffnung, dass die nun beginnenden Ampel-Koalitionsgespräche noch scheitern könnten, gibt es nicht. Schon immer gewusst hat's die CSU. Parteichef Markus Söder beredigte Jamaika frühzeitig, Landesgruppenchef Chef Alexander Dobrindt sprach bereits zu Beginn der Ampel-Sondierungen Anfang Ok-

tober von „neuen Realitäten“, auf die sich auch die Bundestagsfraktion einstellen müsse.

Was folgt daraus für die Union im Bundestag?

Die Vorbereitungen für die Opposition laufen auf Hochtouren – in einem „Boot Camp“ wurden Abgeordnete schon eingeschworen. Zugleich forderte Fraktionschef Brinkhaus seine Parlamentarier in einem Brief auf, „ohne Schaum vor dem Mund“ die Oppositionsrolle anzunehmen. Hinter den Kulissen tobt der Kampf um die letzten wichtigen Posten wie etwa den des Bundestagsvizepräsidenten. Und: Nach dem Mandatsverzicht der Minister Annegret Kramp-Karrenbauer und Peter Altmaier zugunsten Jüngerer ist die Debatte entbrannt, ob andere Altvordere dem Beispiel folgen sollten. Der noch amtierende Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (79) etwa, der sein Amt verlieren wird.

Wie umgehen mit der Ampel?

Darüber ist man sich zum jetzigen Zeitpunkt speziell in der CDU uneins. Während Laschet

und Friedrich Merz lobende Worte für das Sondierungspapier fanden, verfährt Brinkhaus nach dem Prinzip Attacke. Er will sich schon jetzt als Oppositionsführer profilieren. Seine Amtszeit endet im kommenden April. Brinkhaus will den Posten unbedingt behalten, eventuell auch nach dem Parteivorsitz greifen. Die unterschiedlichen Reaktionen auf das Sondierungspapier spiegeln das große Machtvakuum wider, das in der Union entstanden ist. Auch wenn zuletzt viel von einer Teamlösung für den Parteivorsitz die Rede gewesen ist, so verstärkt der Kampf um die Führungsposition nur die momentane Orientierungslosigkeit der CDU.

Was sind die zentralen Defizite?

Derzeit heißt es, erst die Personalfragen klären zu wollen, um dann die Fehleranalyse umfassend zu betreiben. Gleichwohl haben bereits zahlreiche Unionsmitglieder schonungslos erklärt, woran es der CDU mangelt: zuallererst an Zusammenhalt. Von einer



Will Unionsfraktionschef bleiben: Ralph Brinkhaus. FOTO: DPA

LEUTE



Reality-Star **Kourtney Kardashian** (42, Foto: dpa) und Musiker **Travis Barker** (45) haben sich offenbar verlobt. Auf Instagram teilte die 42-Jährige am Sonntag ein Foto von sich und Barker und kommentierte es mit den Worten „Für immer“. Auf dem Bild ist das Paar am Strand zu sehen. Für eine Verlobung der beiden sprechen auch die vielen Glückwünsche. Kim Kardashian kommentierte Kourtneys Instagram-Post mit drei Verlobungsring-Emojis und drei roten Herzen. Die Unternehmerin und der Blink-182-Schlagzeuger machten ihre Beziehung im Februar öffentlich. Beide haben jeweils drei Kinder aus vorangegangenen Beziehungen. (dpa)



Die „Sex and the City“-Autorin **Candace Bushnell** (62, Foto: dpa) findet, dass die Erfolgsserie nicht die richtige Botschaft für Frauen vermittelt. „Die Realität

ist, dass die Suche nach einem Mann auf lange Sicht vielleicht nicht die beste wirtschaftliche Wahl ist“, sagte sie in einem Interview mit der „New York Post“. Männer könnten für Frauen „in vielerlei Hinsicht sehr gefährlich sein“, führte sie weiter aus. „Die TV-Show und die Botschaft waren am Ende nicht sehr feministisch.“ In den 90er Jahren schrieb Bushnell die Kolumne „Sex and the City“, die später als Buch veröffentlicht wurde und auf der die berühmte HBO-Serie lose basiert. Die Begeisterung für die Geschichte um Hauptfigur Carrie Bradshaw und ihre Freundinnen könne sie dabei durchaus verstehen, sagte Bushnell weiter. (dpa)



Popsänger **Rick Astley** (55, Foto: dpa) hat sich gefreut, dass Klima-Aktivistin Greta Thunberg seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei ei-

nem Konzert gesungen hat. Der britische Musiker teilte am Sonntagabend auf der Social-Media-Plattform Twitter ein Video von Thunbergs Auftritt und schrieb dazu: „Fantastisch“. Die 18-Jährige war am Samstag überraschend bei einem Benefizkonzert für Klimaschutz in Stockholm aufgetreten. Gemeinsam mit einem anderen Klima-Aktivisten schmetterte sie Astleys 80er-Jahre-Hit und tanzte ausgelassen dazu. Das Konzert in Stockholm war Teil einer Reihe, die von den Klimaschützern „Fridays for Future“ und dem Festivalveranstalter Livegreen unter dem Titel „Climate live“ in 45 Ländern veranstaltet wird. (dpa)



Der Musiker **Marteria** (38, Foto: dpa) hat während der Corona-Pandemie eine zunehmende Entfremdung innerhalb der Gesellschaft festgestellt. „Die Menschen entfernen sich ziemlich voneinander“, sagte der Rapper der Deutschen Presse-Agentur. Man merke, dass einige Menschen viel Zeit am Computer verbracht hätten und im Internet versunken seien. „Es ist manchmal ganz schön schwer mittlerweile, an Menschen ranzukommen.“ Einige Menschen könnten mit der Situation schlechter umgehen, sagte er. (dpa)

KONTAKT

Redaktion Aus aller Welt

☎ 0241 5101-398
🕒 Mo.-Fr. 10-18 Uhr
✉ ausallerwelt@medienhausachen.de

ZEHNJÄHRIGES

Stones-Museum feiert Jubiläum

Ulrich Schröder hat 201 Konzerte der Rolling Stones erlebt. Im Wendland widmete er der britischen Kultband eine Dauerausstellung. Das vielleicht weltweit einzigartige Fan-Museum feiert dieses Jahr zehnjähriges Bestehen. Eine Originaltrommel von einem Konzert in Chicago erinnert an Charlie Watts, direkt daneben steht der von Ron Wood gemalte Drummer. Präsent ist er auf der Tausend Quadratmeter großen Ausstellungsfläche auf Postern, Shirts und als Büste auf dem Billardtisch in der Mitte des Museums. Die Oberkörper von Mick Jagger, Keith Richards, Watts und Wood stehen als Schaufensterpuppen auf dem 1,8 Tonnen schweren Snookertisch, der nach Schröders Angaben weltweit zu Konzerten mitreiste. TEXT/FOTO: DPA



Zur Not zieht er auch Zähne

Jahrelang hat Matthias Maurer hart trainiert. Ende Oktober startet der 51-jährige Astronaut nun seine Reise zur Raumstation ISS. Die Vorfreude auf sein halbjähriges Abenteuer ist groß.

VON BIRGIT REICHERT UND WOLFGANG JUNG

HOUSTON Erstmals seit drei Jahren fliegt Ende Oktober (30.10.) wieder ein Deutscher ins All – und Matthias Maurer kann den Start vom Weltraumbahnhof Cape Canaveral in Florida kaum erwarten. „Da draußen ist so viel, was wir noch nicht erforscht haben und noch nicht verstehen. Und dieses unglaubliche Abenteuer, den Weltraum und alles, was darin vorkommt, zu entdecken, ist einfach faszinierend“, sagt Maurer voller Vorfreude auf seine Entdeckermision auf der Internationalen Raumstation ISS.

Der zwölfte Deutsche im All

Rund ein halbes Jahr lang wird der Astronaut der Europäischen Raumfahrtagentur Esa auf dem Außenposten der Menschheit leben. Er will dabei auch ein guter Botschafter für die Menschen auf der 400 Kilometer entfernten Erde sein. „Wer Interesse am Thema Raumfahrt hat, darf sich auf neue Fotos, Videos und mehr aus dem All freuen“, erzählt der gebürtige Saarländer der Deutschen Presse-Agentur.

Nach seinem Start zusammen mit drei US-Kollegen – zwei Männer und eine Frau – wird Maurer der zwölfte

Deutsche im All sein und der vierte Deutsche auf der ISS. Als erster Deutscher wird er mit einer „Crew Dragon“-Kapsel zum fliegenden Labor gelangen. Das ist auch ein Zeichen für den Paradigmenwechsel im Weltraum: Maurers Vorgänger sind etwa mit russischen „Sojus“-Kapseln oder dem US-amerikanischen Space Shuttle zum Koloss im Kosmos gereist. Maurers Raumschiff hingegen stammt von der Privatfirma SpaceX von Tesla-Chef Elon Musk.

Mit 51 Jahren ist Maurer der älteste

deutsche Raumfahrer bei einem Erstflug. Der Mann mit einem Dokortitel in Materialwissenschaft ließ nach seiner Esa-Bewerbung mehr als 8000 Kandidaten hinter sich.

Jahrelanges Training

Jahrelang trainierte er für die Reise in die Schwerelosigkeit, unter anderem in Moskau. Überhaupt sei die sehr umfassende Ausbildung vom Wissenschaftler zum Techniker bis hin zum Mechaniker eine hervorragende

Vorbereitung, sagt Maurer. „Im Fall der Fälle müssen wir unseren Kolleginnen und Kollegen helfen können. Deswegen lernen wir auch, eine offene Wunde zu reinigen, zu nähen, zu klammern oder zu kleben. Im Extremfall können wir auch eine Zahnfüllung reparieren oder einen Zahn ziehen.“

Mit rund 28.000 Stundenkilometern rast die ISS in etwa 90 Minuten einmal um den Erdball. Raumfahrer schwärmen vom Blick auf unseren Planeten.

Experimente für die ISS

Während seiner Mission namens „Cosmic Kiss“ wird Maurer mehr als 100 Experimente durchführen, davon 36 mit deutscher Beteiligung. Eins davon ist ein Fitnessanzug mit eingebauten Elektroden, der mit leichten elektrischen Impulsen den Muskelaufbau unterstützt. „Zum Teil haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mehrere Jahre investiert, um Experimente für die ISS vorzubereiten“, betont Maurer. „Ich werde alles geben, um sie gut und erfolgreich durchzuführen.“

Frühmorgens soll Maurer am Samstag (30.10.) mit den Nasa-Astronauten Thomas Marshburn, Raja Chari und Kayla Barron zu den Arbeitsplätzen im All fliegen.



Ende Oktober geht es für den Astronauten Matthias Maurer ein halbes Jahr lang ins All. FOTO: DPA

Aus bei Springer für „Bild“-Chefredakteur

Medienkonzern entbindet Julian Reichelt von seinen Aufgaben. „Berufliches und Privates nicht getrennt.“

BERLIN Der Medienkonzern Axel Springer hat mit sofortiger Wirkung „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt von seinen Aufgaben entbunden. Das teilte das Unternehmen am Montag in Berlin mit. Neuer Vorsitzender der „Bild“-Chefredaktion wird Johannes Boie. Der 37-Jährige ist derzeit Chefredakteur der ebenfalls zu Springer gehörenden Zeitung „Welt am Sonntag“.

Springer begründet das Ende der Zusammenarbeit mit Reichelt an der Spitze von Deutschlands größter Boulevardzeitung so: „Als Folge von Presserecherchen hatte das Unternehmen in den letzten Tagen neue Erkenntnisse über das aktuelle Verhalten von Julian Reichelt gewonnen. Diesen Informationen ist das Unternehmen nachgegangen. Dabei hat der Vorstand erfahren, dass Julian Reichelt auch nach Abschluss des Compliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar trennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt hat.“

Im Frühjahr hatte Springer das interne Verfahren angestoßen. Medi-

en hatten über Vorwürfe zu Machtmissbrauch und Ausnutzung von Abhängigkeitsverhältnissen berichtet. Der Konzern prüfte dann in einem internen Verfahren Vorwürfe und kam zu dem Ergebnis, dass Reichelt seinen Posten behalten sollte. Nach einer befristeten Freistellung kehrte Reichelt zunächst wieder zur „Bild“ zurück.

Die „New York Times“ hatte nun am Wochenende einen langen Bericht über den Medienkonzern Axel Springer auch mit Blick auf die Pläne zur Übernahme der US-Mediengruppe Politico veröffentlicht.

In dem Artikel ging es auch um „Bild“-Chefredakteur Reichelt und die erstmals im Frühjahr bekanntgewordenen Vorwürfe gegen ihn. Die Zeitung verwies auch auf bislang nicht veröffentlichte monatelange Recherchen eines Investigativ-Teams der Ippen-Mediengruppe.

Springer-Chef Mathias Döpfner sagte am Montag: „Julian Reichelt hat „Bild“ journalistisch hervorragend entwickelt und mit Bild Live die Marke zukunftsfähig gemacht. Wir hätten den mit der Redaktion und dem Verlag eingeschlagenen Weg der kulturellen Erneuerung bei



Ex-„Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt. FOTO: DPA

„Bild“ gemeinsam mit Julian Reichelt gerne fortgesetzt. Dies ist nun nicht mehr möglich.“

KURZ NOTIERT

Australier nach Tagen aus Outback gerettet

SYDNEY Ein Australier und sein Begleiter haben mehrere Tage ohne Verpflegung im Outback überlebt. Der 21-Jährige und der 14-Jährige seien am Dienstag als vermisst gemeldet worden, teilte die Polizei mit. Sie seien nach einem Wochenendausflug nicht zurückgekehrt. Als ihr Auto verlassen in einem Feldweg entdeckt wurde, leitete die Polizei eine groß angelegte Suche ein. Am Freitag wurde dann zunächst der Jugendliche gefunden. Er wurde wegen Dehydrierung und Schmerzen an den Füßen behandelt. Auf seinen Begleiter stießen die Suchtrupps dann am Samstag. Angesichts der Hitze und der Trockenheit im Outback sei es ein „Wunder“, dass die beiden wohlauf seien. (afp)

Opfer mit „scharfem Gegenstand“ erstochen

OSLO Die fünf Todesopfer des Anschlags im norwegischen Kongsberg sind nicht durch Pfeil und Bogen getötet worden, sondern wurden erstochen. Bei seinen Angriffen habe der Täter „Pfeil und Bogen weggeworfen oder verloren“, sagte Polizeiinspektor Per Thomas Omholt am Montag vor Medienvertretern. Seine Opfer habe er dann mit einem „scharfen Gegenstand“ erstochen. Der 37-jährige Däne Espen Andersen B. hat gestanden, am vergangenen Mittwoch die fünf Menschen getötet und drei weitere verletzt zu haben. Laut Omholt hat B. seine Opfer wahllos getötet. Nach seinen Angaben gehen die Ermittler inzwischen davon aus, dass er psychische Probleme hat. (afp)

Babynamen Archie in England hoch im Kurs

LONDON Die Namen des royalen Nachwuchses sind als britische Babynamen weiter hoch im Kurs: Archie hat im vergangenen Jahr in England und Wales Charlie aus der Top-Ten-Liste für Jungennamen vertrieben. Während Archie – der Name des Sohnes von Prinz Harry und Herzogin Meghan, Platz neun erreichte – sackte Charlie, bei manchen Eltern wohl in Anlehnung an Thronfolger Prinz Charles gewählt, auf Platz zwölf ab, wie das britische Statistikamt am Montag mitteilte. Noch beliebter ist mit Platz zwei der Name George, auf den auch der älteste Sohn von Prinz William und Herzogin Kate getauft ist. (dpa)

Höhere Bußgelder für Raser ab 10. November

BERLIN Raser und Falschparker müssen vom 10. November an tiefer in die Tasche greifen. Wie das Bundesverkehrsministerium am Montag mitteilte, sollen die Änderungen der Bußgeldkatalog-Verordnung an diesem Dienstag im Bundesgesetzblatt verkündet werden. Der erneuerte Bußgeldkatalog sieht härtere Strafen bei Regelverstößen im Straßenverkehr vor. Wer beispielsweise künftig innerorts 16 bis 20 Kilometer pro Stunde (km/h) zu schnell fährt und geblitzt wird, der zahlt statt 35 bald 70 Euro. Ziel ist es, die Verkehrssicherheit zu erhöhen. (dpa)

Häftling will Kontrolle entkommen und ertrinkt

NANCY Ein Häftling auf der Flucht ist in Frankreich bei einer Polizeikontrolle davongerannt und in einem Fluss ertrunken. Die Beamten versuchten noch, dem Flüchtigen in der Meurthe zu helfen, wie die Deutsche Presse-Agentur von der Staatsanwaltschaft von Nancy erfuhr. Doch der Mann ging unter. Die Feuerwehr fand ihn in der Nacht am Grunde des Flusses in Nordostfrankreich. Der Mann im Alter von etwa 30 Jahren war im Juli nach einem erlaubten Ausgang nicht mehr in der Haftanstalt in Saint-Mihiel erschienen. Die Behörden suchten ihn mit einem Haftbefehl. (dpa)



Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzsache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem

speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzsache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

➔ **Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹**

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs

ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960 mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400 mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine



★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCO) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

➔ **Spürbare Linderung²**

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

➔ **Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.**

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653



^{**} Marktforschung, N = 53

SWISS MADE

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chruschik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolotefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopreparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600 mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH - Helmholtzstraße 2-9 - 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dtl. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH - Helmholtzstraße 2-9 - 10587 Berlin.

KURZ NOTIERT

Vergleichsportal Verivox wird von Gericht gerügt

KARLSRUHE Das Vergleichsportal Verivox hat einem Gerichtsurteil zufolge Verbrauchern wesentliche Informationen vorenthalten und dafür eine Rüge vom Oberlandesgericht (OLG) Karlsruhe kassiert. Künftig darf es seinen Vergleich von Privathaftpflichtversicherern nur noch dann zeigen, wenn es ausdrücklich auf die dabei verwendete eingeschränkte Anbieterzahl verweist. Denn Verivox hatte nur diejenigen Versicherer berücksichtigt, mit denen es eine Vermittlungsprovision vereinbart hatte. Das sei unlauterer Wettbewerb, erläuterte ein OLG-Sprecher am Montag. Das Gericht gab damit einer Klage des Verbraucherzentrale Bundesverbands (VZBV) statt (Az. 6 U 82/20). (dpa)

Deutsche Bahn baut Rheintalbahn aus

BASEL Die Deutsche Bahn, die Bundesrepublik Deutschland und die EU investieren zusammen rund 580 Millionen Euro für den Ausbau der Rheintalbahn in der Schweiz. Das sei ein Signal für mehr Züge im Personen- und Güterverkehr sowie kürzere Fahrtzeiten auf der Strecke zwischen Karlsruhe und Basel, teilte die Deutsche Bahn zum Baubeginn am Montag mit. Die Deutsche Bahn verdoppelt auf dem rund 3,1 Kilometer langen Abschnitt zwischen dem Badischen Bahnhof in Basel und der Grenze zwischen der Schweiz und Deutschland die Zahl der Gleise von zwei auf vier. (dpa)

Konjunkturdaten aus China belasten Dax

FRANKFURT/MAIN Konjunkturdaten aus China haben den Dax am Montag belastet. Gegen Mittag verlor der deutsche Leitindex 0,53 Prozent auf 15.504,44 Punkte. Noch in der Vorwoche hatte er sich dank einer bisher gut laufenden Berichtssaison in vier Handelstagen von etwas über 15.000 Punkten wieder bis auf fast 15.600 Zähler erholt. China hatte im dritten Quartal mit einem Wirtschaftswachstum von 4,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr deutlich an Fahrt verloren. Experten hatten im Schnitt mit einem etwas stärkeren Wachstum gerechnet. (dpa)

KONTAKT

Wirtschaftsredaktion

☎ 0241 5101-395
🕒 Mo.-Fr. 10-18 Uhr
✉ wirtschaft@medienhausaaachen.de

NORD STREAM 2

Erste Röhre mit Gas befüllt

Der erste Strang der umstrittenen Ostseepipeline Nord Stream 2 ist nach Angaben der Betreiber betriebsbereit. Die Befüllung mit Gas sei abgeschlossen, teilte die Nord Stream 2 AG am Montag mit. Die erste Röhre sei mit etwa 177 Millionen Kubikmeter sogenanntem technischem Gas befüllt worden. Damit seien die Voraussetzungen geschaffen, „um den Gastransport zu einem späteren Zeitpunkt zu starten“. Ein Datum nannte die Nord Stream 2 AG zunächst nicht. TEXT/FOTO: DPA



Eine Säule des Grünen Deals

Nachhaltigkeit, Regionalität, Gesundheit. Damit wirbt die EU für ihre im vergangenen Jahr vorgestellte Strategie „Vom Hof auf den Tisch“. Klimaneutralität in Europa bis 2050.

VON KATRIN PRIBYL

BRÜSSEL Ob Kräuter aus dem Garten für den Salat, Gemüse aus eigenem Anbau für das Ragout oder Wein aus Trauben in der Nachbarschaft als Essensbegleiter: Zahlreiche Gastronomen in Deutschland haben sich bereits von exotischen Zutaten ab- und lokalen Produkten zugewandt. Die EU verfolgt ähnliche Pläne im Großen – und will dabei noch deutlich weiter gehen. Die Schlagworte lauten Nachhaltigkeit, Regionalität, Gesundheit.

Die Ernährung verändern

Damit wirbt die Kommission für ihre im vergangenen Jahr vorgestellte Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ (Farm to Fork), die die Brüsseler Behörde bis 2030 umsetzen will. Sie ist eine Säule des Grünen Deals, der Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent machen soll. Und mit der Initiative will die EU nichts weniger als die Ernährung in der Staatengemeinschaft verändern. Ab dem heutigen Dienstag stimmen die Abgeordneten im Europäischen Parlament in Straßburg über den Initiativbericht der Kommission ab. Erstmals beleuchtet die EU die gesamte Lebensmittelkette, sozusagen vom Aussäen des Saatguts über die Verpackung des Produkts und dessen Verkauf im Supermarkt bis zum Gemüse im Kochtopf. Die

Lebensmittelproduktion soll nachhaltiger, gesünder, tierfreundlicher gestaltet werden, während sowohl die Ernährungssicherheit in Europa als auch ein faires Einkommen für Landwirte gewährleistet sein sollen.

Zu den Vorstellungen der Kommission gehört etwa, dass der Einsatz von Pestiziden bis 2030 um die Hälfte gesenkt wird. Gleichzeitig will man die ökologische Landwirtschaft deutlich fördern. Neben den Plänen für die Landwirtschaft strebt die Brüsseler Behörde auch ein verbindliches Labelling-System für Lebensmittel an. Das Ziel: ein europaweit einheitliches System für Nährwertangaben auf der Produktverpackung. „Wir stehen vor einer Herkulesaufgabe“, sagte die Europaabgeordnete Christine Schneider (CDU), Mitglied im Um-



Kräuter aus dem Garten: Viele deutsche Gastronomen wenden sich hin zu lokalen Produkten. SYMBOLFOTO: ADOBE.STOCK.COM

weltausschuss, gestern. Dabei nähmen die Verbraucherinnen und Verbraucher „eine Schlüsselrolle“ ein. „Wir als Konsumenten entscheiden mit unserem Einkaufsverhalten, wie sich die ganze Lebensmittelversorgungskette gestaltet.“ Auch deshalb müssten Produkte schnell verständlich gekennzeichnet sein. „Wir wollen einen Dschungel an Labels vermeiden.“

Doch auch wenn die Abgeordneten den Vom-Hof-auf-den-Tisch-Vorstoß mehrheitlich begrüßen. Hinter den Kulissen herrscht in einigen Kreisen Ärger. Denn ausgerechnet im August, wenn in Brüssel zuverlässig der Betrieb eingestellt ist und die Parlamentarier im Jahresurlaub weilen, veröffentlichte die Kommission eine Studie, die bei Bauern für Aufruhr sorgte. Dem-

nach würden die Lebensmittelpreise bei Umsetzung der Farm-to-Fork-Strategie zwar bis zu zehn Prozent steigen. Auf der anderen Seite aber hätten die Landwirte Einnahmenverluste von 8,6 Prozent zu verzeichnen. „Es kann nicht sein, dass solche Zahlen ganz bewusst zurückgehalten werden, weil es klar ist, welche Diskussionen sie auslösen“, kritisierte die CDU-Politikerin Schneider.

Die europäischen Landwirte seien bereit, an Pflanzenschutz- und Düngemitteln einzusparen. „Aber die Betriebe haben Angst, dass mit dem Rasenmäher gewisse Wirkstoffe weggenommen werden und es keinen Ersatz dafür gibt.“ Die europäischen Bauern- und Genossenschaftsverbände (Copa-Cogeca) reagierten im Sommer irritiert. Und zeigten sich auch jetzt „enttäuscht“ darüber, „dass die Abgeordneten unsere Belange nicht stärker berücksichtigen“, sagte Simon Schlüter vom Brüsseler Büro des Deutschen Bauernverbands (DBV). Alle Studien prophezeiten, dass es zum Produktionsrückgang kommen werde. Doch das, was bei in Europa zu wenig hergestellt werde, käme künftig dann aus nicht europäischen Ländern. „Global gesehen wäre der Umwelt damit nicht geholfen“, bemängelte Schlüter. Man wolle vonseiten der Bauern die Schritte der EU gehen. „Sie müssen aber sauber gegangen werden.“

Facebook will 10.000 Jobs in Europa schaffen

Menlo Park Facebook will in den kommenden fünf Jahren in der Europäischen Union 10.000 neue hochqualifizierte Arbeitsplätze schaffen, um die virtuelle Welt „Metaverse“ aufzubauen. Das kündigte Facebook-Topmanager Nick Clegg am Montag in einem Blogeintrag an. „Diese Investition ist ein Vertrauensbeweis in die Stärke der europäischen Tech-Industrie und das Potenzial europäischer Tech-Talente“, schrieb der britische Ex-Vizepremier.

Unter „Metaverse“ versteht Facebook eine Welt, in der physikalische Realität mit erweiterter (augmented reality, AR) und virtueller Realität (VR) in einer Cyberwelt verschmelzen. Der Begriff stammt vom amerikanischen Schriftsteller Neal Stephenson, der ihn erstmals im Jahr 1992 in seinem Science-Fiction-Roman „Snow Crash“ verwendet hat. Clegg erklärte, Facebook stehe am Anfang einer Reise, die dazu beitragen solle, die Plattform der Zukunft zu bauen. „Zusammen mit Partnerunternehmen entwickeln wir das „Metaverse“ – eine neue Phase vernetzter, virtueller Erfahrungen mit Hilfe von Technologien wie virtueller und erweiterter Realität.“ (dpa)

Umfrage: Lesen ist bei Deutschen wieder beliebt

BERLIN Lesen hat in der Corona-Pandemie an Beliebtheit gewonnen: Vier von zehn Deutschen (41 Prozent) sagten einer aktuellen Umfrage des Digitalverbands Bitkom zufolge, sie hätten seit Beginn der Pandemie öfter zum Buch gegriffen – zehn Prozent sagten, sie würden seitdem eher oder deutlich weniger lesen. Insgesamt schauen 84 Prozent aller Menschen im Land zumindest hin und wieder in gedruckte Bücher, 34 Prozent nutzen E-Books.

Laut Umfrage sehen 84 Prozent der Befragten, die E-Books lesen, es als großen Vorteil an, neuen Lesestoff schnell beziehen zu können. Wer bisher keine E-Books liest, gab als Grund an, die Haptik zu vermissen, die gedruckte Bücher bieten (66 Prozent). 35 Prozent gefällt es zudem, dass klassische Bücher im Gegensatz zu E-Book-Readern unabhängig von der Steckdose sind. Und elf Prozent der Bücherkäuferinnen und -käufer haben gerne ein volles Bücherregal daheim. (afp)

MDAX 34389,65 (+31,24)

TecDAX 3721,66 (- 4,58)

Ein Service der Sparkasse Aachen

SDAX 16660,64 (+37,71)

Euro Stoxx 50 4151,40 (- 31,51)

DAX

16400

15474,47 (-112,89)

16000

15600

15200

14800

19.7.21

Stand: 19:00 Uhr

18.10.21

DAX

Xetrahandel

Titel	letzte Div.	18.10.21	15.10.21
Adidas NA	3,00	270,65	274,40
Airbus		113,36	114,90
Allianz vNA	9,60	198,54	198,60
BASF NA	3,30	64,06	65,00
Bayer NA	2,00	46,62	47,89
BMW St	1,90	86,37	87,56
Brenntag NA	1,35	82,38	82,92
Continental		98,70	100,28
Covestro	1,30	56,36	58,28
Daimler NA	1,35	81,95	83,65
Delivery Hero		114,20	114,60
Deutsche Bank NA		11,44	11,41
Deutsche Börse NA	3,00	147,35	147,35
Deutsche Post NA	1,35	52,91	52,76
Deutsche Telekom NA	0,60	16,49	16,53
Dt. Wohnen Inh.	1,03	52,98	52,94
E.ON NA	0,47	10,56	10,61
Fresenius	0,88	40,78	40,90
Fresenius M. C. St.	1,34	60,42	61,28
HeidelbergCement	2,20	62,50	63,02
HelloFresh		82,48	80,96
Henkel VZ	1,85	77,64	77,54
Infineon NA	0,22	37,54	37,07
Linde PLC	3,95	264,75	265,00
Merck	1,40	193,10	192,35
MTU Aero Engines	1,25	187,30	190,05
Münch. Rück vNA	9,80	243,15	244,35
Porsche VZ	2,21	87,20	90,24
Puma	0,16	100,20	101,55
Qiagen		44,87	44,73
RWE St.	0,85	31,92	32,09
SAP	1,85	124,98	126,28
Sartorius VZ	0,71	528,40	526,40
Siemens Energy		23,68	23,91
Siemens Health.	0,80	57,00	57,34
Siemens NA	3,50	139,86	141,26
Symrise Inh.	0,97	114,45	114,30
Volkswagen VZ	4,86	192,34	198,66
Vonovia NA	1,69	53,84	53,36
Zalando		79,54	79,36

HDAX GEWINNER & VERLIERER

Vom 18.10. zum Vortag in € und %

Befesa	+2,90	+4,41
Hypoport	+15,80	+3,29
Rational	+25,80	+3,26
Aixtron	-1,58	-7,02
MorphoSys	-1,61	-4,11
Porsche VZ.	-3,04	-3,37

WEITERE AKTIEN

Parketthandel

(Stand 19:00 Uhr)letzte Div. 18.10.21 15.10.21

Aareal Bank	0,40	27,40	27,50
Ahold Delhaize	0,90	27,70	27,91
Aixtron NA	0,11	21,22	22,40
Alphabet Inc. A		2442,50	2432,50
Amazon		2950,00	2914,50
Apple Inc.	0,85	124,98	124,38
Aurubis		73,18	73,50
Bechtle	0,45	58,96	58,40
Beiersdorf	0,70	94,06	93,86
BMW VZ.	1,92	71,20	72,35
BNP Paribas	1,12	58,17	58,15
Borsissa Dortmund		4,90	4,93
BP PLC	0,26	4,29	4,34
Cancom	0,75	55,98	55,14
Carrefour	0,48	15,28	15,38
Ceconomy St.		3,73	3,72
Cisco Systems	1,47	47,60	48,00
Coca-Cola	1,64	46,78	46,97
Commerzbank		6,23	6,13
Danone	1,94	57,28	57,12
DSM	2,40	183,30	183,25
Dt. EuroShop NA	0,04	17,42	17,58
Ericsson B	2,00	10,53	10,59
Evonik Industries	1,15	27,75	27,61
Fielmann	1,20	56,85	56,65
Flutter Entertain.		173,70	172,00
Fraport		62,02	62,66
G&A Group	0,85	40,36	40,38
General Electric	0,32	89,68	91,10
Generali	1,01	18,40	18,76
Hann. Rückvers. NA	4,50	152,60	154,10
Hochtief	3,93	70,94	72,00
IBM	6,51	122,90	124,10
ING Groep	0,36	12,98	12,98
Intel	1,39	46,83	46,67
Johnson&Johnson	3,98	138,12	139,32

Investmentfonds

18.10.21

Ausgabe Rückn.

Aberd. A.M. Degi Europa	0,58	0,55
AGI Adifonds A	162,13	154,41
AGI Concentra A	156,75	149,29
AGI F Alz EUR SRI A	170,81	162,68
AGI Fondak A	232,29	221,23
AGI Industria A	149,03	141,93
AGI Rentenfonds A	89,57	87,39
AGI Rohstoffonds A	87,59	83,42
AGI Verm. Deutschl. A	218,32	207,92
Ampega Map UnternAnl.fds	26,53	25,76
apo Asset Mevze INKA*	74,25	72,09
apo Asset Vizzac INKA*	63,01	60,59

Umlaufrendite

-0,20 -0,30 -0,40 -0,50 -0,60

-0,23 (+0,03)

19.7.21 18.10.21

AXA Funds Immoselect	0,23	0,22
Carmignac Patrimoine A*		732,58
Commerz hausInvest	45,02	42,88
C5 EUROREAL*		4,92
Deka Aktfds RheinEdit I	132,57	129,34
Deka AriDeka CF	86,85	82,51
Deka Deka Conv.Akt CF	241,03	232,32
Deka Deka: EuroPro 90 II	116,22	112,29
Deka DekaDeNebenwerte CF	287,34	276,95
Deka Dekalux-BioTech TF	539,92	539,92
Deka Div.Strateg.CF A	186,82	180,07
Deka DividendenDiscount	116,30	112,10
Deka Eurol.Bal. CF	60,50	58,74
Deka Fonds CF	132,40	125,78
Deka GlobalChampions TF	256,90	256,90
Deka Immo b Europa	49,86	47,37
Deka Immo b Global	57,70	54,82
Deka Immo Westdiv. InterSel.	49,78	47,29
Deka MegaTrends CF	129,98	125,28
Deka RenditDeka	26,15	25,39
Deka RentenStratGlob CF	96,35	93,54
Deka Rent-Intern. CF	20,13	19,54
Deka Sachver. CF	109,70	106,50
Deka Struk.5Chance	196,17	192,32
Deka Struk.5Chances-	322,38	316,06
Deka Struk.5Wachst.	106,96	104,86
Deka Variointest TF	64,94	64,94
Deka Verm. DBA ausgewogen	126,64	121,77
Deka Verm. DBA offensiv	235,98	224,74
DWS Akkumula*	1711,43	1629,93
DWS Deutschland*	286,60	272,94
DWS ESG Investa*	220,47	209,97
DWS Eurz Bds Flex LD*	33,68	32,86
DWS Gb. grundb. europa RC	42,35	40,33
DWS Stiftungsf.	52,97	51,42
DWS Top Dividen LD*	139,06	132,44
DWS Top World*	161,35	155,14
DWS Vermfb.R LD*	19,17	18,61

ETHENEA Ethna-AKTIV T

148,87 144,53

ETHENEA Ethna-DEFENSIV T

176,73 172,42

ETHENEA Ethna-DYNAMISCH T

101,69 96,85

Frank.Temp. TEM Asian SmCp.A a*

77,96 73,87

Frank.Temp. TEM East.EuropeA a*

36,68 34,75

Frank.Temp. TEM Em.Mkts Bd A d*

4,11 3,99

Frank.Temp. TEM Gr.(Eur) Aa*

20,23 19,17

Frank.Temp. TEM Gr.(Eur) Ad*

19,98 18,93

FvS AG Dividend R EUR

208,57 198,64

FvS AG Fundament RT

253,81

FvS AG MuAsset-Balanced R

179,80 171,24

FvS AG MuAsset-Growth R

210,14 200,13

Hansinvest HANSAdividende

135,49 129,03

Hansinvest HANSAdynamic

83,25 79,28

Hansinvest HANSainter. A

19,81 19,14

Hansinvest HANSarenta

24,27 23,45

INKA StSk. Dü. Abs. Ret.*

114,92 109,45

Intl Fund WestPr.Linear

62,08 60,86

Invesco GT Bal-Risk Al A c-€

19,85

Invesco GT Greater China Eq A

77,82

IPConest SparerRentenPlus P*

104,18 104,18

JPM Ea Eur Adit*

49,26 46,91

JPM Global Income A-€*

114,54 109,09

LBBAW Akt. Deutschland*

205,88 196,08

LBBAW AM Aktien Europa*

46,95 44,71

LBBAW AM Div.Strat.S&M R*

75,64 72,04

LBBAW AM Rohstoff& Ress.*

32,21 32,58

Sauren Gl Bal A

22,74 21,66

Sauren Gl Def A

17,23 16,73

Sauren Gl Growth A

53,78 51,22

Schrod EU Em.Mkts A

21,58 20,50

UBS GI(DE) Akt. Spec. I Deut.*

816,05 792,28

UBS GI(DE) Rent-International*

47,44 46,51

Union Lux PrivFd:Konseq.pro*

106,56 106,56

Union PrivFd:Kontr.*

137,00 137,00

Union PrivFd:Kontr.pro*

175,73 175,73

Union UniDeutschland*

263,22 253,10

Union Unifavorit: Aktien*

213,61 203,44

Union Unifonds*

70,14 66,80

Union UniGlobal*

354,87 337,97

Union UniRik*

154,79 150,28

UniRealEst Unilmmo:Dt.*

97,81 93,15

UniRealEst Unilmmo:Europa*

57,36 54,63

Universal SEB Aktienfonds*

123,09 118,36

Gold, Feinunze in Dollar

1880 1766,97 (-0,65)

1840 1800 1760 1720

19.7.21 18.10.21

Stand: 19:00 Uhr

ROHSTOFFE

Kurse in Euro 18.10.21

Del-Notiz	100 kg	913,81	-916,65
Kupfer MK	100 kg	1045,25	
Aluminium	100 kg	301,00	
Zinn 99,9%	100 kg	3475,00	
Messing MS 58	100 kg	814,00	-819,00
Rohöl, Brent	\$/Barrel	84,26	

18.10.21 Ankauf/Verkauf

Goldbarren	100 g	4801,0	5088,0
Silberbarren	1 kg	602,8	713,7
Krügerand	1 uz	1482,2	1615,8

WÄHRUNGEN

Stand: 19:00h 1 Euro ist

Devisenkurse Geld Brief

Sorten Ankauf Verkauf Für 1 Euro Für 1 Euro

beziehen Sie erhalten Sie

USA (USD)	1,156	1,162	1,200	1,114
England (GBP)	0,842	0,846	0,875	0,811
Kanada (CAD)	1,430	1,442	1,501	1,368
Japan (JPY)	132,230	132,710	142,000	127,530
Schweiz (CHF)	1,070	1,074	1,099	1,038
Schweden (SEK)	10,011	10,059	10,750	9,560
Dänemark (DKK)	7,420	7,460	7,840	7,150
Norwegen (NOK)	9,730	9,778	10,330	9,230

MEHR AKTUELLE KURSE UND CHARTS

www.az-web.de www.an-online.de

Notierungen in Euro, Schweiz in CHF; Div. = letzt gezahlte Jahresdividenden in Landeswährung; Kurse der Sorten und Edelmetalle vom der Sparkasse Aachen; * = Fondspreise etc. vom Vortag oder letzt verfügbar. Kursv, wenn nicht in Euro notiert. Angaben ohne Gewähr! Quelle Infront

Pionier, der das Würzen revolutionierte

Maggi gehört zur Gundausrüstung in vielen Küchen. Sein gleichnamiger Erfinder wurde vor 175 Jahren geboren.

VON CHRISTIANE OELRICH

VEVEY „Hausfrauen, es ist nie zu spät, um zu verbessern!“ Ein paar magische Tropfen könnten jede fade Suppe oder Soße retten – so warb Maggi in den 30er Jahren für seine Flüssigwürze. Bis heute gehört sie in unzähligen deutschen Küchen zur Grundausrüstung wie Salz und Pfeffer, um Suppen, Soßen, Aufläufe und Eintöpfe zu würzen. Namensgeber ist der Erfinder, der Schweizer Julius Maggi, der vor 175 Jahren geboren wurde. Maggi ist auch der Urvater des Brühwürfels und einer der Pioniere der industriellen Lebensmittelproduktion. „Er war ein untriebiger Unternehmer“, sagt Albert Pfiffner, Archivchef des Schweizer Nahrungsmittelriesen Nestlé, zu dem Maggi seit 1947 gehört.

Ein Ma, zwei g, ein i: für Deutsche ist die Sache mit der Aussprache klar: Maggi eben. Aber der Namens-

geber sprach sich anders aus. Julius Maggi war der Sohn eines italienischen Einwanderers. Sein Name wird deshalb „Madschi“ ausgesprochen, wie der Lago Maggiore. In vielen Ländern wird die Firma bis heute auch „Madschi“ ausgesprochen. Julius Maggi wurde 1846 in Frauenfeld unweit des Bodensees geboren. Sein Vater brachte es mit einer Mühle zu einigem Wohlstand. Als der Sohn das Unternehmen mit 23 Jahren übernahm, kam im Zuge der Industrialisierung aber immer mehr günstiges Getreide aus dem Ausland. Maggi ersann neue Produkte. Inspiriert von einem Arzt wollte er nahrhafte und preiswerte Nahrung für Arbeiter machen und begann mit Mehlen aus eiweißhaltigen Hülsenfrüchten, Leguminosen.

Maggi war so begeistert, dass er eine Tochter Leguminosa nennen wollte, was seine Frau gerade noch verhindern konnte. Zum Glück: „Die Leguminosen waren ein Flopp“, sagt Pfiffner. Unbeirrt machte Maggi aber weiter. Er brachte die etwas erfolgreicheren Suppenmehle aus Erbsen und Bohnen auf den Markt. Das Schweizerische Nationalmuseum spricht von Maggis stürmischer Energie und Experimentierlust.

Flüssigwürze als Weltneuheit

Den unternehmerischen Durchbruch schaffte Maggi aber 1886 mit der Flüssigwürze, einer Weltneuheit. Schon ein Jahr später begann die Abfüllung in einem Werk im deutschen Singen unweit des Bodensees, wo bis heute Maggi-Würze hergestellt wird. 240.000 Flaschen sind es täglich, die in 21 Länder exportiert werden. Weitere Werke gibt es heute in China, Polen, Kamerun, an der Elfenbeinküste und in Mexiko.

Statistisch verbraucht jeder deutsche Haushalt gut einen halben Liter Maggi-Würze im Jahr, geht aus einer Verbrauchererhebung hervor.



Ein umtriebiger Unternehmer: Der Schweizer Julius Maggi, als junger Mann (ca. 1880).

FOTO: ARCHIVES HISTORIQUES NESTLÉ, VEVEY/DPA



Das Design veränderte sich, der Geschmack von Maggi blieb: In einem Werk im deutschen Singen unweit des Bodensees werden rund 240.000 Flaschen täglich abgefüllt, die in 21 Länder exportiert werden.

FOTO: NESTLÉ/DPA

Das Saarland ist nach Angaben von Nestlé Maggi-Hochburg, mit 812 Millilitern Verbrauch pro Haushalt im Jahr. Ein Kringel Fleischwurst mit vier Flaschen Maggi statt Kerzen darauf ist als „saarländischer Adventskranz“ bekannt. Und Maggi-Eis wurde dort auch erfunden.

Zurück zu Julius Maggi: Er brachte nach der erfolgreichen Flüssigwürze weitere Produkte heraus, und 1908 den legendären Brühwürfel, als schnelle Basis für Mahlzeiten aller Art. Auch im Marketing war Maggi Pionier. Als einer der ersten Unternehmer richtete er eine Werbeabteilung ein. Der später berühmte Dichter Frank Wedekind textete einst für Maggi: „Wie dem Leben Poesie/Fehle Maggi's Suppen-Nahrung/Maggi's Speise-Würze nie!“ Der Mag-

gi-Brühwürfel hat den Maler Picasso inspiriert: Er verewigte ihn 1912 in seinem Werk „Paysage aux affiches“. Joseph Beuys verwendete die Maggi-Flasche 1972 für sein Objekt „Ich kenne kein Weekend“. Die Flasche mit dem gelb-roten Etikett hat Maggi selbst entworfen. An dem Design hat sich in gut 130 Jahren wenig geändert.

Kaum Änderungen am Rezept

Auch am Rezept nicht, das heute je nach Absatzmarkt ein bisschen angepasst wird. Grundbestandteile sind pflanzliches Eiweiß, Wasser, Salz und Zucker, dazu kommen Aromen und Hefeextrakte. Viele Menschen fühlen sich an das Würzkräut Liebstockel erinnert, das kurios-

erweise heute auch Maggi-Kraut heißt. Es gehört aber nicht zu den Zutaten.

Die genaue Zusammensetzung und Herstellung sind Betriebsgeheimnis. Schon Maggi hütete das Rezept aus Angst vor Industriespionage in einem Tresor. Nestlé hat ein Originaldokument dazu in Maggis Handschrift. Um Abwerbungen seiner Mitarbeiter und damit womöglich die Preisgabe seiner Verfahren zu verhindern, umsorgte Maggi die Mitarbeiter: Er richtete zum Beispiel eine betriebliche Kranken- und Vorsorgekasse ein und baute Arbeitersiedlungen.

Maggi starb 1912 mit 66 Jahren. Er hatte vier Töchter und einen Sohn. Ob noch direkte Nachfahren von Julius Maggi leben, weiß Nestlé nicht.

„Morgens um fünf fliegt man aus dem Bett“

Die Landebahn Nordwest hat dem Frankfurter Süden neuen Lärm und dem Flughafen sehr langfristige Perspektiven gebracht.

VON CHRISTIAN EBNER
UND EVA KRAFZYK

FRANKFURT/MAIN Die Kanzlerin durfte als Erste landen, als vor zehn Jahren (21. Oktober 2011) die Landebahn Nordwest am Frankfurter Flughafen (FRA) in Betrieb genommen wurde. „Die neue Bahn ist ein Gewinn für die Region, ein Gewinn für die Region, und sie ist ein Gewinn für das ganze Land, Deutschland“, lobte Angela Merkel das Milliarden-Projekt. Das sehen bis heute nicht alle in der Rhein-Main-Region so, denn die vierte Bahn des

Flughafens hat neben sehr großen Wachstumsmöglichkeiten für den Flugverkehr in der dicht besiedelten Region auch viel zusätzlichen Lärm gebracht.

Die 2800 Meter lange Betonpiste war und ist Herzstück des Ausbaus zu einem Mega-Drehkreuz. Für das Projekt wurden ein Chemiewerk aus der Einflugschneise verlagert und zwei riesige Brücken über Autobahn und ICE-Trasse gespannt, um die neue Landebahn mit den Abfertigungsterminals zu verbinden. Auch ein neuer Tower musste gebaut werden, damit die Lotsen

freie Sicht auch auf die vierte Bahn haben. Einschließlich des Umweltausgleichs und des Fabrikumzugs beliefen sich die Kosten auf mehr als 1,4 Milliarden Euro. Dazu kommen noch einmal rund vier Milliarden Euro für das derzeit im Bau befindliche dritte Passagierterminal, dass künftig die ganzen zusätzlichen Flüge bewältigen soll.

Die Proteste der Ausbaueegner schallten auch Merkel entgegen und halten bis zum heutigen Tag an, auch wenn mit der neuen Piste das vergleichsweise strenge Nachtflugverbot zwischen 23.00 und 5.00 Uhr

startete. Dabei sind die Zahlen der Protestierenden im Verlauf der Jahre zurückgegangen. „Manche haben wohl aufgegeben, und andere sind weggestorben“, bedauert Wolfgang Heubner, einer der Sprecher der Bürgerinitiative Sachsenhausen. Fluglärm und Feinstaub sind für die überwiegend nicht mehr ganz jungen Protestierenden die brennendsten Themen. „Morgens um fünf ist die Nacht zu Ende. Wenn der erste Flieger kommt, fliegt man aus dem Bett“, klagt Heubner. Mit der Inbetriebnahme der Landebahn Nordwest hätten gerade die südlichen

Stadtteile Frankfurts viel Lärmzuwachs bekommen, Immobilien an Wert verloren.

Mit der Landebahn Nordwest ist die theoretische Kapazität des Flughafens mit einem Schlag um rund 50 Prozent gewachsen, von 83 auf 126 Flugbewegungen pro Stunde. Der höchsttrichterlich bestätigten Planfeststellung zufolge sind damit mehr als 700.000 Flugbewegungen im Jahr möglich, manche Gegner fürchten sogar 900.000. Zum Vergleich: Im bisherigen FRA-Rekordjahr 2019 mit 70,6 Millionen Passagieren waren es knapp 514.000 Flugbewegungen.

KURZ NOTIERT

Airbnb verliert viele Adressen in Amsterdam

AMSTERDAM Nach Einführung strengerer Regeln für private Zimmervermieter hat die Vermittlungsplattform Airbnb in Amsterdam etwa 80 Prozent ihrer Adressen verloren. Das bestätigte ein Sprecher der Stadt gegenüber der Nachrichtenagentur ANP. Seit dem 1. Oktober gilt in Amsterdam eine Registrierungspflicht. Wer seine Wohnung an Touristen vermieten will, muss das vorher anmelden. Daraufhin war die Zahl der Anzeigen bei allen Online-Zimmervermittlern drastisch zurückgegangen, beim Marktführer Airbnb von mehr als 16.200 im Frühjahr auf nun auf etwa 2900. (dpa)

Rückversicherer erwarten Preisanstieg

MÜNCHEN/HANNOVER Die zwei großen deutschen Rückversicherer erwarten steigende Preise in ihrer Branche. Sowohl die Munich Re als auch die Hannover Rück machten dafür am Montag die Flutkatastrophe des Sommers verantwortlich, die in mehreren Ländern verheerende Schäden angerichtet hatte. Ein weiterer Faktor ist nach Einschätzung der Munich Re die kräftig gestiegene Inflationsrate. „Die steigenden Preise bei vielen Wirtschaftsgütern und die jüngsten Großschäden sprechen für spürbar steigende Rückversicherungsraten in Europa“, sagte Munich-Re-Vorstandsmitglied Doris Höpke am Montag.

Rückversicherungen sind die Unternehmen, bei denen sich Erstversicherer wie die Allianz oder die Axa ihrerseits versichern. Die Rückversicherungsbranche trifft sich üblicherweise im Oktober in Baden-Baden, um mit ihren Kunden die Konditionen für das folgende Jahr auszuloten. Wegen der Pandemie finden die Beratungen wie schon 2020 zum großen Teil online statt. (dpa)

USA: Toyota investiert Milliarden in Batterien

TOKIO Der weltweit größte Autohersteller Toyota will in den kommenden zehn Jahren 3,4 Milliarden Dollar (2,9 Milliarden Euro) in die Herstellung und Entwicklung von Autobatterien in den USA investieren. Teil des Geldes soll in den Bau einer Batteriefabrik in den USA fließen, wie das Unternehmen am Montag mitteilte. Die Summe ist Teil der vergangenen Woche angekündigten Elektro-Offensive von Toyota in Höhe von rund 13 Milliarden Dollar. Toyota hatte im Juni angekündigt, seine Produktion bis 2035 CO₂-neutral zu gestalten. Der Autobauer gilt als Vorreiter bei der Produktion von Hybridautos und Autos mit Wasserstoffantrieb. (afp)

Mitarbeitergespräche souverän führen

9.11.2021

Welche Arten und Anlässe von Gesprächen gibt es?

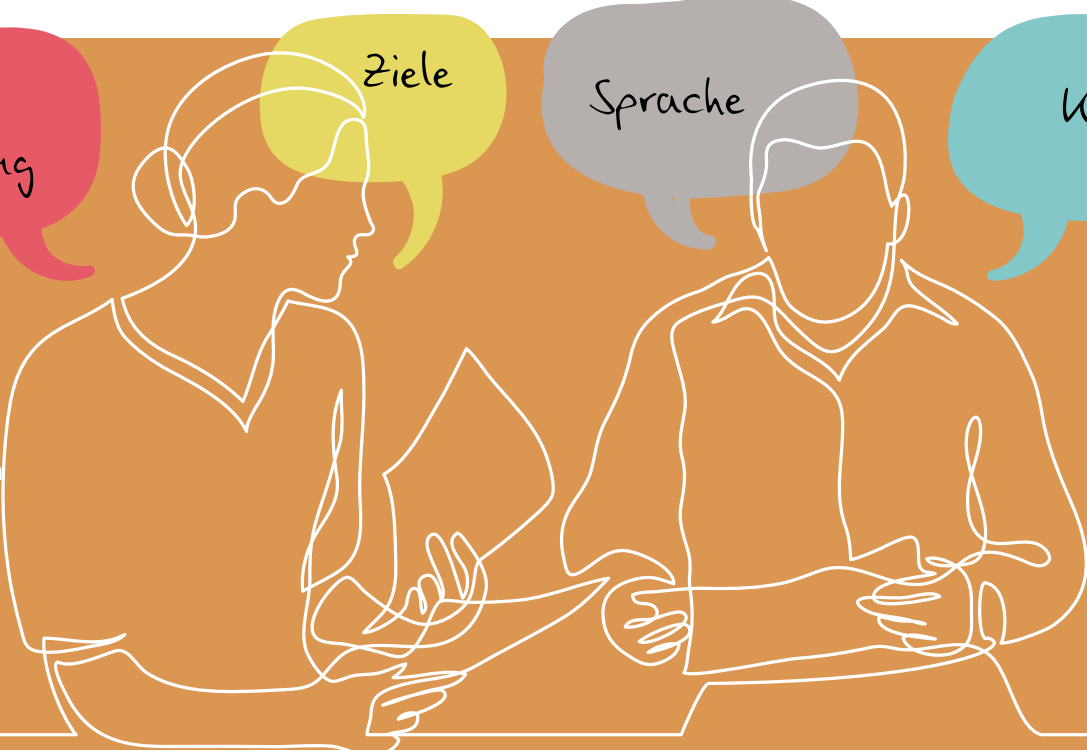
- Vorbereitung und Nachbereitung auf ein Mitarbeitergespräch
- Jedes Wort zählt: Die wertschätzende Sprache als Führungsinstrument
- Mit Fragen Gespräche zielführend gestalten
- Kritikgespräche souverän führen

Wertschätzung

Ziele

Sprache

Kritik



MEDIENHAUSAKADEMIE Online-Seminar

Termin: 09.11., 18 - 21 Uhr
Ort: Online-Seminar (über Microsoft Teams)
Preis: 237,- € p. P.

Weitere Seminare der Reihe: 25.10. Führungskraft als Person, 15.11. Herausforderungen im Führungsalltag
Bei einer Buchung aller Seminare: 654,- € p. P.

Hinweis: Sie erhalten eine steuerabzugsfähige Rechnung für Ihre Weiterbildung.

Buchung:
Online: medienhausaachen-akademie.de
Per E-Mail: akademie@medienhausaachen.de



Referentin: Sabine Wierts
Kommunikationstrainerin und Coach

Ein Angebot aus dem

©Gudrun Bertram

**MEDIENHAUS
AACHEN**

LEUTE



Als der frühere Elektriker **Rob Cross** (31, Foto: imago) zum letzten Mal ein wichtiges Darts-Turnier gewann, wusste die Welt noch nichts von der Corona-Pandemie. Im Oktober 2019 eroberte er vor gut gefüllten Rängen und vielen kostümierten Fans den EM-Titel in Göttingen – es folgten die pandemiebedingte Vollbremsung und ein sportliches Tief für Cross, der in rund fünf Jahren als Darts-Profi schon so viele Auf- und Abs miterlebt hat. Umso emotionaler wurde der 31-Jährige alte Engländer mit dem Spitznamen „Voltage“ nun am späten Sonntagabend in Salzburg, als er völlig überraschend zum zweiten Mal Europameister wurde. „Nach diesen 18 Monaten ist es großartig, wieder zu gewinnen. Das war wahrscheinlich die härteste Zeit meines Lebens“, schilderte Cross, nachdem er im Endspiel den langjährigen Dauerrivalen Michael van Gerwen (Niederlande) mit 11:8 bezwungen hatte. (dpa)



In den Poker um die Führungspositionen im deutschen Fußball kommt überraschend Bewegung. **Peter Peters** (59, Foto: Imago) tritt vorzeitig als Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Fußball Liga (DFL) zurück und will sich unter bestimmten Bedingungen nun doch um den Posten als DFB-Präsident bewerben. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalten und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte Peters. Er ist derzeit gemeinsam mit Rainer Koch interimsmäßig Chef des Deutschen Fußball-Bunds. (dpa)

KURZ NOTIERT

Tennis: Cameron Norrie gewinnt in Indian Wells

INDIAN WELLS Der britische Tennis-Profi Cameron Norrie hat zum ersten Mal in seiner Karriere ein Masters gewonnen und das Finale in Indian Wells für sich entschieden. Gegen Nikolas Pietrangeli aus Georgien stand es nach 1:49 Stunde 3:6, 6:4, 6:1. Der Sieg beim mit 8,76 Millionen US-Dollar dotierten Hartplatzturnier in Kalifornien war der erste Erfolg bei einem ATP-Turnier in der Karriere des 26-Jährigen. Bei den Frauen triumphtierte die Spanierin Paula Badosa. Die 23-Jährige bezwang die ehemalige Nummer eins der Weltrangliste, Viktoria Asarenka aus Belarus, mit 7:6 (7:5), 2:6, 7:6 (7:2). (dpa)

FUSSBALL-NOTIZEN

Der **Kontrollausschuss** des DFB hat auf die rassistischen Vorfälle während des Spiels zwischen dem Hamburger SV und Düsseldorf reagiert und wird „Ermittlungen einleiten“.

Der MSV hat **Hagen Schmidt** als neuen Cheftrainer verpflichtet. Der 51-Jährige war zuvor im Nachwuchsleistungszentrum von Borussia Mönchengladbach beschäftigt und erhält in Duisburg einen Vertrag bis zum 30. Juni 2023.

DATENBANK

FUSSBALL
Belgien, 11. Spieltag: Gent - Eupen 2:0 **Tabelle:** 1. Union St. Gilloise 11 Spiele/24:11 Tore/ 22 Punkte; 2. FC Brügge 11/20:13/22; 3. Eupen 11/21:14/20 ... 12. Gent 11/18:13/14

KONTAKT

Sportredaktion
☎ 0241 5101-330
🕒 Mo.-Fr. 10-18 Uhr
✉ sport@medienhausaaachen.de

OLYMPISCHE WINTERSPIELE

Die Flamme für Peking ist entfacht

Begleitet durch Proteste von Demonstranten gegen China ist das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking entzündet worden. Die Flamme wurde am Montag mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht. Drei Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Spiele an China, sie prangerten die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong an. Die Flamme sollte am Montag nach Athen auf die Akropolis getragen werden. Gleich am Dienstag soll sie dann den Organisatoren übergeben werden. Dieses Zeremoniell wird im alten Panathinaiko-Stadion von Athen stattfinden, dem Austragungsort der ersten Olympischen Spiele der Neuzeit im Jahr 1896. Wegen der Corona-Pandemie wird es in Griechenland keinen langen Fackellauf geben. Die Spiele finden vom 4. bis 20. Februar 2022 statt. TEXT/FOTO: DPA



Die NBA startet in ihre Jubiläumssaison

Wenn es am Mittwochmorgen losgeht, steht vor allem Kyrie Irving und dessen fehlender Impfschutz im Fokus.

VON PATRICK REICHARDT

FRANKFURT/MAIN Auf diese kontroverse Debatte hätte die auf Hochglanz getrimmte Basketball-Spitzenliga NBA nur zu gerne verzichtet. Vor der Jubiläumssaison hätten sich die Bosse um Adam Silver lieber Schlagzeilen um Superstar Giannis Antetokounmpo und dessen angepeilte Titelverteidigung mit den Milwaukee Bucks oder den nächsten Schritt von LeBron James bei den LA Lakers auf dem Weg ins Geschichtsbuch gewünscht. Stattdessen stand zuletzt vor allem ein Thema im Fokus: Kyrie Irving und dessen Corona-Impfung.

Deutsches Bruderpaar in Orlando

Vor der 75. Saison, bei der auch sieben Deutsche um Dennis Schröder und die beiden Wagner-Brüder Franz und Moritz aktiv sein werden, polarisiert Starspieler Irving so stark, dass andere Aspekte verpuffen. Der 29-Jahre alte Aufbauspieler hat bislang auf eine Impfung gegen das Coronavirus verzichtet und wird deshalb vom Titelkandidaten Brooklyn Nets zunächst nicht mehr berücksichtigt. „Angesichts der sich entwickelnden Situation und nach gründlicher Überlegung haben wir

entschieden, dass Kyrie Irving nicht mit dem Team spielen oder trainieren wird“, erklärte Manager Sean Marks.

Dies gelte so lange, bis Irving die Voraussetzungen erfülle, um wieder „ein vollwertiger Teilnehmer“ zu sein. Die Stadt New York City verlangt von Hallensportlern einen Impfnachweis – diesen kann und will Irving bisher nicht erbringen. Er würde nach derzeit geltenden Regeln auch ohne den Teamverzicht alle 41 Heimspiele verpassen. „Glaubt nicht, dass ich mich zurückziehen werde. Glaubt nicht, dass ich dieses Spiel für eine Impfpflicht aufgeben werde“, verdeutlichte Irving kurz vor dem Saisonstart.

Hierbei geht es nicht nur um einen prominenten Einzelfall, sondern um Millionensummen und die Wettbewerbsfähigkeit eines ernsthaften Titelanwärters. Irvings Mitspieler Kevin Durant sag-



te: „Ich will Kyrie definitiv dabei haben. Ich wünschte, nichts von alledem würde passieren, aber in dieser Situation befinden wir uns.“ Eine ähnliche Debatte um Andrew Wiggins bei den Golden State Warriors hat sich bereits erledigt. Nach Angaben von Coach Steve Kerr hat sich Wiggins inzwischen impfen lassen, sonst hätte ihm bei den geltenden Regeln in San Francisco ein ähnliches Szenario gedroht wie Irving.

Für den ersten Spieltag am Dienstag (Ortszeit) hat die NBA gleich die vier Topfavoriten angesetzt. Titelverteidiger Milwaukee Bucks um Antetokounmpo empfängt am frühen Mittwochmorgen (1.30 Uhr MESZ/DAZN) die Nets um Durant, der dann ohne seinen kongenialen Partner Irving auskommen wird. In der zweiten Partie treffen die Los Angeles-

les Lakers um Superstar James auf die Warriors mit Stephen Curry (4.00 Uhr MESZ/DAZN). „King“ James, inzwischen 36, will seinen fünften NBA-Titel erobern und weitere Argumente in der Debatte, ob er oder Michael Jordan der beste Basketballer der Geschichte ist, sammeln.

Bei den Deutschen werden sich viele Augen auf

Schröder, der von James' Lakers zu den Boston Celtics gewechselt ist, richten. Der Aufbauspieler hat im Sommer im Vertragsspoker viel Geld liegen lassen, indem er eine Multimillionenofferte ausschlug und später für deutlich weniger Geld unterschrieb. „Ich bin 28 Jahre alt und werde noch lange Zeit in der NBA spielen. Geld

ist nicht alles“, sagte Schröder, der in Boston eine größere Rolle spielen dürfte als zuletzt bei den Lakers.

Auch das Duo Franz und Moritz Wagner, das gemeinsam für die Orlando Magic spielt, wird im Fokus stehen. „Ich und mein Bruder haben eine sehr, sehr enge Beziehung“, sagte Moritz Wagner über die beiden Talente aus Berlin. Neu-

„Glaubt nicht, dass ich mich zurückziehen werde. Glaubt nicht, dass ich dieses Spiel für eine Impfpflicht aufgeben werde.“

Kyrie Irving vor dem Start der 75. NBA-Saison

ling Franz wurde in diesem Sommer gedraftet und sagte zu seiner Devise: „Ich werde mir in Orlando den Arsch aufreißen, um der beste Basketballspieler zu werden, der ich sein kann.“

Neben Schröder und den beiden Wagner-Brüdern sind in der Spielzeit vor der Heim-EM auch Maximilian Kleber (Dallas Mavericks), Daniel Theis (Houston Rockets), Isaac Bonga (Toronto Raptors) und Isaiah Hartenstein (Los Angeles Clippers) aktiv.

Andere Vorzeichen: Während sich LeBron James bei den LA Lakers einen Eintrag in die Geschichtsbücher wünscht, muss sich Kyrie Irving (r.) erst einmal impfen lassen, um aufs Parkett zurückkehren zu dürfen.

FOTOS: DPA/IMAGO

Erstes Endspiel um den Gruppensieg „Pietätloses“ Banner

Dortmund reist mit Zuversicht zur Champions-League-Partie nach Amsterdam.

Rostock-Fans sorgen mit Spruchband für Empörung.

AMSTERDAM In der Bundesliga im Soll, in Europa auf gutem Weg – Borussia Dortmund reist mit Zuversicht zum ersten Endspiel um den Champions-League-Gruppensieg nach Amsterdam. Mit einem Erfolg am Dienstag (21 Uhr) beim punktgleichen Spitzenreiter wäre das Achtelfinale bereits zur Halbzeit der Vorrunde zum Greifen nahe. „Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt“, sagte Marco Rose voller Vorfreude auf die Partie in der vollen Amsterdam Arena. Wie der Coach verspricht auch Mittelfeldspieler Julian Brandt eine besondere Anspannung: „Das ist ein Spiel, in dem jeder brennt.“

Im mit 55.000 Plätzen größten Stadion der Niederlande am Johan Cruijff Boulevard steht der Borussia eine anspruchsvollere Aufgabe bevor als bei den bisherigen internationalen Auftritten gegen Besiktas Istanbul (2:1) und Sporting Lissabon (1:0). Denn der Tabellenführer der Eredivisie hat einen ähnlich guten Lauf wie der BVB. „Die Stim-

mung ist heiß, der Gegner stark. Das wird eine sehr große Herausforderung“, kommentierte Rose vor der Busreise des Teams in die niederländische Metropole.

Vor allem das starke Pressing des Gegners nötigt dem Coach Respekt ab: „Wir werden wenig Zeit haben, wenn wir selbst den Ball haben. Diese Zeit müssen wir gut nutzen. Aber auch wir stehen für Schlagabtausch, dürfen es aber nicht zu weit ausarten lassen.“ Ähnlich groß ist die Wertschätzung für den Gegner bei Brandt: „Was die momentan für einen Fußball spielen, ist herausragend.“

Zum Start in einen heißen Herbst mit sechs Spielen in 19 Tagen erfüllen sich die Hoffnungen der Dortmunder auf die Rückkehr angeschlagener Stammkräfte nicht. Sowohl für Mahmoud Dahoud als auch für Giovanni Reyna, Raphael Guerreiro und Youssoufa Moukoko kommt die Partie bei Ajax Amsterdam noch zu früh. Immerhin sieht der Langzeitverletzte Dan-Axel Za-

gadou erstmals seit Monaten wieder im Kader. Ungeachtet der weiterhin angespannten Personallage gab Nationalspieler Emre Can die Richtung vor: „Ajax hat eine spielerisch starke Mannschaft. Aber auch wir können kicken. Wir müssen selbstbewusst auftreten. Unser Ziel ist es, da zu gewinnen.“ (dpa)

RB LEIPZIG

Mammutaufgabe gegen Pariser Starensemble

Vor dem Spiel bei Paris Saint-Germain (Dienstag, 21 Uhr) redete Leipzigs Trainer Jesse Marsch Klartext: „Die Mathematik in der Gruppe ist klar. Wir brauchen Punkte. Wir müssen gegen Messi und Co. hart verteidigen“, sagte der 47-Jährige vor der Aufgabe bei PSG, das ohne den verletzten Neymar auskommen muss. Kassiert RB die nächste Niederlage, dürfte sich das Achtelfinale mit dann null Punkten aus drei Spielen erledigt haben.

ROSTOCK Mit dem Aufziehen eines Banners im Ostseestadion haben Fans des Fußball-Zweitligisten FC Hansa Rostock am Sonntag für Empörung gesorgt. „Das, was dort gezeigt wurde, ist schlichtweg unfassbar, pietätlos und menschenverachtend“, sagte am Montag Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Torsten Renz (CDU). Das Banner hatte die Aufschrift „Einer weniger, ACAB!“ (All cobs are bastards) und bezog sich laut Renz „respektlos und abfällig“ auf den Tod eines Polizisten aus Hamburg. Dieser war nach Angaben der Polizeigewerkschaft (DPoG) Hamburg bei einem Lehrgang in Mecklenburg-Vorpommern nach einer nächtlichen Belastungsübung im Alter von 24 Jahren gestorben.

Entschuldigung reicht nicht aus

Renz betonte, dass Distanzierungen und Entschuldigungen des Vereins nicht mehr ausreichen. „Ich erwarte, dass die Verantwortlichen mit aller Konsequenz Einfluss darauf nehmen, dass solche herabwürdi-

genden Banner gar nicht erst ins Stadion gelangen können.“ Hansa Rostock hatte am Montagvormittag in einem Statement das Banner verurteilt. Der Landesvorsitzende der DPoG Hamburg, Thomas Jungfer, verurteilte „mit aller Schärfe die widerwärtige und menschenverachtende Hassbotschaft sogenannter Fußballfans“. Wer den tragischen Tod eines jungen Menschen benutze, um seinen Hass gegenüber Polizisten auszuleben, verletze den Anstand, das respektvolle Miteinander und das Werteverständnis in der Gesellschaft.

Jungfer forderte Hamburgs Innen- und Sportsenator Andy Grote (SPD) auf, Strafantrag zu stellen. Hansa Rostock sollte bei den Eltern des toten Polizisten um Entschuldigung bitten. Die Gewerkschaft erwarte zudem vom FC St. Pauli, bei dem Hansa Rostock am Sonntag zu Gast ist, ein positives Signal in Richtung Polizei. „Sie könnten sich von der Rostocker Aktion öffentlich distanzieren, mit dem Hinweis, dass so etwas in ihrem Stadion nicht geduldet wird“, sagte Jungfer. (dpa)

KURZ NOTIERT

Einbruch in Tankstelle: Zigaretten geklaut



DÜREN Nach einem Tankstelleneinbruch sucht die Polizei Zeugen: Der Einbruch hatte sich in der Nacht von Sonntag auf Montag an der Straße An Gut Nazareth ereignet. Offenbar war der oder waren die Täter zwischen Sonntag, 20.30 Uhr, und Montag, 4.07 Uhr, durch den Hintereingang in die Verkaufsräume gelangt. Es wurden Zigaretten gestohlen. Im Anschluss flüchtete der oder flüchteten die Täter unerkant. Die Tür wurde gewaltsam geöffnet. Die Polizei sicherte Spuren am Tatort und ermittelt nun. Zeugen, die in der Nacht von Sonntag auf Montag verdächtige Beobachtungen im Zusammenhang mit der Tat gemacht haben, werden gebeten, Hinweise direkt unter der Rufnummer 02421/949-6425 an die Leitstelle zu melden.

Kreisverkehre sicherer machen

LANGERWEHE Das Überfahren von Kreisverkehren in Langerwehe soll verhindert werden – den Schritt dahin wollte die FPD-Fraktion mit einem Antrag in der vergangenen Bauausschusssitzung erreichen. Konkret geht es um die Kreisverkehre an den Ecken Im Gewerbegebiet/Am Parir und Knotstraße/Am Weierhof. Dort lauern der FDP zufolge die größten Gefahren. Das bestätigt Bauamtsleiterin Martina Mielke auf Nachfrage: „Weil viele die Mittel-Kalotte überfahren und dem Kreisbogen nicht folgen, geschehen häufig Unfälle.“ Das könne verhindert werden, indem auf dem markierten Streifen sogenannte Kölner Teller – tellerartige Bremsschwellen aus Metall – angebracht werden. Im Zuge der Sitzung kam auch der Kreisverkehr an der Schöndorfer Straße in Rathausnähe zur Sprache. „Das Problem dort ist eher, dass Verkehrsteilnehmer unangemessen schnell auf den Kreisverkehr zufahren“, erläutert Mielke. Der Bauausschuss hat nun die Verwaltung damit beauftragt, für die drei Stellen Kontakt mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW aufzunehmen, da die Kreisverkehre in dessen Zuständigkeitsbereich fallen. Bauamtsleiterin Mielke erwarte eigenen Angaben zufolge kurzfristig eine Antwort. (mepo)

AUCH DAS GIBT'S

Feuerwehr auf Wildgans-Jagd

LANGERWEHE Am vergangenen Freitagabend hat eine ältere Anwohnerin aus Schlich mit Sorge beobachtet, wie ein Feuerwehr-Einsatzfahrzeug vor ihrem Haus hielt und vier Feuerwehrleute in Montur ausstiegen. Einer hielt einen Keschel mit Schlinge. „Ob wohl eine giftige Schlange aus der benachbarten Tierpension ausgebrochen ist?“, fragte sich die 82-Jährige. In ihrem Garten würde so ein Tier wohl leicht Unterschlupf finden, malte sie sich schon aus. Ein Anruf bei der Polizei beruhigte sie dann aber schnell: Es handelte sich nur um eine Wildgans, die immer wieder über die Fahrbahn gelaufen war. Sie wurde in einen Innenhof getrieben und eingefangen. Vier Einsatzkräfte in voller Schutzmontur inklusive runtergeklappten Visieren für eine Gans – die hätte man auch mit bloßen Händen einfangen können, meint die Leserin. Wenn sie sich da mal nicht täuscht, denn nicht nur Schlangen können beißen, auch Gänse haben einen kräftigen Schnabel. (vm)



Älter, aber nicht wehrlos

In Kreuzau nehmen Frauen an einem Sicherheitstraining 60+ teil. Selbstverteidigungskurs ist kostenfrei.

VON MERVE POLAT

KREUZAU Petra Zalfen-Harzheim und zehn weitere Frauen stehen im Besprechungsraum der Festhalle Kreuzau. Es geht in die erste Übung: Die Teilnehmerinnen sollen sich trauen, mit lauter Stimme zu sprechen und eine abwehrende Körperhaltung einzunehmen. Das sieht in der Praxis so aus: „Hau ab!“-Rufe hallen durch den Raum, alle halten ihre Hände auf Höhe des Brustkorbs nach oben. Die Tipps der Trainerin lauten: Eine aufrechte Körperhaltung einnehmen, die Umgebung im Auge behalten.

An insgesamt acht Terminen seit dem 23. August übt Zalfen-Harzheim mit den Frauen im Alter von 60+ Selbstverteidigung. Jeweils ein- bis zwei Stunden lang stehen folgende Themen auf der Tagesordnung: Kriminologie (Täterstrategien, präventives Verhalten, Notwehrrecht, Sinn von Gegenwehr, Hilfsmittel der Selbstverteidigung), Selbstvertrauen entwickeln, eigene Stärken entdecken und Übungen aus der taktischen Selbstverteidigung.

An diesem Tag sind Wiederholungsübungen dran. Petra Zalfen-Harzheim fragt die Kursteilnehmerinnen, was es im Vorfeld zu beachten gilt, bevor es zum körperlichen Kontakt kommt. Die richtige Antwort lautet: die drei As – anpassen, Abstand halten und abhauen.

Mit Schlagpolstern üben

Wenn verbale Aufforderungen nicht helfen, könne Folgendes zum Einsatz kommen: Schlüsselbund, Schrällarm und Haarspray. „Aber jede hat ihre besten Waffen bereits am Körper“, betont Zalfen-Harzheim. Sie meint damit den Einsatz von Körperteilen wie Händen. Daraufhin sollen die Teilnehmerinnen an Schlagpolstern den Handballenschlag auf die Nase eines Angreifers üben. Dazu hält die Trainerin das Schlagpolster nach oben, eine Teilnehmerin tritt nach vorn und schlägt mit voller Wucht ihren Handballen nach oben in das Polster. Sie wiederholt die Übung zwei-, dreimal, Zalfen-Harzheim spornet sie an, immer fester zu schlagen.

Auch Befreiungstechniken üben die Frauen: Wenn ein Täter einen von vorne umklammere, sei das Op-



Beim Sicherheitstraining 60+ des Kreuzauer Vereins Hobas lernen ältere Frauen, wie sie sich selbst verteidigen können. Kleines Bild: Trainerin Petra Zalfen-Harzheim (l.) und Siegrid Bergsch vom Verein Hobas helfen den Frauen bei der Selbstverteidigung.

FOTOS: MERVE POLAT

fer nicht hilflos, auch wenn die Arme unbeweglich sind. Was frei ist, sind die Hände: So führt die selbstständige Trainerin vor, wie sich der Angreifer mit den Daumen traktieren lässt, indem diese in seine Leisten gedrückt werden. Während die Teilnehmerinnen das üben, erläutert Zalfen-Harzheim: „Es finden überall Übergriffe statt, es gibt keine Altersgrenze. Aber nur, weil man ein älterer Mensch ist oder eventuell ein Handicap hat, heißt das nicht, dass man sich nicht verteidigen kann.“ Das Ziel sei aber immer die Flucht. Nicht nur gegen Übergriffe in der

Öffentlichkeit schult die Trainerin die Teilnehmerinnen. Bei Angst zu Hause sollen sie zum Beispiel Hilfsmittel wie Schirme neben die Haustür stellen. Eine Situation, die jede kenne: Jemand vom Versorgungsunternehmen klingelt ohne Termin und soll angeblich den Wasserzähler kontrollieren. „Ihr müsst bereit sein, auch eure Hand durch die Tür zu strecken und gegebenenfalls zuzuschlagen“, erinnert die Trainerin an bereits absolvierte Rollenspiele. Nach dem Kurs fällt die Rückmeldung einer Teilnehmerin positiv aus: „Es ist gut zu wissen, dass ich nicht hilflos bin, auch wenn ich nicht so beweglich bin“, schreibt sie in ihrem Selbstreflexionsbogen. Das erste Mal an einem Selbstverteidi-

gungskurs teilgenommen hat Regine Janus: „Es ist als Frau unheimlich wichtig, solche Sachen zu wissen“, sagt die 70-Jährige aus Birkesdorf. Sie sei froh um all die Anregungen. „Hier lernt man, dass man nicht so hilflos ist, wie man sich vielleicht selbst einschätzt.“

Zuschüsse seit Silvesternacht

Seit der Silvesternacht 2015 in Köln, in der es im Bereich von Hauptbahnhof und Dom zu zahlreichen sexuellen Übergriffen auf Frauen durch Männergruppen kam, gebe es Zuschüsse vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung für Selbstverteidigungskurse, erläutert Siegrid

Bergsch vom Kreuzauer Verein Hobas – „Hilfe für Opfer sexualisierter Gewalt und Prävention“. Deswegen sei der Kurs für die zehn Frauen kostenfrei.

Das Sicherheitstraining 60+ des Vereins findet in Kooperation mit dem Runden Tisch gegen Gewalt an Frauen des Kreises Düren und der Kreispolizeibehörde statt. Es sei sehr beliebt: „Für das kommende Jahr ist der Kurs schon komplett voll“, gibt Bergsch einen Einblick und hofft, dass das Land den Förderantrag erneut bewilligt. Wer an Selbstverteidigungskursen interessiert ist, kann sich bei Hobas melden. Mehr Informationen und Kontaktmöglichkeiten gibt es auf der Webseite unter www.hobas.info.

Steuererhöhungen sollen Loch im Etat verringern

Im kommenden Jahr will die Gemeinde Kreuzau schwarze Zahlen schreiben, obwohl Einnahmen weggebrochen sind.

VON PATRICK NOWICKI

KREUZAU Für Kreuzau ist es eine besondere Nachricht, wenn der Bürgermeister verkündet, dass im kommenden Jahr kein Minus im Haushalt zu erwarten ist. Dass dies trotz aller Anstrengungen nach derzeitigen Berechnungen der Kämmerin nicht gelingt, verwundert hingegen nicht. Bürgermeister Ingo Eßer (CDU) machte klar, dass die Einnahmen im Jahr 2022 sinken und die Ausgaben steigen werden. Um dennoch nicht wieder ins Haushaltssicherungskonzept zu rutschen, müssten die Steuern erhöht werden.

Beschlossen ist der Etat des kommenden Jahres in der Gemeinde Kreuzau nicht. Bisher wurden die Zahlen nur vorgestellt, und der Haushalt ist damit formell eingebracht. Es liegt nun an den Fraktionen, ob sie der von der Verwaltung vorgeschlagenen Erhöhung der

Grundsteuern A (unbebaute, landwirtschaftliche Flächen und Wälder) und B (bebaute Flächen) zustimmen. Die Gewerbesteuer soll unberührt bleiben.

Bürgermeister Eßer warb für dieses Verfahren in der jüngsten Sitzung des Rates. Unter dem Strich verspricht sich die Verwaltung eine Mehreinnahme in Höhe von 1,2 Millionen Euro. Die beiden Grundsteuern sollen dafür um 50 Prozentpunkte vom Hebesatz auf dann 479 (A) und 579 (B) steigen. „Wir weisen damit bei der Grundsteuer B immer noch den günstigsten Hebesatz im Kreis Düren auf“, sagt Eßer.

Am Ende steht trotzdem ein satte Minus in Höhe von etwa 2,6 Millionen Euro. Die von der Gemeinde errechneten finanziellen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie in

Höhe von zwei Millionen Euro sind dabei herausgerechnet. So schlagen in 2022 etwa 45 Millionen Euro als Ausgaben und 42,4 Millionen Euro als Einnahmen zu Buche.

Die Gründe für das finanzielle Dilemma, in dem die Gemeinde Kreuzau steckt, sind schnell gefunden und nicht hausgemacht. Die Schlüsselzuweisungen des Landes brachen um 2,2 Millionen Euro ein, die allgemeine Umlage um 780.000 Euro. Im Gegenzug erhöhen sich voraussichtlich die Ausgaben. Eine davon: die Jugendamtsumlage, die an den Kreis Düren zu zahlen ist, der im Gegenzug unter anderem den Ausbau von Kindertagesstätten fortsetzt. Die Bürgermeister der Gemeinden, die selbst eine oder mehrere Kita betreiben, haben sich aus diesem Grund mit der Forderung an den Landrat gewandt, die Berechnungsgrundlagen für die Jugendamtsumlage zu überdenken. Eine davon ist Kreuzau.

In Zahlen: Für die Eifelgemeinde soll die Jugendamtsumlage im kommenden Jahr um etwa 1,1 auf 7,6 Millionen Euro steigen. Mit einer Steigerung um etwa 600.000 Euro

erreichen die Personalausgaben in Kreuzau die Summe von 6,6 Millionen Euro im kommenden Jahr. Die Erhöhung der Kreisumlage beträgt etwa 250.000 Euro. In Summe liegen die Ausgaben der Gemeinde im Jahr 2022 um etwa 2,13 Millionen Euro über dem Niveau des laufenden Jahres.

Dennoch kann die Gemeinde darstellen, in den kommenden Jahren leicht schwarze Zahlen zu schreiben. Dies hat vor allem bei den In-

vestitionen Konsequenzen. Seit dem Jahr 2012 hat die Gemeinde im sogenannten Haushaltssicherungskonzept gesteckt, das sie in ihrem Handeln einschränkt. Langfristige Kredite, um zu investieren, waren in dieser Zeit „nicht vorgesehen“, wie es Eßer formulierte. Dies soll sich in Zukunft ändern.

Den Ort modernisieren

Jedoch nicht im kommenden Jahr: Die Gemeinde möchte 15 Millionen Euro in die Hand nehmen, um Straßen auszubauen und den Ort zu modernisieren. Dies soll ohne Kreditaufnahme, allerdings mit viel Unterstützung des Bundes und des Landes passieren.

Im Dezember will der Rat über den Etat entscheiden. Sollte es bei dem Defizit bleiben, befindet sich Kreuzau nach Aussage Eßers in großer Gesellschaft: „Von 360 befragten Mitgliedsgemeinden in NRW erreichen voraussichtlich ganze 70 einen strukturell ausgeglichenen Haushalt im Jahr 2021“, berichtete er. Die kommunale Familie sei weiter stark unterfinanziert.



Das Rathaus der Gemeinde Kreuzau: Die Verwaltung legte nun den Etat des Jahres 2022 vor, der ein Minus von 2,6 Millionen Euro vorsieht.

FOTO: PATRICK NOWICKI

WIR GRATULIEREN

Günter Dahmen, Linnich, der morgen 85 Jahre alt wird.
Heinrich Ludwigs, Körrenzig, der morgen auf 83 Lebensjahre zurückblickt.
Christine Mock, Linnich, die morgen 82 Jahre alt wird.
Suitbert Niederklapfer, Düren, der morgen auf 95 Lebensjahre zurückblickt.
Edith Hoppach, Aldenhoven, die morgen 91 Jahre alt wird.
Wilhelm Fischer, Stettelnich, der morgen auf 84 Lebensjahre zurückblickt.
Renate Wieliczka, Jülich, die morgen 82 Jahre alt wird.
Dr. Helmut Kneifel, Jülich, der morgen auf 81 Lebensjahre zurückblickt.

NOTDIENSTE

Notfallpraxis Düren, Roonstraße 30, ist heute von 19 Uhr bis 22 Uhr geöffnet. Arztzufentrale: 116117. **Notfallpraxis Jülich**, Kurfürstenstraße 22, 02461/620300, bietet heute Hilfe in Notfällen von 19 Uhr bis 7.30 Uhr. Von 23 bis 7.30 Uhr vorab telef. Kontakt. **Zahnarzt**: Zentrale 01805/986700.
Apotheken: **Niederzier**: Rosen-Apotheke, Niederzierer Straße 88, 02428/6699.
Düren: Bonifatius-Apotheke, Gneisenaustraße 68, 02421/71260.
Bergheim: Mohren-Apotheke, Hauptstraße 1, 02271 42270.
Nideggen: Burg-Apotheke, Zülpicher Straße 30, 02427/902244.
Stolberg, Breinig: Apotheke auf der Heide, Auf der Heide 37, 02402/3408.
Notdienst-Apotheken-Abfrage: Vom Mobiltelefon: 22833 (Festnetz: 0137888/22833); weitere Apotheken: www.aknr.de.
Strom/Gas/Wasser: RWE: Westnetz, Störungen Strom 0800/4112244, Störungen Gas 0800/0793427, im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Düren: Leitungspartner 0800/486511; Innung für Sanitär- und Heizungstechnik: 02422/9533999; Entstörungsdienst Erdgas: Betriebsstelle Linnich, 0800/7 9999 50; Störungs/Notfalltelefon Stadtwerke Jülich, 02461/625110. EHV-Störmeldestelle und Elektroservice: Strom 0241/41368-7060; Gas -41368-7070; Wärme -41368-7080; Wasser -41368-7090.
(Ohne Gewähr)

KURZ NOTIERT

Schmöker für den Herbst entdecken

NIEDERZIER In der Rentei in Niederzier werden am Sonntag, 31. Oktober, von 11.30 bis 13 Uhr, Buch-Neuerscheinungen des Herbstes vorgestellt. Die meisten Bücher können nach dem Vortrag ausgeliehen werden. Der Eintritt kostet 6,50 Euro.

KONTAKT

Lokalredaktion

Düren
☎ 02421 2259-100
🕒 Mo.-Fr. 9 -18 Uhr
📧 lokales-dueren@medienhausaaachen.de
📍 Pletzergasse 5, 52349 Düren

Jülich
☎ 02461 9957-30
🕒 Mo.-Fr. 9 -18 Uhr
📧 lokales-juelich@medienhausaaachen.de
📍 Bahnhofstraße 1, 52428 Jülich

Kundenservice

☎ 0241 5101-701
Mo.-Fr. 6.30-17 Uhr, Sa. 6.30-12 Uhr
📧 kundenservice@medienhausaaachen.de
📍 Vor Ort:

Agentur Schiffer (mit Ticketverkauf), Kaiserplatz 12-14, 52349 Düren
Mo.-Fr. 9.30-16 Uhr
(Sa. vorübergehend geschlossen)
Thalia Buchhandlung (mit Ticketverkauf), Kölnstraße 9, 52428 Jülich (wieder eingeschränkt geöffnet)

Anzeigenberatung für Geschäftskunden

Düren
☎ 02421 2259-154
📧 mediaberatung-dueren@medienhausaaachen.de
📍 Pletzergasse 3-5, 52349 Düren
Jülich
☎ 02461 9957-21
📧 mediaberatung-juelich@medienhausaaachen.de
📍 Bahnhofstraße 1, 52428 Jülich
📰 **Aachener Zeitung**
www.aachener-zeitung.de/kontakt

Einst Buchhändler, jetzt Autor

Bruno Hof hat schon sein ganzes Leben mit Büchern zu tun. Nun versucht er sich selbst am Schreiben. „Serera - Die zwei Welten“ heißt sein Werk. Leidenschaft für Fantasy.

VON MERVE POLAT

VETTWEISS Wer Bruno Hofs Arbeitszimmer betritt, erfährt sofort von der Leidenschaft des Vettweißers: In den Regalen sind unzählige Fantasywerke aneinandergereiht, auf den Schränken stehen Figuren aus dem Star-Wars-Universum und auf seinem Schreibtisch liegt ein Flyer über „Serera – Die zwei Welten“. So heißt das erste Werk des Autors, der als Buchhändler gearbeitet hat, in einem Verlag tätig ist und sich nun selbst am Schreiben versucht.

Sein Vorsatz lautete eigenen Angaben zufolge nicht, unbedingt ein Buch verfassen zu wollen. Stattdessen kam ihm die Idee für eine Geschichte, und diese hat er nun in „Serera – Die zwei Welten“ zu Papier gebracht. „Ich finde es schade, dass in Fantasy-Werken oft die Verbindung zur realen Welt verlorengelassen und sich alles nur noch in der Parallelwelt abspielt“, sagt Hof. Sein Anspruch sei gewesen, den Bezug beizubehalten. Deswegen spielt 50 Prozent der Geschichte in Serera, die andere Hälfte in der realen Welt.

„Der Eine“

Im Kern geht es um Folgendes: Alles, was die Menschen in der realen Welt Gutes und Böses denken sowie tun, manifestiert sich in Serera in Form von Kreaturen. Dort lebt auch „der Eine“, der nach einem Weg sucht, die Menschheit auszulöschen. Eine entscheidende Rolle spielt auch ein Junge namens Robin, der eines Tages den Schlüssel nach Serera findet und diese Welt betritt. So nimmt das Abenteuer seinen Lauf.

Brutto habe er zehn Jahre, netto wohl ein Jahr an dem Buch geschrieben, „wenn man von einer 40-Stunden-Woche ausgeht“. Obwohl es sein erstes Werk ist, sagt Hof: „Es ging mir von Anfang an leicht von der Hand. Hinterher dachte ich aber, dass es vielleicht zu leicht war, und bin sehr selbstkritisch an einige Stellen herangegangen. Ich habe viel verbessert.“ Satz für Satz habe er sich genau überlegt. Wichtig sei ihm eine

„Ich finde es schade, dass in Fantasy-Werken oft die Verbindung zur realen Welt verlorengeht und sich alles nur noch in der Parallelwelt abspielt.“

Bruno Hof, Autor

glaubhafte Entwicklung der Charaktere gewesen. Serera sei in erster Linie ein Unterhaltungsroman. „Aber es geht auch um Werte, an denen man sich orientieren, und Ideale, an denen man festhalten soll.“

Verlage gegründet

Bruno Hof hat mit Anfang 30 in Köln die Ausbildung zum Buchhändler gemacht und dort gearbeitet. Zuvor hat er in Aachen Geisteswissenschaften studiert. „Gelesen habe ich schon immer gern“, sagt der 59-Jährige. Einer seiner Lieblingsautoren sei Howard Philipps Lovecraft, der sich mit Horrorkliteratur einen Namen gemacht hat. Fantasy darf in seiner Auflistung auch nicht fehlen: „Die Herr-der-Ringe-Reihe habe ich bestimmt schon fünf Mal gelesen“, sagt Hof und schmunzelt.

Er habe sich schon immer selbstständig machen wollen – und das auch mit mehreren eigenen Verlagen getan, mit denen er vornehm-

Größerer Trinkwasserhochbehälter geplant

Bauausschuss der Gemeinde Langerwehe beschließt Antrag des Wasserleitungszweckverbandes.

LANGERWEHE An der Hülsenbergstraße in Langerwehe steht bereits ein Trinkwasserhochbehälter, nun soll ein neuer kommen. Den entsprechenden Bauantrag des Wasserleitungszweckverbandes (WZV) Langerwehe hat der Bauausschuss der Gemeinde in seiner vergangenen Sitzung beschlossen.

„Der alte Trinkwasserhochbehälter

ist bereits in die Jahre gekommen und entspricht nicht mehr den neuesten baulichen Anforderungen“, erläutert WZV-Betriebsleiter Andreas Pütz auf Nachfrage. Hinzu komme, dass er mit seinen circa 640 Kubikmetern Fassungsvermögen relativ klein sei. Das müsse vor dem Hintergrund gesehen werden, dass die Bevölkerung in Lan-

gerwehe immer weiter wachse. „In den vergangenen zwei Jahren haben wir besonders gemerkt, dass er nicht mehr reicht.“

Der neue Trinkwasserhochbehälter hat etwa 2000 Kubikmeter Fassungsvermögen. Der alte soll als Lagerraum für den Wasserleitungszweckverband bestehen bleiben. Pütz schätzt die Kosten auf 2,3

le andere Ideen für weitere Bücher, die ich gern umsetzen würde.“

„Serera – Die zwei Welten“ von Bruno Hof, Calderan-Verlag, ISBN: 978-3-98600-666-2, 832 Seiten, 29,90 Euro.

Anzeige

Finden Sie die aktuellen Deals auf www.DuerenerDeal.de

Großartiges Vier-Gänge-Wildmenü im Preuf & Proost! nur 29,50 € statt 44,50 €



Alternativ: Köstlicher Zander!

KURZ NOTIERT

Workshops am Gymnasium Kreuzau

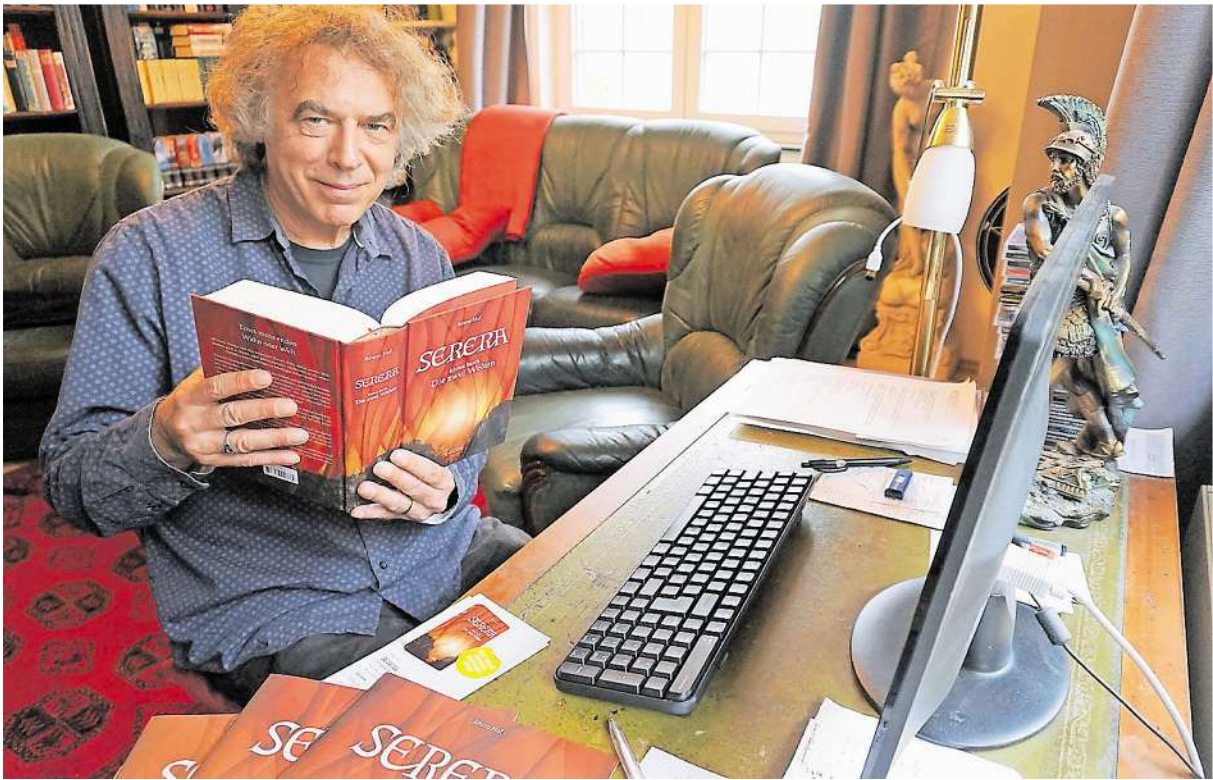
KREUZAU Das Gymnasium der Gemeinde Kreuzau stellt sich vor und lädt die Grundschülerinnen und Grundschüler sowie ihre Eltern ein – zu einer coronabedingt etwas anderen Art des Kennenlernens: Die Kinder können in Workshops die Schule und neue Fächer erforschen, für die Erwachsenen gibt es Informationsabende. Nach den Herbstferien, am Mittwoch, 27. Oktober, Donnerstag, 28. Oktober, Dienstag, 2. November, und Mittwoch, 3. November, können die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Workshops jeweils zwischen 15 und 17 Uhr die Schule und die neuen Schulfächer kennenlernen. Auf der Schul-Homepage stellt das Gymnasium die Workshops vor. Ein Workshop dauert etwa eine Stunde. Die Schule bietet um Anmeldung per E-Mail an die Adresse grundschulworkshops@gymnasium-kreuzau.de. Man kann sich zu mehreren Workshops anmelden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldeschluss ist Mittwoch, 20. Oktober, danach erhalten die Schülerinnen und Schüler per Mail Bescheid, welche(n) Workshop(s) sie besuchen können. Die Eltern sind zu Informationsveranstaltungen ins Forum des Gymnasiums eingeladen: am Donnerstagabend, 4. November, und am Dienstagabend, 1. Februar 2022, jeweils um 18 Uhr.

geht – interaktiv, spontan, aberwitzig und lehrreich.

Am Freitag, 22. Oktober, ab 20 Uhr steht Comedian René Steinberg im Kulturbahnhof Jülich mit viel Herz auf der Bühne um gemeinsam mit dem Publikum zu lachen.

Karten erhältlich

Ein Zugang zur Veranstaltung ist nur unter Einhaltung der 3G-Regelung (geimpft, genesen, getestet) möglich. Eintrittskarten sind in der Buchhandlung Thalia und auf der Internetseite des Kulturbüros der Stadt www.juelich.de/kulturbuero erhältlich.



Bruno Hof legt sein erstes Werk vor: In „Serera – Die zwei Welten“ geht es um Gedanken und Taten von Menschen, die sich in einer Parallelwelt in Kreaturen manifestieren.

FOTO: MERVE POLAT



René Steinberg tritt am Freitag in Jülich auf.

FOTO: OLLI HAAS

Paul Zimmermann hört bei der IG Metall auf

Seit dem 9. Mai 1995 war er 1. Bevollmächtigter und kämpfte unter anderem für den Erhalt des ehemaligen Ford-Werks.

VON AXEL KELDENICH

DÜREN „Tolle Kollegen in allen Betrieben“, nennt Paul Zimmermann bei seiner feierlichen Verabschiedung eine der prägenden Erinnerungen an sein Wirken in der IG Metall in Düren. Dass das absolut auf Gegenseitigkeit beruht, beweisen die Lobeshymnen aus der Riege seiner Gäste an diesem Abend. Sie waren alle einer relativ kurzfristigen Einladung gefolgt, nachdem sie vor rund ein- und einhalb Jahren schon einmal geladen waren, dann aber wegen des Lock-downs passen mussten.

**„Seit 1987 sind im
Dürener Raum 6000
Industrie-Arbeitsplätze
verlorengegangen“**

Paul Zimmermann, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Düren

Ein Vierteljahrhundert war Zimmermann seit dem 9. Mai 1995 als 1. Bevollmächtigter der IG Metall in Düren tätig. Noch viel früher begann seine Karriere in der Gewerkschaft, in die er bereits 1972 beim Start seiner Ausbildung eintrat. „Das gehörte sich so“, kommentiert er kurz und knapp. Und weiter: „Ich habe damals schon gewusst, dass ich einmal Gewerkschaftssekretär werden wollte.“

Auf dem Weg dorthin lagen aber noch einige Stationen. Paul Zimmermann hatte nach Haupt- und Realschule zunächst eine Ausbildung als Maschinenschlosser absolviert, ehe er auf dem zweiten Bildungsweg Abitur machte und ein Jurastudium abschloss. Am 1. Mai – natürlich am Tag der Arbeit – trat er dann seinen Dienst als Gewerkschaftssekretär in der Verwaltungsstelle Düren an. Was

wie ein einfacher Wechsel klingt, war aber schon etwas schwieriger. Zimmermann musste bei einem Auswahlverfahren referieren. An das Thema des dama-

ligen Referats erinnert er sich genau: „Technischer Wandel in den Betrieben und die Auswirkungen für die Arbeitnehmer.“

Und genau das wurde in der Folge ein ständiges Thema. „Seit 1987 sind im Dürener Raum 6000 Industrie-Arbeitsplätze verloren gegangen“, sagt Paul Zimmermann. „Zu meinen schwierigsten Aufgaben gehörte es, den Rest zu erhalten.“ Meilensteine seiner Tätigkeit waren die Begleitung des Wandels der Textilindustrie im Raum Düren und der erfolgreiche Kampf für den Erhalt des ehemaligen Ford-Werks, später Visteon, dann TeDrive und Neapco Europe als größtem Arbeitgeber in Düren.

Wieder mehr reisen

In dieser Zeit habe er einige Menschen sehr gut kennengelernt und „es sind einige Freundschaften entstanden.“ Obwohl Zimmermann schon 1975 in die SPD eintrat, hatte er nie die Zeit, sich politisch zu engagieren. „Und auch meine Hobbys sind fast immer zu kurz gekommen“, sagt er und hat fest vor, nun wieder mehr Sport zu treiben sowie zu reisen.

Die Frage nach seinem Lieblingsverein im Fußball beantwortet Zimmermann mit einem leicht defensiven Lächeln: „Bayern München“. Er



Paul Zimmermann, der 1. Bevollmächtigte der IG Metall in Düren, hört nun auf. FOTO: AXEL KELDENICH

23 neue Bürger

Dürens Bürgermeister begrüßt weitere Einwohner.

DÜREN Beim ersten Einbürgerungstermin der Stadt Düren in diesem Jahr überreichte Bürgermeister Frank Peter Ullrich im Ratssaal des Rathauses Einbürgerungsurkunden an 17 Erwachsene und sechs Kinder. Nach einer Corona-bedingt längeren Zwangspause, auch bei den Einbürgerungsterminen der Stadt, freute sich der Bürgermeister sehr über die Möglichkeit, die Urkunden, unter Wahrung der Abstandsregelungen, in einem feierlichen Rahmen überreichen zu können. Zudem ermunterte Frank Peter Ullrich die neuen Staatsbürger, sich verstärkt in das gesellschaftliche Leben der

Stadt einzubringen. Glückwünsche gab es zudem von den Sachbearbeiterinnen der Einbürgerungsabteilung im Bürgerbüro der Stadt, Katharina Krüger, Melanie Kaiser und Sascha Hohn, die den Prozess der Einbürgerung von der Antragstellung bis zur Verteilung der neuen Pässe begleitet haben. Die insgesamt 23 Personen stammen aus Ägypten, Griechenland, Indien, Iran, Kasachstan, Rumänien, Spanien, Syrien, der Türkei, Togo, der Tschechischen Republik und Ungarn. Nach der Überreichung der Urkunden gab es abschließend noch ein gemeinsames Erinnerungsfoto.

LESER SCHREIBEN

Es gab Anrufe bei der Polizei

Winfried Hellmanns aus Jülich reagiert auf den Artikel „Parkchaos bei der Großveranstaltung?“:

Ob ein Verkehrskonzept die Parksituation bei Großveranstaltungen zu lösen imstande ist, mag ich nicht zu beurteilen. Als Anwohner kann ich allerdings beurteilen, dass der nach Ihrer Berichterstattung wohl geäußerte Widerspruch des Bürgermeisters, es habe wohl keine Beschwerden seitens der Anwohner gegeben, so nicht stimmt. Natürlich gab es Anrufe seitens der Anwohner bei der Polizei. Verärgerte Anrufe vor allem deshalb, weil zwar durch das Ordnungsamts der Stadt Jülich Schilder – Durchfahrt verboten – Anlieger frei – auf-

gestellt waren, diese aber eher der Dekoration dienten, da sie eben nicht kontrolliert wurden, was im Übrigen ja auch nicht ganz einfach ist.

Vielleicht dies noch: Die Verortung des Kunsthandwerkerinnenmarktes in den Park kann ich nur unterstützen, Zustände wie vor Jahren in den Anliegerzonen vor dem Bökelberg oder Rhein-Energie-Stadion gilt es allerdings zu verhindern, vielleicht wäre da ein Konzept vielleicht doch hilfreich.

Im Übrigen war ich froh, an beiden Tagen im Hof noch einen Parkplatz zu finden, daher habe ich mich nicht telefonisch beschweren müssen.



Paul Zimmermann kämpfte in seiner Tätigkeit bei der IG Metall dafür, Industrie-Arbeitsplätze zu erhalten

SYMBOLFOTO: DPA

weiß, dass die Rheinländer da eher andere Favoriten haben, verweist aber auf den „Metaller-Fanclub“ des Dauermeisters, in dem zahl-

reiche Mitstreiter organisiert sind. Und als gebürtiger Siegerländer ist er dem Rheinland ja auch nicht so verpflichtet, selbst wenn er am Elf-

So ganz wird Paul Zimmermann seinen bisherigen Pflichten jedoch nicht Adieu sagen. Er ist weiterhin

in einigen Gremien der AOK, der Bundesagentur für Arbeit und als Richter am Landesarbeitsgericht tätig.

bis Sa., 23.10.

KNACKIGE VIelfalt. GEWOHNT GÜNSTIG.

TÄGLICH FRISCH DELIVERT UND EINFACH KÖSTLICH.
KANN VIEL. KOSTET WENIG.

WARUM OBST UND GEMÜSE VON ALDI?

- ✓ Unsere Filialen werden **täglich frisch beliefert**.
- ✓ Viele Artikel stammen aus **deutscher Landwirtschaft**.
- ✓ Eine große Auswahl direkt aus **deiner Region**.
- ✓ Wir sind dein **Obst & Gemüse-Händler Nr. 1***

NATUR LIEBLICHE

Mini-Romaris-pentomaten

Ursprung: Belgien/Niederlande, Klasse I, 300-g-Packung, kg-Preis 4.64

1.39

TÄGLICH FRISCH DELIVERT.

Karotten

Ursprung: Deutschland, Klasse I, 2-kg-Beutel, kg-Preis 0.44

0.88

Ernte aus **DEUTSCHLAND**

0.49

Porree

Ursprung: Deutschland, Klasse I, Stück

2.29

Äpfel Pink Lady®

Ursprung: Chile/Neuseeland/Südafrika, Klasse I, 1-kg-Packung

1.99

RIO D'ORO® Saftorangen

Ursprung: siehe Etikett, Klasse I, 1,5-kg-Netz, kg-Preis 1.33

0.69

Salatherzen Mini-Romana

Ursprung: Deutschland/Spanien, Klasse I, 2er-Packung

1.29

Fairtrade-Junior-Bananen, lose

Ursprung: Dominikanische Republik/Kolumbien, kg-Preis 1.29

Entdecke viele weitere Angebote auf aldi-sued.de/frischekracher und in deiner ALDI SÜD Filiale.

* Wir bitten um Beachtung, dass diese Artikel nur in begrenzter Anzahl zur Verfügung stehen und daher zu bestimmten Zeiten der Aktion ausverkauft sein können. Alle Artikel ohne Dekoration. Quelle: Nielsen Homescan, Obst & Gemüse, MAI-Oktober 2019, Absatz Pack. LEH+DM im ALDI SÜD-Vertriebsgebiet Deutschland. ALDI SÜD Dienstleistungen: SE & Co. oHG, Burgstr. 37, 45476 Mülheim an der Ruhr, Firma und Anschrift unserer regional tätigen Unternehmen findest du auf aldi-sued.de/filialen oder mittels unserer kostenlosen automatisierten Service-Nummer 0 800 98 00 25 34.

19/10/2021

LESER SCHREIBEN

„Es gibt keine Infrastruktur“

Helmut Schmidt aus Jülich macht sich Gedanken zum Artikel „Jülicher Antworten auf Fragen nach dem Hochwasser“:

Der Artikel vermittelt meines Erachtens ein geschöntes Bild des Katastrophenfalls. Was hilft uns hier im Jülicher Vorort Kirchberg eine gut koordinierte Bildung eines Krisenstabes in Jülich/Düren, wenn keine Sirenen alarmieren, wenn kein Lautsprecherwagen in den Kirchberger Straßen Maßnahmen verkündet, wenn keine Evakuierungsinformationen für den Vorort zu erhalten sind? Selbst die hervorragend arbeitende Freiwillige Feuerwehr hatte in der kritischen Hochwassernacht keine aktuellen Vorgaben zu koordinierten Hochwassermaßnahmen und konnte somit auch nicht gezielt helfen. Auch auf die Fragen nach einem Sandsackdepot, einem Reservelager für Pumpen und deren Equipment, einem Depot für den elektrischen Notfall (Prepaid-Smartphones, Taschenlampen, Batterien, etc.) wurde nur mit traurigem Kopfschütteln geantwortet. Im Artikel wird richtigweise festgestellt: „Infrastruktur für Katastrophenstäbe schaffen“. In meinen Augen heißt das aber, es gibt und gab keine Infrastruktur! Aber worauf basieren dann eine gültige Hochwassermanagement-Richtlinie und deren zugeordnete Maßnahmen? Hierzu habe ich keine Antwort gelesen. Wie kann denn eine „Alarmierung und Disposition einzelner Hilfs- und Rettungskräfte bedarfsgerecht erfolgen“, wenn der Bedarf nicht bekannt ist? Wie soll das gehen? Und der Bedarf ist und war riesengroß! Hier in Kirchberg zum Beispiel fließen Rur und Inde zusammen. Hier hatten wir zweimal Flutängste. Hier hatten wir einen doppelten Katastrophenfall. Aber bedarfsgerechte Maßnahmen waren nicht zu erkennen. Wir müssen im Nachhinein von unwahrscheinlichem Glück sprechen, dass uns in Jülich das Wasser nicht „bis zum Hals stand“. Aber die Angst, der erlebte Horror vor einer langsam anrückender Wasserlinie wird in Erinnerung bleiben.

KURZ NOTIERT

„Der Hochzeitsschneider von Athen“ im Kino

Jülich Das Kino im Kulturbahnhof zeigt am Dienstag, 19., und Mittwoch, 20. Oktober, jeweils um 20 Uhr, den Kinofilm „Der Hochzeitsschneider von Athen“. Regisseurin Sonia Liza Kenterman entführt den Zuschauer in eine Welt voller wunderbarer Details und kleiner Wunder, inszeniert in den lebensfrohen Farben eines Hochzeitsfests.

Von Hass und Krieg bis hin zur Liebe

Giuseppe Verdis „Nabucco“ wird im Haus der Stadt aufgeführt. Erster Opernabend der laufenden Spielzeit.

VON ANKE HOLGERSSON

DÜREN Unter der musikalischen Leitung von Veaceslav Obrucikov spielten und sangen Orchester, Chor und Solisten der moldawischen Nationaloper. Die Oper „Nabucco“ verhalf Verdi 1842 zum Durchbruch in der Opernwelt. Sie erzählt vom Leid des Krieges und des besiegten und vertriebenen Volkes Israel und setzt dessen Freiheitswillen ein musikalisches Denkmal, das am eindrücklichsten in dem bekannten Chorstück „Flieg’ Gedanke/Va, pensiero“, den die gefangenen Hebräer singen, die sich nach ihrer Heimat Jerusalem sehnen, zum Ausdruck kommt.

Extreme Selbstüberschätzung

Gleichzeitig gewährt dieser Musiktheaterabend einen Einblick in das Innenleben eines Herrschenden – und zwar gleich in gedoppelter Form. Nabucco, der König von Babylon (Petru Racovita), leidet unter extremer Selbstüberschätzung, die ihn in die Annahme führt, er könne sich selbst zum Gott ernennen. Ein Wahnsinn, von dem er zum Schluss unter anderem durch die Liebe zu seiner Tochter Fenena (Victoria Istraticu) geheilt wird.

Gespiegelt wird seine Machtgier und Vermessenheit durch die Figur der Abigaille, die Nabucco als seine Tochter aufgezogen hat, die jedoch – wie sich im zweiten Akt herausstellt – der Sprößling einer Sklavin ist. Über die genauen Hintergründe des Verhältnisses zwischen Sklavin und Babylonenherrscher gibt die Oper keine Auskunft.



Abigaille (Olga Perrier, links), die Nabucco (Petru Racovita, rechts) als seine Tochter groß gezogen hat, ist eifersüchtig auf ihre Schwester Fenena (Victoria Istraticu, Mitte), den Liebling des Vaters. Die Gäste im Haus der Stadt erlebten eine Inszenierung der moldawischen Nationaloper.

FOTO: ANKE HOLGERSSON

Abigaille ist jedoch durchdrungen von tiefer Eifersucht. Sie ist eifersüchtig auf ihre Schwester Fenena, die nicht nur Vaters Liebling ist, sondern auch noch mit dem Hebräer Ismaele durchbrennen will, den auch sie liebt.

Dem Wahnsinn verfallen

Als ihr Vater dem Wahnsinn verfällt, ergreift sie die Herrschaft, die auch sie mit Vermessenheit und Grausamkeit ausfüllt – mit dem Ziel, die Umstände gänzlich zu ihren Güns-

ten zu verbessern. Gespielt und gesungen wird diese wichtige Rolle von der französischen Sopranistin Olga Perrier, die es versteht, den Charakter der Abigaille begreifbar zu machen und vor dem Klischee oder der Eindimensionalität zu bewahren. Sie verfügt neben ihren stimmlichen auch über beachtliche schauspielerische Fertigkeiten. Olga Perrier gastierte schon in Opernhäusern in Frankreich, Italien, Schottland und Südkorea und gewann internationale Wettbewerbe. Die Zuschauer bedankten sich

mit stehenden Ovationen und lang anhaltendem Applaus für den ersten

Opernabend in der laufenden Spielzeit im Theater Düren.

INFO

Das weitere Programm im Haus der Stadt

Der nächste Theaterabend im Haus der Stadt ist am Samstag, 23. Oktober, zu sehen. Dann ist die Schauspielerin Mechthild Grossmann (bekannt geworden in ihrer Rolle als Staatsanwältin im „Tatort“

aus Münster) in dem Hörstück mit Musik „Die Abenteuer des Don Quichote“ zu sehen und zu hören.

Tickets sind erhältlich im i-Punkt Düren, Markt 6, Telefon: 02421/252525, über die E-Mail-Adresse theaterkasse@dueren.de oder www.tickets.dueren.de.

Hubertus – vom passionierten Jäger zum Priester

Die Hubertusmesse auf Burg Nideggen zieht viele Gläubige an. Sie ist der Auftakt in die neue Jagdsaison.

VON AXEL KELDENICH

KREIS DÜREN Zur Hubertusmesse unter freiem Himmel auf Burg Nideggen waren sämtliche Plätze auf dem Burghof besetzt. Die Messe an diesem Ort ist seit Jahren Tradition und musste nur 2020 wegen der Pandemie ausfallen. In ihrem Ursprung beziehen Hubertusmessen sich auf den heiligen Hubertus, der vor seiner Berufung zum Priester ein passionierter Jäger war. Als Bischof von Maastricht verbot er den Jägern, einen Teil ihrer Beute als Opfer der Jagdgöttin Diana darzubringen, was bis dahin gang und gäbe war.

Nach seinem Tod bürgerte es sich ein, die Erstbeute eines Jägers dem heiligen Hubertus zu weihen. Bis heute wird ihm ein Eichenzweig mit Blättern und Eicheln geweiht, mit dem das erlegte Wild geschmückt

wird. An seinem Festtag, dem 3. November, an dem seine Gebeine in das Kloster St. Hubert in den Ardennen gebracht wurden, wird die neue Jagdsaison mit Hubertusjagden eröffnet.

Drechsler, Metzger & Co.

Hubertus ist nicht nur Patron der Jäger und Förster, sondern auch des Bistums Lüttich, der Ardennen, Schützenvereinigungen, Büchsenmacher, Metallarbeiter, Gießer, Drechsler, Metzger, Kürschner, der Mathematiker, Optiker und der Jagdhunde. Der Sage nach soll das Wort „Hupe“, wie Jagdhörner früher genannt wurden, auch vom Namen Hubert abgeleitet sein. Auch deshalb gestaltete traditionell das Bläserkorps der Kreisjägerschaft Düren unter der Leitung von Renold Qua-

de die Messe musikalisch.

Pfarrer Helmut Macherey, der wegen einer Krankheit zum ersten Mal nach zwei Jahren wieder eine Messe lesen konnte, gestaltete den Gottes-

dienst in der von ihm bekannten sehr menschlichen und warmen Art. Er erinnerte an die Prüfungen der vergangenen anderthalb Jahre mit Pandemie und Flutkatastro-



Bei der Hubertusmesse unter freiem Himmel auf Burg Nideggen waren sämtliche Plätze auf dem Burghof besetzt.

FOTO: AXEL KELDENICH

phe und den tatkräftigen Einsatz so vieler professioneller und freiwilliger Helfer und rief zur urchristlichen Tugend der Nächstenliebe auf.

Er habe sich gefragt, ob Jesus und seine Jünger sich wohl hätten impfen lassen. Darauf wisse er keine Antwort, wohl aber darauf, dass er geimpft sei mit der Liebe zu Gott. Diese „Impfung“ empfahl er auch der Gemeinde und fügte scherzhaft hinzu: „Wenn Ihr Arzt diesen Impfstoff nicht vorrätig hat, können Sie gerne auch zu mir kommen.“

Wie von ihm gewohnt, gab es nach der Messe noch drei kurze lustige Anekdoten zu hören, bevor er mit einem „Tschüss bis nächstes Jahr“ schloss. Der Vorsitzende der Dürener Kreis-Jägerschaft Richard Hansen dankte Pfarrer Macherey und rief wie er zum Einsatz für Menschen in Not auf.

Finden Sie die aktuellen Deals auf www.OecherDeal.de

So einfach geht's:

1. www.OecherDeal.de (oder HeinsbergerDeal.de oder DuerenerDeal.de) eingeben
2. Deal auswählen
3. „Jetzt kaufen“-Button drücken
4. Registrieren oder anmelden
5. Kauf abschließen
6. Gutschein ausdrucken
7. Wie in den Konditionen des Deals beschrieben einlösen.



nur **29,50** statt **44,50 €**

Wir sind wild auf Wild: Zum Herbstessen geht's nach Brunssum!

Wenn draußen die ersten Herbststürme toben und morgens der feuchte Nebel in den Wäldern hängt, hat das Fleisch von Wild Saison. Wild ist bei Gourmets überaus beliebt. Das weitgehend unbelastete sowie fettarme Fleisch schmeckt aromatisch und lässt sich vielseitig und raffiniert zubereiten. Man hat damit den Geschmack von Freiheit und Natur direkt auf der Zunge.

Einer, der sich mit Wild auskennt, ist Raymond Wijnands. Er ist Küchenchef im hübschen Restaurant Preuf & Proost im niederländischen Brunssum, einem Ort voller Modernität und Wärme, an dem man in entspannter Atmosphäre und herzlicher Geselligkeit leckere Speisen kosten und mit Wein und Bier anstoßen kann.



In der Küche werden regionale Produkte verwendet die, frisch verarbeitet, zu tollen Gerichten zusammengefügt werden.

Frische und Raffinesse zeichnet auch die einzelnen Gänge des neuesten Herbstmenüs aus, das Wijnands zusammengestellt hat. Kaninchen- und

Hirschfleisch sowie Pilze haben darin einen besonderen Platz eingenommen – und süße Obstakkorde, die perfekt mit Wild harmonieren und den würzigen Eigengeschmack unterstreichen. Geröstete Nüsse verleihen einen zusätzlichen Kick. Wunderbarer Herbst-Genuss!

Anzeige

Stetternich feiert die „Nacht der Tracht“

Ausgelassene Partystimmung herrscht beim Oktoberfest der Karnevalsgesellschaft Schanzeremmele.

VON GÜNTER JAGODZINSKA

STETTERNICH Wie sehr die Menschen das gemeinsame Feiern vermisst haben, zeigte sich eindrucksvoll beim 21. Oktoberfest der Stetternicher Karnevalsgesellschaft Schanzeremmele. Unter dem Motto „Die Nacht der Tracht“ tanzten und sangen die Besucher bei der ungezwungenen Party im voll besetzten Festzelt bis tief in die Nacht.

Ungebrochener Zuspruch

Boris Boeckem, Vorsitzender der Schanzeremmele, freute sich über den trotz der Zwangspause ungebrochenen Zuspruch: „Wir sind froh, dass wir mit der Kapelle Enzi aus Güsten und der aus Bayern stammenden Brugger Buam Party-



Unter dem Motto „Die Nacht der Tracht“ feierten die Besucher des Stetternicher Oktoberfestes die ganze Nacht.

FOTO: GÜNTER JAGODZINSKA

band als Top-Act zum Neustart zwei richtige Partykracher aufbieten können.“ Die Brugger Buam bewiesen mit ihrer Musikauswahl genau das richtige Gespür für das, was die Feiernenden hören wollten. Als bayrische Band sind sie nicht festgelegt auf krachlederne Stimmungshits, mit „Die Hände zum Himmel“ stimmten sie auch kölsche Töne an. Und wenn dann auf das Intro-Riff von „Seven Nation Army“ von den White Stripes ein kräftiges „Zicke zacke, zicke zacke, hoi, hoi, hoi“ durch das Zelt schallt, ist allen klar: Hier geht alles. Am kommenden Samstag findet an gleicher Stelle der „Dirndl Dance“ statt. „Auf der für jüngere Besucher gedachten Veranstaltung werden sicher viele der Tracht-Besucher erneut dabei sein“, vermutet KG-Präsident Boeckem.

KURZ NOTIERT

Bücherbörse des Geschichtsvereins

LINNICH Der Linnicher Geschichtsverein lädt für Sonntag, 31. Oktober, von 10 bis 15 Uhr zur Bücherbörse in die Kultur- und Begegnungsstätte auf dem Place de Lesquin ein. Er erwartet mehr als 20 Aussteller aus der Region. Darunter befinden sich sowohl Vereine als auch Privatpersonen, die Bücher, Postkarten, Zeichnungen und Ähnliches zur heimatlichen, regionalen und überregionalen Geschichte anbieten. Besonders freut sich der Linnicher Geschichtsverein, eine neue Publikation erstmals zum Erwerb anbieten zu können. Mit „Aus Linnichs Vergangenheit – Motive und Geschichten“ wird eine kurzweilige Broschüre mit Bildern aus Linnichs Vergangenheit und der zugehörigen Geschichte präsentiert. Geplant ist, diese Broschüre als Reihe fortzusetzen. Der Besuch ist nur mit 3G-Nachweis möglich.

Immobilien-Ankauf

Immobilien-Gesuche

Junge Familie sucht Haus von Privat, 0177/5006012

REIHENHAUS gesucht ☎ 024715239980

Handwerker sucht Whg. 0176/73096872

Suche MFH von Privat: 0170/6135936

Eigentumswohnung ges. 0241/91607009

Verkauf allgemein

Kaufgesuche

!!!Achtung Ankauf!!! Pelze, Bekleidung, Porzellan, Sammelalben, LP's, Möbel, Zinn, Näh- u. Schreibmaschinen, Bücher, Bleikristall, Silber, Uhren, Münzen, Bilder, Krüge, Teppiche, Taschen, Puppen, Bernstein und Schmuck, Frau Weiß, ☎ 0163/8860977 Hausbesuche

Ankauf von Mineralien- & Fossilien-sammlungen ☎ 01 78 - 9 8 137 49 Bernd Eckel / info@meilen-stein.de

KFZ-Verkauf

BMW

Zahle Spitzenpreise f. Ihren BMW auch mit hoher Km-Leistung, Tel.: 0172/2326385

Kia

MILZ & LINDEMANN

www.milz-lindemann.de

Mercedes

Zahle Spitzenpreise f. Ihren MB auch mit hoher Km-Leistung, Tel.: 0172/2326385

Wohnmobile

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 0 39 44-3 61 60 www.wm-aw.de Fa.

Kfz-Ankauf

Kaufe Pkw/Lkw auch Unf., 0172-246 63 50

Malteser

...weil Nähe zählt.

Starke Sache!

Malteser Freiwilligendienst Ü27: Volles Engagement – auch in Teilzeit!

Jetzt informieren und bewerben: malteser-freiwilligendienste.de facebook.com/MalteserFreiwilligendienste

Malteser Hilfsdienst e.V. Referat Freiwilligendienste ☎ 0221 9822-3500 freiwillig@malteser.org

Bekanntmachungen

Die EWV informiert:

Neue Erdgaspreise ab 1. Dezember 2021 in der Ersatzversorgung für Nicht-Haushaltskunden*

der EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH, Willy-Brandt-Platz 2, 52222 Stolberg

Alle Informationen zu den Preisen und Preisbestandteilen finden Sie im Internet unter www.ewv.de.

Ersatzversorgung für Nicht-Haushaltskunden*	Nettopreis	Bruttopreis (inkl. 19 % Umsatzsteuer)
Arbeitspreis je kWh	16,00 Cent	19,04 Cent
Grundpreis je Monat	6,00 Euro	7,14 Euro

*Nicht-Haushaltskunden sind Letztverbraucher in Niederdruck, die Energie für berufliche, landwirtschaftliche oder gewerbliche Zwecke kaufen und einen Jahresverbrauch von über 10.000 Kilowattstunden haben.

Daheim und doch unterwegs!

Mit dem Wohnmobil durch BENELUX

Band 2 - Unterwegs in den Niederlanden
176 Seiten, 13 cm x 21 cm, Klappenbroschur, 15 Euro, ISBN 978-3-86712-164-4

Band 1 - Unterwegs in Belgien und Luxemburg
192 Seiten, 13 cm x 21 cm, Klappenbroschur, 15 Euro, ISBN 978-3-86712-163-7

Erhältlich im Buchhandel oder ganz bequem bestellen im GEV-Buchshop: www.gev.be

GEV - Marktplatz 8 - BE-4700 Eupen
Tel. +32 087/59 13 03 - buchverlag@grenzecho.be - www.gev.be

MEDIENHAUSSTELLENANZEIGEN

Das Stellen-Portal für die Region

Finde deinen Traumjob in der Region Aachen – Düren – Heinsberg:

www.medienhaus-stellenanzeigen.de

Ein Angebot aus dem

MEDIENHAUS AACHEN

Silvester in Hamburg

Jahreswechsel in der Hansestadt

Reise unter Einhaltung der umfassenden Sicherheits- und Hygienekonzepte.

Veranstalter: M-tours Live Reisen GmbH, Puricellstr. 32, 93049 Regensburg

MEDIENHAUSREISEN

Prospekt und Buchungsformular unter: www.medienhaus-reisen.de
E-Mail: reisen@medienhausachen.de

MEDIENHAUSREISEN

www.medienhaus-reisen.de

Reisettermin: 29.12. – 01.01.2022

Leistungen:

- Fahrt im komfortablen Reisebus ab/ bis Aachen, Jülich und Düren • 3 Übernachtungen im traditionsreichen Hotel Reichshof Hamburg inklusive reichhaltigem Frühstücksbuffet • Geführter Spaziergang an der winterlichen Alster und durch den Trendbezirk St. Georg • 1 x Abendessen in der historischen Schifferbörse • 3 stündige Stadtrundfahrt mit Ausstiegen und Besuch des Michel mit kleiner Orgelndacht
- Winterliche Hafenrundfahrt mit Fischbrötchen • Abendessen im ältesten Speiselokal auf der Reeperbahn
- Theaterkarte „Die heiße Ecke“ im Schmidt Tivoli, PK2 • Eintritt in die Hamburger Kunsthalle mit Führung • Silvesterabend im Hotel mit Champagner Empfang, 6 Gang Menü, inkl. Getränken • Reisebegleitung

Preis: 899,- € p. P. im DZ
1.039,- € im EZ

Ein Angebot aus dem

MEDIENHAUS AACHEN

Alle Angaben ohne Gewähr.



Strecken sich vergeblich: Die Dürener Tomas Kocian und Michael Andrei.

FOTO: IMAGO

FUSSBALL

KREISLIGA B, STAFFEL 1

Welldorf-Güsten II - Körrenzig	.....	6:1
SW Titz - SG Rurland II	.....	6:1
Merscher SV - Koslar II	.....	4:0
Jackerath-Opherten - Schleiden	.....	2:1
Rödingen-Höllen - Kirchberg	.....	3:1
SG Tetz Broich - Barmen	.....	1:4
1. Welldorf-Güsten II	9	31:13 21
2. Merscher SV	7	31:11 16
3. Siersdorf	6	12:6 13
4. Barmen	8	22:23 13
5. Jackerath-Opherten	7	19:18 12
6. Koslar II	8	21:20 11
7. Ederen	7	11:10 10
8. Rödingen-Höllen	8	19:21 10
9. SG Rurland II	7	10:15 10
10. SG Tetz Broich	8	11:17 9
11. SW Titz	8	14:14 8
12. Schleiden	7	8:19 7
13. Kirchberg	7	12:13 6
14. Körrenzig	7	4:25 1

KREISLIGA B, STAFFEL 2

Lohn II - Jüngersdorf-Stütgerloch	.....	2:3
Inden/Altdorf - Langerwehe II	.....	2:3
Niederzier - TSV Düren II	.....	1:2
Dürener SV - Huchem-Stammeln II	.....	2:0
Frenz - Derichsweiler	.....	6:2
1. Dürener SV	8	24:6 19
2. Krauthausen	7	32:5 18
3. Inden/Altdorf	8	25:13 16
4. Frenz	8	22:13 15
5. Jüngersdorf-Stütgerloch	7	14:12 13
6. Schlich	7	13:11 13
7. Lendersdorf II	8	20:21 13
8. Langerwehe II	8	30:20 12
9. CSV Düren	7	21:12 12
10. Derichsweiler	7	18:26 9
11. TSV Düren II	8	14:33 6
12. Lohn II	7	14:26 5
13. Niederzier	9	9:39 2
14. Huchem-Stammeln II	7	5:23 1

KREISLIGA B, STAFFEL 3

Schmidt II - Winden II	.....	0:5
Nordeifel - Girkelsrath	.....	3:1
Gey - Voreifel II	.....	4:0
1. Alem. Straß	7	23:2 19
2. Vettweiß	9	24:14 15
3. Golzheim	7	19:10 14
4. Winden II	9	20:17 14
5. Neffeltal	8	12:9 13
6. Nordeifel	7	18:10 12
7. Kelz	8	20:21 12
8. Merzenich	7	19:18 11
9. Pingsheim	7	15:17 8
10. Voreifel II	6	10:13 8
11. Girkelsrath	6	12:12 7
12. Gey	8	7:19 6
13. Drove	6	7:13 4
14. Schmidt II	7	4:35 0

KREISLIGA C, STAFFEL 1

Barmen II - Ederen II	.....	0:2 /Urteil
Rödingen-Höllen II - Kirchberg II	.....	1:6
Jackerath-Opherten II - Schleiden II	.....	3:0
Gereonsweiler - Floßdorf	.....	13:1
Gevenich - Körrenzig II	.....	2:0
Stetternich - Siersdorf II	.....	5:1

KREISLIGA C, STAFFEL 2

Stetternich II - Pier-Schophoven	.....	2:4
Lamersdorf - Echtz	.....	5:1
Niederzier II - Oberzier II	.....	0:2
Lucherberg - Schlich II	.....	4:0
Linnich II - Jüngersdorf-Stütgerloch II	.....	0:6

KREISLIGA C, STAFFEL 3

SG Rurtal - Pier-Schophoven II	.....	2:1
Wenau II - SW Düren II	.....	9:1
Birkesdorf II - Merken II	.....	8:1
Dürener SV II - Mariaweller	.....	4:7

KREISLIGA C, STAFFEL 4

CSV Düren II - Alem. Straß II	.....	1:4
Stockheim - Mausauel-Nideggen	.....	1:1

KREISLIGA C, STAFFEL 5

Sievernich - Vettweiß II	.....	6:1
Nörvenich-Hochkirchen II - Sportfr. Düren II	.....	0:5
Nordeifel II - Golzheim II	.....	1:1
Wissersheim - Eschw. ü. Feld/Frauw.	.....	5:1
Morschenich - Neffeltal II	.....	9:3

Frauen, Bezirksliga 3

Waldenrath/Straeten II - Alem. Straß		1:3
--------------------------------------	-------	-----

Die Powervolleys kassieren die erste Niederlage

Volleyball-Bundesliga: Düren verliert das erste Auswärtsspiel der Saison bei den United Volleys Frankfurt mit 1:3.

VON GUIDO BARTH

DÜREN Das erste Auswärtsspiel der Saison für die SWD Powervolleys Düren in der Volleyball-Bundesliga – und die erste Niederlage. Mit 1:3 verloren die Dürener gegen die United Volleys in Frankfurt. Die ersten beiden Sätze gingen klar an das Team vom Main, dann kämpfte Düren sich zurück ins Spiel, konnte im vierten Satz sogar vier Matchbälle abwehren, aber das reichte nicht.

„Im ersten Teil des Spieles waren wir zu ungefährlich, haben zu wenig Druck gemacht“, analysiert Kapitän Michael Andrei. „Dann haben wir

das Spiel gut gedreht. Nur im vierten Satz hätten wir konsequenter sein sollen“, so der erfahrene Volleyball-Profi. „Wir haben es am Ende ein bisschen verspielt“, sagt auch Zuspäler Tomas Kocian-Falkenbach. „Wir waren darauf vorbereitet, dass das ein sehr schweres Spiel wird“, meint er, aber man habe nicht konsequent genug gespielt. Auch Trainer Rafal Murczkiewicz ist mit der Leistung seines Teams in den ersten beiden Sätzen nicht einverstanden. „Aber danach sind wir stark zurückgekommen. Am Ende hat es leider nicht ganz gereicht.“ Michael Andei sieht es so: „Wir müssen das

ganze Spiel lang mit einem Messer zwischen den Zähnen spielen. Da sollten wir wieder hinkommen.“

Murczkiewicz wollte wohl auf Nummer sicher gehen und schickte ein eher „routiniertes“ Startteam in das Spiel in der Fraport-Arena mit Björn Andrae, Michel Andrei, Sebastian Gevert, Tobias Brand und Thomas Kocian-Falkenbach. In Satz zwei kam dann noch Mittelblocker Tim Broshog dazu. Der erste Satz begann relativ ausgeglichen, aber so souverän, wie es die Aufstellung vermuten lässt, sind die Dürener nicht ins Spiel gestartet – die Frankfurter konnten sich um bis zu sieben Punk-

te absetzen. Die Powervolleys verkürzten den Abstand zwar, trotzdem ging der erste Satz mit 25:22 an die Frankfurter.

Vierten Matchball verwandelt

Den dritten Satz konnten die SWD Powervolleys etwas offener gestalten, in die erste technische Auszeit ging man sogar mit einer Führung. Da blitzten auch die Stärken der Dürener aus der letzten Saison auf: Emotion, Körpersprache, Selbstbewusstsein. Düren blockte stärker, der Aufschlag wurde besser. Und mit zwei starken Aufschlägen beendete

Björn Andrae auch den dritten Satz mit fünf Punkten Vorsprung für Düren, das Team war zurück im Spiel.

Auch in Durchgang vier konnten die SWD Powervolleys den Frankfurter Paroli bieten. Aber so richtig souverän wirkte der Auftritt noch nicht. Trotzdem hatte sich Düren besser auf den Gegner eingestellt, zeigte einige starke Blocks, war in der Feldabwehr besser. In der heißen Phase des Satzes konnten die Frankfurter gleichziehen. Dann wurde es wieder ein Krimi-Satz, und den vierten Matchball verwandelten die Frankfurter zum 31:29 und zum 3:1-Sieg gegen die Powervolleys.

Kantersieg für die SG Voreifel

Fußball-Bezirksliga: Pflichtaufgabe gegen Schlusslicht Euskirchen souverän gemeistert. Staffel 4: Wenau zeigt eine gute Reaktion.

KREIS DÜREN Einen 10:0-Kantersieg feierte die **SG Voreifel** über den TSC Euskirchen. „Wir haben diese Pflichtaufgabe souverän gemeistert“, freut sich SG-Trainer Guido Hau über den Erfolg gegen das Tabellenschlusslicht. Tom Baumanns war in dieser Partie der treffsicherste Akteur mit vier Treffern, gefolgt von Brian Sklorz mit zwei Toren. Jeweils einen Treffer erzielten Alexander Gorgens, Michael Denneborg, Ersin Pehlivan und Janosch Kuckertz (Foulelfmeter). Die Gäste mussten ab Minute 49 mit zehn Mann spielen, da Euskirchens Emmanuel Davou wegen einer Kopfnuss vom Platz flog.

Der **TuS Langerwehe** musste sich bei Schwarz-Weiß Nierfeld beim 3:3 mit einem Zähler begnügen. „Die Gegentore fielen zu einfach. Hut ab aber, dass wir zweimal zurückgekommen sind“, nimmt TuS-Trainer Tim Krumpfen den Punkt gerne mit. Sein Team lag nach Treffern von Fabian Bentata (22.) und einem Eigentor von Daniel Bleja (32.) mit 0:2 zurück. Vor der Pause verkürzte Lukas Widua auf 1:2 (43.). In Abschnitt zwei schien durch Nierfelds 3:1 von Stephen Kinnen (79.) die Entscheidung gefallen zu sein. Aber Langerwehe zeigt in dieser Spielzeit enorme Comebackqualitäten. Bleja (82.) und Widua per Foulelfmeter (90.+2) steuerten die Treffer zum Punktgewinn bei. Nierfelds Dominik Spies sah wegen Meckerns nach dem Elfmeterpfiff noch Gelb-Rot (90.+3).

Zwei Punkte liegen gelassen hat der **SV Kurdistan Düren** beim 2:2 gegen den TuS Mechernich. Nach einem Doppelschlag von Inan Naki

führten die Kurden mit 2:0 (13., 15.), verpassten es aber zu erhöhen. Nach Wiederanpfiff verkürzte Mechernich durch Jens Honnef auf 2:1 (53.). Sieben Minuten später markierte Johannes Simons den Ausgleich (60.). Danach versuchten die Kurden erneut in Führung zu gehen, blieben aber erfolglos.

Boden gutmachen im Abstiegs-kampf konnte der **Türkische SV Düren**. Nach 0:2-Rückstand gewann man in Ahrem mit 5:3 (4:2). Bereits nach sieben Minuten hatte es 2:0 für die Hausherrn gestanden. Aber der TSV kam durch Ömer Seydi und den Doppelschlag von Kerem Türk zwischen Minute 16 und 28 zurück ins Spiel. Yasin Isildak besorgte kurz vor dem Pausenpfiff das 4:2 (45.). Zwar gelang Ahrem in Hälfte zwei der Anschlusstreffer (54.), doch Haruki Ishitsuka sorgte für den 5:3-Endstand (76.). „Wir haben bis zum Schluss gekämpft, eine Formationsänderung nach dem 0:2 hat den Sieg eingeleitet“, freute sich der zweite Vorsitzende des TSV, Mustafa Ertekin.

„Das war ein sehr, sehr enges Spiel. Meine Mannschaft lag zweimal hinten und hat tolle Moral bewiesen“, kommentierte Michael Hermanns, Trainer von **Germania Lich-Steinstraß**, den 3:2-Erfolg (2:2) bei Hilal-Maroc Berghheim. Die Partie glich einer Achterbahnfahrt: Nach verpasster Führung kassierte Steinstraß selbst das frühe 0:1 durch Paseka (6.), später das 1:2 durch Lutete (34.). Zweimal gelang Visar Behrami der Ausgleich (16. und 44.). Zum Matchwinner avancierte der eingewechselte Burak Yaman mit dem 3:2-Siegtreffer (67.). Her-



Packender Zweikampf: Wenau Dustin Kaiser (links) und Eicherscheids Louis Breuer.

FOTO: JÉRÔME GRAS

manns fand: „Heute hatten wir das Spielglück auf unserer Seite.“

GW Welldorf-Güsten - SV Sötenich 1:3 (0:1): Trainer Firat Koyun hätte sich gern einen anderen Einstand gewünscht. „Wir hatten das Spiel in der Hand. Aber unser Gast hat eine gute Effektivität an den Tag gelegt.“ Nachdem der Gästekeeper mit einer Glanzparade in der 15. Minute die Führung nach einem 25-Meter-Schuss von Cander Güzel verhindert hatte, führte die erste Chance zum 0:1 (19.). Dennis Jäckel bediente Jens Knebel, der die 1:1-Situation gegen Keeper Jona Reisky nutzte und einschob. Die Latte verhinderte in der 45. Minute den Ausgleich und den Torschrei von Güzel. Auch der Lupfer von Tim Hermanns scheiterte am Aluminium (47.). Dafür traf Jäckel in der 50. zum 2:0. Der Torschütze legte in der 79. Minute zum 3:0 nach. Es reichte nur noch zum 1:3 von Endrit Dervishi (85.).

SV Frauenberg - Hambacher Spiel-

verein 4:2 (2:2): Die Partie hätte für den HSV nicht schlechter beginnen können. Kurz vor dem Anpfiff wurde bekannt, dass Jörg Crumbach, in der letzten Saison noch Trainer der Hambacher, plötzlich verstorben war. „Wir alle waren geschockt“, sagte Hans-Peter Görres, sportlicher Leiter des Vereins. In der Nachspielzeit brach sein Spieler Andreas Peters nach einem unglücklichen Kopfstoss bewusstlos zusammen, wurde noch auf dem Platz von einem Notarzt behandelt und dann ins Krankenhaus transportiert. Das Spiel war für die Gäste zur Nebensache geworden. Peters hatte den HSV in der vierten Minute in Führung geschossen, den Ausgleich markierte Nico Heuser (16.). Das 1:2 von Houssam el Basri (45.+1) glich Niklas Granrath direkt mit dem Wiederanstöß aus. Nach dem 3:2 von Sebastian Kaiser (54.) traf derselbe Spieler in der 71. Minute zum 4:2-Endstand.

Ein Wechselbad der Gefühle beim Remis

Der TTC Indeland Jülich bleibt im vierten Saisonspiel der 2. Tischtnnis-Bundesliga weiterhin ungeschlagen.

JÜLICH Die 120 Zuschauer in der Nordhalle erlebten ein Wechselbad der Gefühle. „Ich glaube, ich bin heute um zwei Jahre gealtert“, atmete Trainer Miro Broda nach der dreistündigen Partie erst einmal durch. Es fing eigentlich sehr vielversprechend für die Jülicher an, sowohl Robin Devos/Florian Cnudde als auch Ewout Oostwouder/Kas van Oost gewannen ihre Doppel. Im oberen Paarkreuz siegte Robin Devos mit 3:0 gegen Gerrit Engerman, lediglich Oostwouder musste sich gegen den Abwehrspieler Florian Bluhm in vier Sätzen geschlagen geben.

So standen die Zeichen gut für die Jülicher, die bis dahin eine starke Leistung zeigten, auf Sieg spielen und vor der Pause mit 3:1 in Führung lagen. Im zweiten Durchgang wendete sich das Blatt zugunsten der Gäste. Nicht nur Laurens Tro-



Verlor das Duell gegen den Abwehrstrategen Florian Bluhm: Jülichs Robin Devos.

FOTO: GÜNTHER KRÖL

mer, sondern auch Florian Cnudde verloren im unteren Paarkreuz nach jeweils vier Sätzen. Auch Robin De-

vos biss sich an dem Abwehrstrategen Bluhm in einer Partie, die über 40 Minuten hin- und herwogte, die

Zähne aus und verlor 1:3 in vier Sätzen. Auf der anderen Seite trat Gerrit Engemann nicht gegen Oostwouder an, so dass der Zwischenstand 4:4 lautete.

Beide Spieler volles Risiko

Als nun Laurens Tromer, der anscheinend noch von seiner Verletzung gehandicapt war, gegen Laurens Devos, den „kleinen“ Bruder von Robin Devos, mit 1:3 verlor, sah man im Lager des TTC die Felle wegswimmen. Florian Cnudde musste seiner Mannschaft den Punkt retten. In einem wahren Krimi, in dem beide Akteure volles Risiko gingen, setzte sich der Jülicher gegen den bärenstarken Pekka Pelz durch und sorgte mit einem 12:10 im fünften Satz für ein Happy End. „Es war ein Spiel für die Zuschauer auf Topniveau. Nach dem 3:1 habe

ich gedacht, wir gewinnen die Partie, aber so wie das Spiel gekippt ist, bin ich mit dem 5:5 zufrieden“, betonte Trainer Miro Broda nach der Begegnung. Ein besonderer Lichtblick in der Partie war Kas van Oost, der an der Seite von Ewout Oostwouder spielte. Der 17-Jährige, der in der zweiten Mannschaft in der Regionalliga spielt, zeigte eine tolle Leistung. „Er ist ein guter Spieler, der viel Biss und mentale Stärke zeigt“, sagt Miro Broda über seinen Schützling. Der TTC liegt in der Tabelle nur einen Punkt hinter dem Spitzenreiter BV Borussia Dortmund. Am kommenden Sonntag kommt es um 14 Uhr in der Nordhalle an der Berliner Straße zum Gipfeltreffen der beiden Teams. Vor der Partie wurde Ehrenpräsident Arnold Beginn von der ganzen Halle mit einem Geburtstagsständchen zum 80. Geburtstag bedacht.

LITERATUR

Raus aus der „Gedöns“-Ecke

Nicole Seifert spricht im Interview über ihr aktuelles Buch „Frauen Literatur“ und männliche Kritiker.

AACHEN Als **Nicole Seifert** auffiel, dass in ihrem Bücherregal vor allem Bücher von Männern stehen, hat sie diesen Umstand hinterfragt. Und sie hat begonnen, ausschließlich Bücher von Frauen zu lesen. In ihrem preisgekrönten Literaturblog „Nacht und Tag“ schreibt sie über Bücher von Autorinnen. Und in ihrem aktuellen, persönlich gehaltenen Sachbuch „Frauen Literatur“ analysiert sie, wie und warum weibliche Autoren vergessen wurden und auch nach wie vor in der Literaturkritik mitunter anders besprochen werden als männliche. Im Gespräch mit unserer Redakteurin **Madeleine Gullert** erklärt Seifert, ob Frauen anders schreiben als Männer.

Frau Seifert, Ihr Buch heißt „Frauen Literatur“. Bei dem Begriff denke ich an die Ecke in Buchhandlungen mit Herzchen-Covern und Rosamunde-Pilcher-Romanen. Ist diese Assoziation schlimm?

Nicole Seifert: Das ist nicht schlimm, aber es zeigt, wie problematisch der Begriff Frauenliteratur ist, weil er Unterschiedliches meint. Zum einen meint er dieses Genre, also Unterhaltungsliteratur. Zum anderen ist aber auch eine Autorin wie Margaret Atwood, die nicht im Verdacht steht, diese Art von Büchern zu schreiben, von Männern gefragt worden, ob das denn nun ein Buch für die Ehefrau sei oder ob die Männer das Buch auch lesen könnten. Das Problematische ist, dass der Begriff Frauenliteratur immer abwertend gemeint ist. Er stellt immer einen Gegensatz zu „richtiger Literatur“ dar, und das meint eben meistens Literatur von Männern.

Was möchten Sie mit Ihrem Buch vermitteln?

Seifert: Mir geht darum, dass der Literatur von Frauen endlich der Wert beigemessen wird, der ihr gebührt. Unter dem Label Literatur und eben nicht „Frauenliteratur“, weshalb das Wort Frauen auf dem Buchcover auch durchgestrichen ist.

Schreiben Frauen denn anders als Männer?

Seifert: In der Literatur von Frauen finden sich tatsächlich andere Themen dadurch, dass sie so lange in



Sie liest inzwischen nur noch Bücher von Frauen: Nicole Seifert wünscht sich, dass Autorinnen nicht vergessen werden.

FOTO: SABRINA ADELINE NAGEL/KIWI-VERLAG

anderen Erfahrungswelten gelebt haben, dass ihnen so viel verboten worden ist, was Berufstätigkeit und Zugang zu Bildung anbelangt. Ich habe mehrere Jahre fast ausschließlich Literatur von Frauen gelesen. Dabei ist mir aufgefallen, wie sehr sich bestimmte Themen und Bilder wiederholen.

Was sind das für Bilder?

Seifert: Da geht es sehr häufig ums Eingeschlossen- oder ums Ausgeschlossensein. Zwei Paradebeispiele wären „Die Wand“ von Marlen Haushofer oder „Glaslocke“ von Sylvia Plath. Die Figuren sind isoliert. Es geht viel um Fluchtversuche und darum, sich zu behaupten und sich gegen die Konventionen zu wehren, die Frauen oktroiiert wurden oder werden.

In Ihrem Buch ist ein Zitat der Autorin Sarah Moss zu finden. Sie sagt, dass „aus Prinzip das Badezimmer putzen in Romanen vor-

kommen“ müsste, weil es zur Lebenswirklichkeit von Frauen gehört.

Seifert: Ja, auch Olga Tokarczuk hat in ihrer Nobelpreisrede etwas ähnliches gesagt: Das, wovon nicht erzählt wird, verschwindet. Und deshalb ist es so wichtig, auch von vermeintlich Banalem zu erzählen. Es gibt keine Themen, die per se nicht Literatur-fähig wären. Man kann diese Themen alle ästhetisch und inhaltlich relevant erzählen.

Per se weibliche Themen wie etwa Mutterschaft werden aber oft abgewertet.

Seifert: Ja, solche Bücher landen oft in der „Gedöns“-Ecke.

Und weil das so ist, werden Schriftstellerinnen verachtet, kleinemacht und vergessen, schreiben Sie. Können Sie ein Beispiel nennen?

Seifert: Es ist so, dass Autorinnen, die uns durchaus ein Begriff sind,

wie Marlen Haushofer oder Françoise Sagan keine Gesamtausgaben haben. Zum 100. Geburtstag von Haushofer gab es keinen Artikel über sie, abgesehen von einem ihrer Biografen, die genau das angeprangert hat. Und es gab auch kaum Berichte zu Virginia Woolfs 80. Todestag neulich. Bei männlichen Autoren wird jedes Jubiläum groß abgefeiert. Das findet bei Frauen so nicht statt.

Woran liegt es, dass Frauen vergessen werden?

Seifert: Es liegt daran, dass die Literaturkritik und auch die Literaturwissenschaft männlich geprägt waren. Männer haben Männern Ruhm und Ehre zugeschrieben, und das Werk der Frauen wurde nicht ernstgenommen. Und die Frauen, die das hätten tun können, waren noch nicht an den Universitäten und in den Redaktionen vertreten. Das hat sich jetzt zum Glück geändert, auch wenn von Parität immer noch nicht die Rede sein kann.

Ihre Recherche zeigt aber, dass etwa im Feuilleton der „Süddeutschen“ und der „FAZ“ viel weniger Romane von Schriftstellerinnen besprochen werden als von Schriftstellern.

Seifert: Ja, denn diese ganzen Vorurteile sind noch nicht verschwunden. Und gleichzeitig werden Autorinnen noch viel häufiger abgewertet.

Worauf führen Sie das zurück?

Seifert: Ich denke, das sind uralte Geschlechterstereotype. Wir denken immer, wir hätten das alles überwunden und Gleichberechtigung erreicht. Doch wenn man genauer hinsieht, stimmt das nicht. Ich habe analysiert, wie männliche Kritiker Autorinnen besprechen. Sehr oft ist die Grundlage der Bewertung das Bild aus dem 19. Jahrhundert, als die Frau ins Haus gehörte. Wenn sich Frauen heute kritisch über Kapitalismus, das Patriarchat oder die gesellschaftliche Ordnung im Allgemeinen äußern, kriegen sie noch immer einen auf den Deckel.

Haben Sie denn Hoffnung, dass sich das ändert?

Seifert: Ja, ich glaube, dass das, was jetzt passiert, viel bewegen wird, wie auch die letzten Wellen des Feminismus ja nicht umsonst waren. Es ist nur wahnsinnig mühsam. Und es gibt Kräfte, die dagegen wirken, was durchaus gefährlich ist.

Inwiefern?

Seifert: Wir sehen in anderen europäischen Ländern, dass es einen Backlash gibt, zum Beispiel beim Abtreibungsgesetz in Polen. Man sieht auch hier, was für ein Thema Gendern für die CDU und die AfD ist. Das wird immer ja als eine wahnsinnige Bedrohung wahrgenommen.

Sprache ändert sich, die Welt ändert sich, sollte auch der Kanon sich ändern?

Seifert: Es braucht meines Erachtens nach einen dynamischen Kanon. Es ist hilfreich, einen Korpus von Texten zu haben, die einfach viele kennen und auf die man sich beziehen kann, um Themen zu behandeln und neue Texte einzuordnen. Gleichzeitig sollen die alten Texte nicht alle verschwinden. Nur: Wenn man in der Schule beispielsweise Goethes Faust bespricht, muss man heute auch besprechen, was das eigentlich für eine seltsame Geschichte ist mit dem älteren Mann und dem jungen Mädchen. Was sollen denn Schülerinnen denken, die von Faust und Gretchen lesen, ohne das irgendwie eingeordnet zu bekommen? Als hätte das alles so seine Richtigkeit aus heutiger Perspektive. Doch das findet offensichtlich nicht an allen Schulen statt.

KULTURTIPP

Düsseldorf: Entspannen im Schauspielhaus



DÜSSELDORF Lange wurde es saniert, dann kam Corona. Ab sofort öffnet das Düsseldorfer Schauspielhaus nicht nur abends wieder seine Türen, sondern wird auch tagsüber zu einem neuen öffentlichen Raum im Zentrum der Stadt. Zunächst immer mittwochs bis samstags ab 14 Uhr lädt das Offene Foyer des Schauspielhauses ein zum Entspannen, Lesen, Lernen, Arbeiten oder auch einfach nur um Freundinnen und Freunde zu treffen. Mit WLAN und Panoramablick in den Hofgarten bietet es Ruhe mitten im Getümmel der Innenstadt. Architekturfans können ab sofort auch ohne Theaterkarte und ganz in Ruhe dieses ungewöhnliche Gebäude erkunden. (red)/Foto: dpa

KURZ NOTIERT

Rund 200 Nackte posieren für Kunstaktion



TEL AVIV Rund 200 weiß angemalte Nackte haben an einer Kunstaktion am Toten Meer (Foto: Ariel Schalit/AP/dpa) teilgenommen, um auf die fortschreitende Zerstörung des salzhaltigsten Meeres der Welt aufmerksam zu machen. Der US-Fotograf Spencer Tunick wolle mit seiner Fotoinstallation die Einrichtung eines Museums in der israelischen Wüstenstadt Arad unterstützen, das sich mit dem Toten Meer befasst, berichtete die „Times of Israel“ am Sonntagabend. „Das Tote Meer verschwindet“, sagte Tunick dem Blatt. „Wir müssen einen Weg finden, den Meeresspiegel zu halten oder Süßwasser in das Tote Meer zu bringen, aber gleichzeitig die Wasserversorgung aller umliegenden Länder zu gewährleisten. Wasser ist Leben.“ Der Wasserstand des Toten Meeres sinkt seit Jahren. Die Nackten waren in Anlehnung an die biblische Geschichte von Lots Frau weiß angemalt. Sie war laut der Überlieferung am Toten Meer zur Salzsäule erstarrt, weil sie sich trotz eines göttlichen Verbots auf der Flucht aus Sodom umdrehte und zurück auf die zerstörte Sünderstadt blickte. (dpa)

GESTORBEN



Die slowakische Sopranistin **Edita Gruberova** (Foto: dpa) ist tot. Sie starb am Montag im Alter von 74 Jahren in Zürich, wie ihre Familie über die Agentur Hilbert Artists Management mitteilen ließ. Gruberova, bekannt als „Königin der Koloratur“, hatte 2019 ihre Karriere beendet. Davor stand sie mehr als 50 Jahre auf der Opernbühne. Sie war bayrische und österreichische Kammer-sängerin. Von 1961 bis 1968 studierte sie am Konservatorium in Bratislava. An der Wiener Staatsoper debütierte sie 1970 in der „Zauberflöte“ als Königin der Nacht. 1974 sang sie in dieser Rolle erstmals an der Bayerischen Staatsoper. Ihr internationaler Durchbruch war 1976 die Rolle der Zerbinetta in „Ariadne auf Naxos“. (dpa)

„Mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“

Antje Rávik Strubel hat mit der Geschichte einer jungen Osteuropäerin den Deutschen Buchpreis gewonnen.

FRANKFURT/MAIN Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Montag in Frankfurt bekannt. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25 000 Euro dotiert und wurde zum Auftakt der Frankfurter Buchmesse vergeben, die am Dienstagabend feierlich eröffnet wird.

Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin handle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury. „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und West-

europa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“

Strubel wurde 1974 in Potsdam geboren. Sie machte zunächst eine Ausbildung zur Buchhändlerin und studierte dann in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden, bevor sie wieder nach Potsdam zurückkehrte.

Der „aufwühlende Roman“ überzeugte die Jury: „In einer tastenden Erzählbewegung gelingt es Antje Rávik Strubel, das eigentlich Unausprechliche einer traumatischen Erfahrung zur Sprache zu bringen. Im Dialog mit der mythischen Figur der Blauen Frau verdichtet die Erzählerin ihre eingreifende Poetik: Literatur als fragile Gewaltmacht, die sich Unrecht und Gewalt aller Verzeihung zum Trotz entgegenstellt.“

Die übrigen fünf Autorinnen und



Buchpreisträgerin Antje Rávik Strubel.

FOTO: DPA

Autoren der Shortlist erhalten jeweils 2500 Euro. Drei Männer und drei Frauen hatten im Finale gestanden: Neben Strubel waren Norbert Gstrein („Der zweite Jakob“), Christian Kracht („Eurotrash“), Thomas Kunst („Zandschower Klinken“),

Mithu Sanyal („Identitti“) und Monika Helfer („Vati“) auf der Shortlist für den Buchpreis. Im vergangenen Jahr wurde die Schriftstellerin Anne Weber für ihren Roman „Annette, ein Heldinnenepos“ mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet.

Jedes Buch sei „auf je eigene Weise ausgezeichnet“, hatte Jurysprecher Knut Cordsen nach der Veröffentlichung der Shortlist gesagt. Ihre Bücher zeigten „den stilistischen, formalen und thematischen Reichtum der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur“.

Wegen der Corona-Pandemie findet die Frankfurter Buchmesse als hybride Veranstaltung teils in Präsenz und teils digital statt. Ab Mittwoch wird die weltweit größte Bücherschau für Fachbesucher geöffnet sein. Für das Publikum wird sie am Wochenende öffnen. Gastland ist dieses Jahr Kanada. Weil die Buchmesse 2020 überwiegend digital stattgefunden hatte, hatte Kanada seinen Auftritt um ein Jahr verschoben. Damals kamen rund 302.000 Besucher zur Messe. (dpa/afp)

AM RANDE

Günter Vogel aus Jülich reagiert auf den Leserbrief von Paula Nagel aus Stolberg zum Thema Flüchtlinge aus Afghanistan:

Auch wenn der Leserinnenbrief von Frau Nagel schon eine Replik auf andere Leserbriefe war, kann ich das nicht einfach unkommentiert stehen lassen, weil es einem die Zornesröte ins Gesicht treibt, so etwas zu lesen. Da wird dem Leser suggeriert, dass der freche Flüchtling nicht nur nächstens braven deutschen Frauen nachstellt (der letzte Satz ist quasi ein wiederholter AfD-Wahlplakatslogan) und den tüchtigen Deutschen Wohnung, Hausrat und Konsumgüter wegnimmt. Jetzt ist der Flüchtling deswegen auch noch schuld, dass in Deutschland die Bemühungen um den Klimaschutz belastet werden. Wegen der Flüchtlinge werde Boden versiegelt, um Tausende neu gebaute Wohnungen kämpfen Einheimische und Zuwanderer, womit die CO₂-Bilanz in die Höhe getrieben werde. Welche unsinnigen Zusammenhänge werden denn demnächst konstruiert? Und selbstverständlich wirft Frau Nagel mal eben Flüchtlinge und Menschen mit Migrationshintergrund, von denen ihrer Ansicht nach hier schon viel zu viele leben, in einen Topf. Kommt ja nicht so genau drauf an, Hauptsache, in die Welt posaunen!

Peter Huss aus Inden meint zur Meldung „Woelki bekommt während seiner Auszeit das volle Gehalt“ über den Kölner Erzbischof, der in seiner Auszeit weiter fast 13.800 Euro im Monat bezieht: Das kostet die Kirche ja auch nichts. Soweit ich weiß, zahlt das Gehalt römisch-katholischer Geistlicher so-wieso der Steuerzahler. So federt der Steuerzahler die Probleme durch übergrieffige Priester mit ab. Gott sei Dank! (Anm. d. Red.: Bischöfe, Erzbischöfe, Weihbischöfe, Vikare - diese Kirchendiener erhalten vom Staat ihre Gehälter. Priester, Pfarrer und andere Mitarbeiter werden von den Bistümern oder Diözesen bezahlt. Diese Gehälter stammen von den Kirchensteuern.)

Opfer und Täter im Netz

MENSCHEN UND MEDIEN

Reimund Bogaczyk aus Herzogenrath beschäftigt sich mit dem Artikel „Schatten der Vergangenheit“ über Tweets aus der Teenager-Zeit der neuen Chefin der Grünen Jugend Sarah-Lee Heinrich:

Sarah-Lee Heinrich hat einen krachenden Fehlstart zu einer spannenden politischen Karriere hingelegt. Verbale Fehlzündungen als Teenager sind ihr zum Verhängnis geworden. Ob sie als Schwarze Frau in Deutschland einen weiteren Versuch wagen und schaffen wird, ob sie den aktuellen Shitstorm erträgt oder in ihm ertrinkt, muss sich erst zeigen. Eine anonyme rüddige Meute hetzt Sarah-Lee Heinrich als vermeintlich leichte Beute durchs niedere Gestrüpp von Facebook, Twitter & Co. Meuteführer und Sturmanbläser jedoch sitzen im Lager der lupenreinen Demokraten, der Rechtsstaatverächter und Grünenhasser. Frontleute, Mitläufer und Sympathisanten einer „Vogelschiss“-Partei blasen diesen Shitstorm an. Faschisten und Rassisten hinter bürgerlicher Fassade, Nazis im Schafspelz. Sie sollten an ihre Großväter denken, sollten Geschichtsbücher lesen. Ex-Bundeskanzler Helmut Kohl erhielt als 14-Jähriger paramilitärisches Training bei der Hitlerjugend. Mit welcher Grußformel hat er sich wohl bei seinem Truppführer gemeldet? Und in welchem Jargon wird er mit seinen Kameraden wohl über „Volksfeinde“ gehetzt haben? Hat's seiner Karriere geschadet? Angehörige der damaligen Nazi-Eliteschlüpften verzugs- und geräuschlos unbeschädigt in die Funktionselite der Bundesrepublik, erhielten sogar höchste Weihen, so Hans

Globke, Kurt Georg Kiesinger oder Heinrich Lübke. Ausgerechnet die geistigen Enkel dieser Herrschaften arbeiten sich an Sarah-Lee Heinrich ab. Erbärmlich!

Steffen Geilen aus Aachen meint zur Nachricht, dass das ZDF die Comedy-Autorin Feyza-Yasmin Ayhan für die Sitcom „Barrys Barbershop“ engagiert hat:

Zunächst einmal werfe ich die Frage auf: Was ist öffentlich-rechtliches Fernsehen in Deutschland noch wert? Wenn die öffentlich-rechtlichen Sender 52,50 Euro (GEZ) im Quartal von den Bundesbürgern verlangen, habe ich das Recht, als Zwangszahler zu erfahren, mit welchen Hintergründen das ZDF eine offenkundig islamistische Autorin beschäftigt. Zudem habe ich nicht nur das Recht zu erfahren, dass das ZDF diese Dame beschäftigt, sondern ich habe das Recht, dass dieser fatale Fehler für eine vorurteilsfreie Berichterstattung lückenlos aufgeklärt und die Dame schleunigst ihrer Tätigkeit entzogen wird. Was müssen wir uns als Bürger dieses Landes eigentlich noch alles gefallen lassen? In Köln ruft seit neuestem der Muezzin zum Freitagsgebet in eine dem türkischem Regime nahestehende Glaubensgemeinschaft, und die Kölner Oberbürgermeisterin empfindet dies auch noch als welttoffen. Eine bunte Gesellschaft ist schön und gut, aber ich glaube, hier wird es

mir zu kunterbunt. Da fällt mir nichts mehr ein, außer zu sagen: Deutschland schafft sich ab ...

Friedhelm Lynen von Berg aus Aachen befasst sich mit dem Text „Antisemitismus als Alltag“ über die Davidstern-Erlebnisse des Sängers Gil Ofarim beim Einchecken in ein Leipziger Hotel:

Ich stehe zu hundert Prozent hinter Gil Ofarim, wenn die Geschichte wahr ist. Mit derartigen Vorwürfen sollte man aber sehr vorsichtig umgehen, insbesondere in Deutschland. Wir sehen ja jetzt, welchen Auf- und welche massive Rufschädigung des Unternehmens diese Anschuldigung ausgelöst hat. Warum musste Herr Ofarim eigentlich medienwirksam auf den Fall hinweisen und hat nicht erst Kontakt mit dem Management des Hotels aufgenommen? Stattdessen geht er vors Hotel und dreht ein Video für seine Fans im Internet. Braucht er momentan gerade etwas Publicity? Hier findet eine Vorverurteilung statt, da überhaupt nicht feststeht, ob sich der Vorfall in dem Hotel überhaupt so zugetragen hat. Immerhin hat der beschuldigte Mitarbeiter Anzeige wegen Verleumdung gegen Ofarim gestellt, während seltensamerweise der Sänger keine Anzeige bislang erstattet hat (Anm. d. Red.: Der Musiker hat mittlerweile Strafanzeige gegen einen Mitarbeiter des Leipziger Hotels gestellt). Statt erst mal den

Stand der Ermittlungen abzuwarten, versammeln sich schon die Demonstranten vor dem in Rede stehenden Hotel und protestieren mit Kerzen in der Hand. Mich verwundert, dass die Darstellung Ofarims sofort von Medien, Politikern und jeder Menge Menschen des Landes bereits als Wahrheit hingenommen wird. Auch in Ihrer Zeitung steht auf der Titelseite: „Erst vor Kurzem wurde der Sänger Gil Ofarim in einem Leipziger Hotel offen diskriminiert und dazu aufgefordert, seinen Davidstern abzulegen.“ Bewiesen ist aber noch nichts.

Heinz Jordans aus Inden hat sich Gedanken gemacht zum Bericht „Flutopfer haben Probleme bei Anträgen auf Hilfe“:

Nach dem Start des Online-Antragsverfahrens für die Wiederaufbauhilfe fasse ich mir verärgert an den Kopf. Da sind vor drei Monaten Häuser weggespült worden, Existenzen wurden vernichtet, Computer haben noch immer nicht das Schwimmen gelernt, und in Büros sitzen Menschen, die doch tatsächlich zu wissen glauben oder erwarten, dass JEDE und JEDER einen irgendwie einsetzbaren Computer zur Hand hat. Das war vor der Flut nicht der Fall und ist auch jetzt nicht so. Wieso reicht das verantwortliche (?) Denken noch immer bei vielen nicht weiter als bis zur staatlich hingestellten Tastatur plus Monitor? „Das NRW-Heimatministerium wies die Kritik zurück. Das Online-Antragsverfahren sichere für die Geschädigten einen einfachen Zugang zu einem Antrag auf Wiederaufbauhilfe.“ Immerhin weiß ich jetzt, dass wir ein Heimatmus... – Entschuldigung! – Heimatministerium haben.

INFO UND KONTAKT

Die (Lokal-)Redaktion bittet um Verständnis dafür, dass sie wegen der vielen Zuschriften nur eine Auswahl treffen kann und Kürzungen vornehmen muss. Die Längenbegrenzung liegt bei 1800 Zeichen inklusive Leerzeichen. Bitte beachten Sie, dass auch Leserbriefe, die per E-Mail geschickt werden, die vollständige Anschrift des Verfassers enthalten müssen. Des Weiteren möchten wir darauf hinweisen, dass Leserbriefe nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

Einsendungen an die Leserbriefredaktion können sowohl in den gedruckten und elektronischen Ausgaben unserer Zeitungen als auch auf unseren Internetseiten veröffentlicht werden.

Bitte beachten Sie, dass im Zusammenhang mit dem Einsenden und der Veröffentlichung von Leserbriefen zwangsläufig eine Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt.

Selbstverständlich verarbeiten wir Ihre Daten nur, soweit dies für den genannten Zweck erforderlich ist. Wir gehen verantwortungsvoll mit Ihren Daten um und legen großen Wert auf die Beachtung der geltenden datenschutzrechtlichen Vorschriften, insbesondere der Europäischen Datenschutzgrundverordnung.

Leserbriefe senden Sie bitte per E-Mail ein oder an: Redaktion Leserbriefe Postfach 500110 52085 Aachen

KONTAKT

Leserbriefredaktion

☎ 0241 5101-431, -300
🕒 Mo.-Fr. 10-18 Uhr
✉ leserbriefe@medienhausaaachen.de

DAS TV-PROGRAMM AM DIENSTAG

ARD

9.05 Live nach Neun 🔴 9.55 Verrückt nach Meer 🔴 10.45 Meister des Alltags 🔴 11.15 Wer weiß denn sowas? 🔴 12.00 Tagesschau 🔴 12.15 ARD-Buffer 🔴 13.00 ARD-Mittagsmagazin 🔴 14.00 Tagesschau 🔴 14.10 Rote Rosen 🔴 15.00 Tagesschau 🔴 15.10 Sturm der Liebe 🔴 16.00 Tagesschau 🔴 16.10 Verrückt nach Meer 🔴 17.00 Tagesschau 🔴 17.15 Brisant 🔴 18.00 Wer weiß denn sowas? 🔴 18.50 WaPo Bodensee 🔴 19.45 Wissen vor acht – Natur 🔴 19.50 Wetter / Börse 🔴 20.00 Tagesschau 🔴 20.15 Die Kanzlei. Anwaltsserie. Ohne Spuren. Galip Ülküm, Dönerladen-Besitzer und Freund der Kanzlei, steht unter Verdacht, seinen ehemaligen Mitarbeiter Ergün ermordet zu haben. Aus Rache. 🔴 21.00 In aller Freundschaft. Arztserie. Offene Rechnung 🔴 21.45 Fakt 🔴 22.15 Tagesthemen 🔴 22.50 Club 1. Talkshow. Gäste: Caren Miosga, André Rieu, Maria Höfl-Riesch, Ingolf Lück, Rocco Schamoni 🔴 0.20 Nachtmagazin 🔴 0.40 Die Kanzlei. Ohne Spuren 🔴 1.25 In aller Freundschaft. Arztserie. Offene Rechnung 🔴

RTL

10.00 Der Nächste, bitte! 🔴 11.00 Die Superhändler 🔴 12.00 Punkt 12 🔴 15.00 wunderbar anders wohnen 🔴 15.45 Martin Rütter – Die Welpen kommen 🔴 16.45 RTL Aktuell 🔴 17.00 Explosiv Stories 🔴 17.30 Unter uns 🔴 18.00 Explosiv 🔴 18.30 Exclusiv 🔴 18.45 RTL Aktuell 🔴 19.05 Alles was zählt 🔴 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 🔴 20.15 Das Sommerhaus der Stars 🔴 22.15 RTL Direkt 🔴 22.35 Das Sommerhaus der Stars 🔴 23.00 Take Me Out 🔴 0.10 RTL Nachtjournal 🔴

NDR

13.10 In aller Freundschaft – Die Kranken-schwärmer 🔴 14.00 NDR Info 🔴 14.15 Gefragt – Gejagt 🔴 15.00 die nordstory 🔴 16.00 NDR Info 🔴 16.10 Mein Nachmittag 🔴 17.00 NDR Info 🔴 17.10 Leopard, Seebär & Co. 🔴 18.00 Regionales 18.15 Die Nordreportage 🔴 18.45 DAS! 🔴 19.30 Regionales 20.00 Tagesschau 🔴 20.15 Visite 🔴 21.15 Panorama 3 🔴 21.45 NDR Info 🔴 22.00 Polizeiruf 110: Sabine. Krimireihe, D, 2021 🔴 23.30 Weltbilder 🔴 0.00 Neben den Gleisen 🔴

ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin 🔴 9.00 heute Xpress 🔴 9.05 Volle Kanne – Service täglich 🔴 10.30 Notruf Hafenkante 🔴 11.15 Soko Wismar 🔴 12.00 heute 🔴 12.10 drehscheibe 🔴 13.00 ARD-Mittagsmagazin 🔴 14.00 heute – in Deutschland 🔴 14.15 Die Küchenschlacht 🔴 15.00 heute Xpress 🔴 15.05 Barres für Rares 🔴 16.00 heute – in Europa 🔴 16.10 Die Rosenheim-Cops 🔴 17.00 heute 🔴 17.10 hallo deutschland 🔴 17.45 Leute heute 🔴 18.00 Soko Köln 🔴 19.00 heute 🔴 19.20 Wetter 🔴 19.25 Die Rosenheim-Cops 🔴 20.15 ZDFzeit. Wir Wunderkinder (2/2) – Zeit des Wandels. Es ist ein bewegtes Jahrzehnt, das die Jugend in Deutschland wie kaum ein anderes prägte: die 60er. Promis erzählen, wie diese Zeit ihr Leben entscheidend beeinflusste. 🔴 21.00 frontal 🔴 21.45 heute journal 🔴 22.15 37°: Begnadet anders. Mit Handicap erfolgreich im Beruf 🔴 22.45 Markus Lanz 🔴 0.00 heute journal update 🔴 0.15 21 Bridges – Jagd durch Manhattan. Actionfilm, USA, 2019. Mit Chadwick Boseman 🔴 0.40 1.45 Inspector Banks: Jeder Tropfen meines Blutes. Krimireihe, GB, 2016

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen 🔴 10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 🔴 12.00 Klinik am Südring 🔴 13.00 Auf Streife – Berlin 🔴 14.00 Auf Streife 🔴 15.00 Auf Streife – Die Spezialisten 🔴 16.00 Klinik am Südring 🔴 17.00 Lenßen übernimmt 🔴 17.30 K11 – Die neuen Fälle / oder Sat.1 Regional-Magazine 🔴 18.00 Buchstaben Battle 🔴 19.55 Sat.1 Nachrichten 🔴 20.15 Lebensretter hautnah 🔴 22.15 akte. 🔴 23.15 Spiegel TV – Reportage 🔴 0.15 Mit Herz & Hoffnung – Die Sat.1 Reportage

SWR

13.15 Gefragt – Gejagt 🔴 14.00 Aktuell 14.10 Eisenbahn-Romantik 🔴 15.10 Mor-den im Norden 🔴 16.00 Aktuell 16.05 Kaffee oder Tee 🔴 17.00 Aktuell 17.05 Kaffee oder Tee 🔴 18.00 Regionales 20.00 Tagesschau 🔴 20.15 Marktcheck 🔴 21.00 Was kostet 🔴 21.45 Aktuell 22.00 Hannes und der Bürgermeister 🔴 22.30 Freunde in der Mäulesmühle 🔴 23.00 SWR3 Comedy Festival (2/4) 🔴 23.30 Colonia Dignidad (1+2/4) 1.00 Das Beste aus „Verstehen Sie Spaß?“ 🔴

WDR

6.20 Lokalzeit aus Bonn 6.50 Lokalzeit aus Duis-burg 7.25 Hochzeit auf Immenhof. Heimatfilm, D, 1956 8.55 Land und lecker 🔴 9.40 Aktuelle Stunde 🔴 10.25 Lokalzeit 10.55 Plan-net Wissen 11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 WDR aktuell 🔴 13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co. 13.55 Erlebnisreisen 🔴 14.00 Und es schmeckt doch!? 🔴 14.30 In aller Freundschaft 🔴 16.00 WDR aktuell 🔴 16.15 Hier und heute 🔴 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 🔴 18.15 Servicezeit 🔴 18.45 Aktuelle Stunde 🔴 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagesschau 🔴 20.15 Tatort: Narben. Krimireihe, D, 2016. Mit Klaus J. Behrendt, Dietmar Bär. Dr. Patrick Wangila wurde erstochen. Erste Hinweise deuten auf eine Beziehungstat hin. Schnell haben Ballauf und Schenk seine Witwe im Visier. 🔴 21.45 WDR aktuell 🔴 22.15 Tatort: Satisfaktion. Krimireihe, D, 2007. Mit Axel Prahl, Jan Josef Liefers 🔴 23.40 Tatort: Tote Taube in der Beetho-venstraße. Krimireihe, D, 1973. Mit Sieghardt Rupp, Glenn Corbett 🔴 1.20 Untwegs im Westen. Arm gegen arm: Verteilungskampf bei den Tafeln? 1.50 Erlebnisreisen 🔴 2.00 Lokalzeit aus Köln 2.30 Lokalzeit aus Aachen

PRO SIEBEN

7.20 The Big Bang Theory 🔴 8.45 Man with a Plan 🔴 9.35 Brooklyn Nine-Nine 🔴 10.30 Scrubs 🔴 12.20 Last Man Standing 🔴 13.15 Two and a Half Men 🔴 14.35 The Middle 🔴 15.35 The Big Bang Theory 🔴 17.00 taff 🔴 18.00 Newstime 🔴 18.10 Die Simpsons 🔴 19.05 Galileo 🔴 20.15 Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamassel 🔴 22.40 Late Night Berlin – Mit Klaas Heufer-Umlauf 🔴 23.50 The Masked Sing-er 🔴 2.40 The Masked Singer – red. Spezial 🔴

ARTE

8.35 Stadt Land Kunst 9.45 Xenius 🔴 10.15 Claude Dornier 🔴 11.45 Die wunderbare Welt der Weine 🔴 12.15 Re: 🔴 12.50 Arte Journal 13.00 Stadt Land Kunst 13.50 Der seidene Fa-den. Drama, USA/GB, 2017 🔴 16.00 Auf den Dä-chern der Stadt 🔴 17.50 Italien, meine Liebe 🔴 19.20 Arte Journal 19.40 Re: 20.15 Dürre in Europa 🔴 21.10 Auf dem Trockenen 22.05 Die Erdzerstörer. Dokumentarfilm, F, 2019 🔴 23.45 Das Stadt-Experiment 🔴 0.40 Bis zum letzten Tropfen 🔴 1.45 Pferde im Sturm 🔴

FERNSEHTIPPS

ARTE, 20.15 UHR DOKUMENTATION

Dürre in Europa



Nach drei Jahren mit extremer Trockenheit und Hitzesommern ist der Boden in vielen Regionen Europas metertief ausgetrocknet. Wissenschaftler bestätigen: Es herrscht Dürre in Europa. Die Doku geht anhand von Beispielen in Deutschland, Frankreich, Spanien und Rumänien der Frage nach, wie weit diese Katastrophe jenseits des Klimawandels selbst verschuldet ist.

Foto: ZDF

WDR, 22.15 UHR KRIMIREIHE

Tatort: Satisfaktion

Professor Boerne wird von seiner Vergangenheit eingeholt. Bei dem in einem Waldstück bei Müns-ter gefundenen Skelett handelt es sich eindeutig um die sterblichen Überreste von Raimund Stielicke, den er noch aus seiner aktiven Zeit bei Münsters ältester Studentenver-bindung kennt. Mehr als zehn Jahre galt der junge Corps-Student als vermisst. Diese Welt von Seilschaf-ten und Säbelrasseln ist Kommissar

Thiel äußerst suspekt. Und prompt scheinen sich seine Vorurteile gegenüber den Studentenverbindungen zu bestätigen: Keinerlei Ge-fühlsregung zeigt Raimunds Vater, der hoch angesehene und ebenfalls korporierte Prof. Walter Stielicke, als er hört, dass sein Sohn vermut-lich einem Gewaltverbrechen zum Opfer gefallen ist. Auch der Rest der Familie begegnet dem Kommissar sehr reserviert. (D/2007)

ZDF, 22.15 UHR REPORTAGEREIHE

37°: Begnadet anders

Menschen mit Behinderung werden beruflich häufig unterschätzt. Unbeachtet arbeiten sie jahrelang in Werkstätten oder kämpfen auf dem ersten Arbeits-markt vergeblich um einen Job. Oft-mals schlummern Talente in ihnen, wie der Tastsinn der Blinden, eine Inselbegabung bei Autisten oder das feine Gespür von Gehörlosen. Nur wenn Unternehmen und Arbeitge-ber einen Perspektivwechsel wagen, kann eine gute Zusammenarbeit

gelingen, wie drei Betroffene in dem „37°“-Beitrag berichten. Auch Claudia weiß, was es bedeutet, „ab-gestempelt“ zu werden. Aufgrund einer Erbkrankheit erblindete sie im Laufe ihrer Jugend fast vollständig und fühlte sich zunehmend wertlos. Ihren Berufswunsch als Masseurin finanzierte ihr niemand. Doch dann hörte die alleinerziehende Mutter zweier Kinder von einer genialen Idee: Blinde Frauen werden in der Krebsvorsorge gebraucht.

RADIO

WDR 5

14.04 Scala 15.04 Quarks 17.04 Westblick 17.45 Politi-kum 18.04 Profit 18.30 Echo des Tages 19.04 KiRaKa 20.04 Erlebte Geschichten 20.30 Re-dezeit 21.04 Scala 22.04 U 22: UaW (1/2) 23.03 ARD Infonacht (bis 6.00)

D KULTUR

9.05 Im Gespräch 10.05 Lesart 11.05 Tonart 12.05 Studio 9 – Der Tag mit ... 13.05 Länderper-port 14.05 Kompressor 15.05 Tonart 17.05 Studio 9 18.30 Weltzeit 19.05 Zeitfragen 20.03 Konzert 22.04 Feature 23.05 Fazit 0.05 Chormusik

DLF

17.35 Kultur heute 18.10 Infor-mationen 18.40 Hintergrund 19.05 Kommentar 19.15 Das Feature 20.10 Hörspiel 21.05 Jazz Live 22.05 Musiksze-ne 22.50 Sport aktuell 23.10 Das war der Tag 0.05 Deutschland-funk Radionacht

WDR 3

12.10 Kultur 13.04 Lunch-konzert 14.45 Lesezeichen 15.04 Tonart 17.45 ZeitZei-chen 18.00 Der Tag 18.10 Re-sonanzen 19.04 Hörspiel 19.35 Foyer 20.04 Konzert 22.04 Jazz & World 0.03 Nachtkonzert

EINSLIVE

5.00 1LIVE 10.00 1LIVE mit Do-nya Farahani 14.00 1LIVE mit Lara Heinz und Mitja Rybienski 18.00 1LIVE DangerZone 20.00 1LIVE Plan B 23.00 1LIVE Intim-bereich 0.00 Die junge Nacht der ARD

SWR 3

5.00 Die Morningshow 9.00 Die Vormittagsshow 12.00 Topthe-men am Mittag mit Simone Sar-now 13.00 PopUp 15.00 Die Nachmittagsshow 18.00 Club 22.00 Popshop 0.00 Luna

Täglich	Heute	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
UNSER ANGEBOT	GESUNDHEIT	ESSEN & TRINKEN	HAUS & GARTEN	VERBRAUCHER
Hier finden Sie Tipps, Trends und aktuelle Termine	Am Speiseplan feilen: Wie man Blähungen in den Griff bekommt	Damit der Kaffee schmeckt: Tipps für die Zubereitung	Zu hoch oder niedrig: Das Haus ergonomisch einrichten	Finanzierung oder Leasing: Wo kommt das Geld fürs E-Auto her?

Blähungen in den Griff bekommen

Den meisten ist es peinlich, unterdrücken sollte man das Pupsen aber nicht. Die Ursachen können vielfältig sein.

VON ELENA ZELLE

HAMBURG/BONN Der Bauch wird gefühlt dicker und es grummelt: Blähungen spürt man deutlich und meist riecht man sie irgendwann auch. Obwohl sich viele deswegen schämen: Zurückhalten sollte man Pupsen nicht – dann kann es schmerzhaft werden. Stattdessen lässt man sie lieber in einem unbemerkten Moment etwas abseits von anderen Menschen diskret raus.

Damit man solche Situationen nicht mehr so oft durchmacht, kann man versuchen, am Speiseplan zu feilen. Wobei das einfacher scheint, als es ist. Das Fiese ist: Gesunde Sachen lösen am ehesten Blähungen aus. Dennoch gibt es lohnenswerte Ansätze. Experten geben Tipps, wie man die unangenehmen Gase im Zaum hält.

Was passiert da im Bauch?

Zunächst eine kurze Erklärung, wie es überhaupt zu Blähungen kommt: „Für das Gefühl, aufgebläht zu sein, sind teilweise Gase im Darm verantwortlich, aber auch vermehrter Darminhalt“, sagt Viola Andresen von der Deutschen Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten (DGVS).

Die Gase entstehen, wenn die Bakterien im Dickdarm Ballaststoffe aus der Nahrung verstoffwechseln. Ein Teil der Gase wird von den Bakterien wieder abgebaut, ein Teil wird zunächst über das Blut transportiert und schließlich ausgeatmet und der Rest gelangt als Pups wieder aus dem Körper heraus.

Sorgen muss man sich bei Blähungen in der Regel nicht machen, sagt die Oberärztin und Leiterin des Ernährungsteams am Israelitischen Krankenhaus in Hamburg. „Das ist meistens Teil der normalen Verdauung.“ Aber: „Wenn Blähungen als Symptom neu auftreten oder stark belasten, sollte man das abklären lassen.“

Die Auslöser der Beschwerden

Die Ursachen können vielfältig sein: Oft sind es bestimmte blähende Nahrungsmittel, die man geges-



Vollkornbrot kann Blähungen verursachen, es gibt aber auch bekömmliche Sorten.

FOTO: DPA

sen hat (dazu weiter unten mehr). Manche Menschen haben Probleme damit, Milch- oder Fruchtzucker zu verdauen. Auch eine Fehlbesiedlung der Darmbakterien kann dahinter stecken. Oder man hat zu hastig gegessen und dabei viel Luft geschluckt.

Vor allem bei der Verstoffwechselung von Ballaststoffen entstehen viele Gase. Auf sie verzichten sollten wir deshalb aber nicht. Denn Ballaststoffe sind laut Ernährungswissenschaftlerin Gabriela Freitag-Ziegler vom Berufsverband Oecotrophologie (VDOE) für eine gute Verdauung und als Schutz vor vielen Erkrankungen sehr wichtig.

„Insbesondere Zwiebelgewächse, Kohl, Hülsenfrüchte, aber auch Vollkornbrot und einige Gemüse- und

Obstarten lösen bei manchen Menschen Blähungen aus“, sagt sie. Ein Tipp: Gegart sind Obst und Gemüse meist besser verträglich als roh.

Austesten, was man gut verträgt

Außerdem kann man sich allmählich an ballaststoffreiche Lebensmittel gewöhnen und in kleinen Portionen ausprobieren, ob man zum Beispiel den Kohl oder die Linsen verträgt, rät Freitag-Ziegler.

Wenn das nichts bringt, sollte man einzelne Lebensmittel austauschen, statt ganze Gruppen auszuschließen. „Kohl ist nicht gleich Kohl“, so die Ernährungswissenschaftlerin. Wer Weißkohl nicht vertrage, könne es mal mit Spitzkohl versuchen. „Der ist zarter und für viele leichter

verträglich.“ Auch bei Linsen gebe es große Unterschiede: „Kleine Linsen, wie die roten, sind oft besser verdaulich.“

Auch Kräuter und Gewürze können helfen, die Bildung dieser lästigen Gase zu verringern: Allen voran Kümmel, Fenchel und Anis. „Aber auch frischer Basilikum, Dill und Thymian sorgen gleichzeitig für Geschmack und ein gutes Bauchgefühl“, so Freitag-Ziegler.

Die Sache mit dem Brot

Um Vollkornbrot machen viele Menschen einen Bogen, weil sie davon Blähungen bekommen. Doch es hat eine zweite Chance verdient. „Auch hier gibt es viele Sorten, und es lohnt sich auszuprobieren“, meint die Er-

nährungsexpertin. Ihr Tipp: „Leichter bekömmlich sind Vollkornbrote aus fein gemahlenem Vollkornmehl“

Vor allem komme es beim Brot noch auf etwas anderes an, fügt sie hinzu: die Herstellung. So sorgen lange Geh- und Ruhezeiten dafür, dass schwer verdauliche Stoffe im Teig abgebaut werden.

Bewegung hilft

Und wie bei so vielen körperlichen Beschwerden gilt auch bei Blähungen: Bewegung hilft. „Das regt den Darm an, und die Gase werden besser transportiert“, sagt Medizinerin Andresen. Denn wenn sie „feststecken“, gibt es zwar keine unangenehmen Pupsen. Dafür hat man aber oft Bauchschmerzen.

KURZ NOTIERT

Screening von Neugeborenen erweitert

BERLIN Neuigkeiten für werdende Eltern: Das Neugeborenen-Screening umfasst nun auch Tests auf die Sichelzellkrankheit und spinale Muskelatrophie. Dies ist fortan Teil des Leistungskatalogs der gesetzlichen Krankenversicherung, teilt der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) von Ärzten, Krankenkassen und Kliniken mit. So werden durch das Screening 16 statt bisher 14 angeborene Störungen abgedeckt. Für die Untersuchung werden dem Baby meist aus der Ferse einige Blutropfen entnommen. Idealerweise erfolgt die Entnahme zwischen der 36. und 72. Lebensstunde. Die Teilnahme ist freiwillig. Die Ergebnisse des Tests liefern Hinweise, sind aber noch keine Diagnose. (dpa)

Leistenbruch: Schon bei Verdacht zum Arzt

BAIERBRUNN Eine Ausbuchtung in der Leistengegend kann auf einen Leistenbruch hindeuten. Auch wenn die Beule nicht schmerzt, sollte man das zeitnah ärztlich abklären lassen. Denn der Bruch kann mit der Zeit größer werden. Das sei vergleichbar mit einem Loch in einem Stück Stoff, das immer weiter aufreißt, schreibt die Zeitschrift „Senioren Ratgeber“ (Ausgabe 10/21). Je größer das Loch, desto größer ist das Risiko für Einklemmungen. Bauchfett, Bauchfell oder Teile des Darms etwa könnten sich in der Muskellücke verklemmen. Das ist sehr schmerzhaft. (red)

Ursachen von Kopfweh bei Kindern abklären

DRESDEN Eltern sollten regelmäßige Kopfschmerzen bei ihren Kindern nicht herunterspielen und nicht eigenständig mit Medikamenten therapieren. Darauf weisen die Deutsche Schmerzgesellschaft und die Deutsche Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft hin. Leistungsdruck, zu viel Zeit mit dem Smartphone, vor PC oder Fernseher, Stress und fehlende Bewegung sind mögliche Ursachen für Kopfschmerzen. Die Faktoren seien durch die strengen Corona-Regeln noch einmal verstärkt worden. Schmerzmittel sollte nur nach ärztlicher Verordnung eingenommen werden, weil manche Medikamente für Kinder nicht geeignet seien. (dpa)

Viele junge Menschen würden selbst pflegen

HAMBURG Eine Mehrheit der Menschen unter 40 Jahren würde eigene Angehörige pflegen. Das ergab eine repräsentative Umfrage, die im Rahmen des Pflegereports der DAK-Krankenversicherung durchgeführt wurde. Demnach wären zwei von drei Menschen bereit, Pflegeaufgaben in der Familie zu übernehmen. Das Thema sei unter jungen Menschen kein Tabu, sondern bei vielen im Alltag verankert. Ein Drittel dieser Altersgruppe habe bereits Familienangehörige, die auf Hilfe im Alltag angewiesen sind. Darüber hinaus würden 84 Prozent derer, die bereits Familienmitglieder pflegen oder pflegten, es der Umfrage zufolge auch erneut tun. Die Bereitschaft ist bei Frauen (71 Prozent) etwas höher als bei Männern (66 Prozent). (dpa)

KONTAKT

Bei Fragen zu dieser Seite:

- ☎ 0241 5101-300
- 🕒 Mo.-Fr. 10-18 Uhr
- ✉ serviceseiten@medienhausaaachen.de

Lohnen sich Kunstlinsen nach OP von Grauem Star?

Jedes Jahr gibt es hierzulande Hunderttausende Eingriffe. Ob man danach ohne Brille auskommt, hängt von vielen Faktoren ab.

MÜNCHEN Zwar können Brillen und Kontaktlinsen den Sehverlust für einige Zeit ausgleichen: Ursächlich behandeln lässt sich die Augenkrankung Grauer Star aber nur durch eine Operation. Dabei wird die trübe Augenlinse entfernt und durch eine künstliche Linse ersetzt. Dennoch kann es sein, dass man nach dem Eingriff weiterhin eine Sehhilfe benötigt. Darauf macht die Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft (DOG) aufmerksam.

Der Grund dafür: Die gesetzliche Krankenversicherung zahlt in der Regel nur für die Implantation einer Einstärkenkunstlinse. Die bildet eine Entfernung scharf ab. Meist wählen Patientinnen und Patienten laut DOG hier die Fernsicht. Für alle anderen Abstände müssen sie auch nach der OP eine Brille oder Kontaktlinsen tragen.

Kräftige Zuzahlung

Wer gar nicht mehr oder zumindest weniger häufig auf Sehhilfen angewiesen sein möchte, kann bestimmte Sonderlinsen auswählen, muss dafür aber selbst aufkommen. Pro



Geht es nach dem Eingriff auch ohne Brille? Das hängt maßgeblich von der eingesetzten Kunstlinse ab.

FOTO: DPA

Linse und Auge liegt die Zuzahlung nach Expertenangaben zwischen 200 und 1500 Euro.

So gibt es zum Beispiel verschiedene Mehrstärkenlinsen, die ein

Sehen in unterschiedlichen Entfernungen ermöglichen. Jedoch müssen für ihren Einsatz die Voraussetzungen beim Patienten stimmen. „Mehrstärkenlinsen kommen nur

infrage, wenn das Auge – abgesehen vom Grauen Star – ansonsten gesund und nicht etwa durch altersabhängige Makuladegeneration oder den Grünen Star vorgeschädigt ist“,

sagt DOG-Expertin Prof. Anja Liekfeld. Sie ist Chefärztin der Klinik für Augenheilkunde am Klinikum Ernst von Bergmann in Potsdam.

Was soll die Linse leisten?

Solche Linsen seien immer ein Kompromiss, so Liekfeld. Das Lesen eines Buches etwa sei mit ihnen nur bei guter Beleuchtung möglich und nicht bei Kerzenschein. Das Kontrastsehen sei weniger ausgeprägt. Bei Dunkelheit ist die Licht- und Blendempfindlichkeit höher.

Deshalb ist es wichtig, dass Menschen mit Grauem Star vor der OP mit ihrer Ärztin oder ihrem Arzt klären: Was soll die eingesetzte Linse leisten? Möchten sie generell ohne Brille oder Kontaktlinsen auskommen oder nur bei bestimmten Anlässen?

Der Graue Star, auch Katarakt genannt, entwickelt sich meist ab dem 50. Lebensjahr. Die Augenlinse trübt sich langsam ein und das Sehvermögen lässt nach. Nach Angaben der DOG werden in Deutschland jedes Jahr rund 800.000 Grauer-Star-Operationen vorgenommen. (dpa)

☎ 0241 5101-429
🕒 Mo.-Fr. 10-18 Uhr
@ karlo clever@medienhaus aachen.de